Monika Schubert **Dezember 2014**

Die Glasmacher Eisner - ihr Wirken in Österreich und Böhmen

1. Bemerkungen zu erfolgten Recherchen

Analog zur **Glasmachersippe ADLER** (siehe **Pressglas-Korrespondenz 2013-4**) hatte ich mir vorgenommen, die Herkunft der **Glasmachersippe EISNER**, deren Verwandtschaftsverhältnisse und ihre Verbreitung in **Österreich** und **Böhmen** aufzuzeichnen. Leider muss ich im Vorfeld einräumen, dass mir dies trotz intensiver Recherchen in den Kirchenbüchern (Hauptquelle) nicht vollständig gelungen ist. Die Gründe sind vielfältig. Trotzdem möchte ich meine Ergebnisse weitergeben, da sie zu Aktualisierungen von Aussagen in der Literatur beitragen können.

Warum wendete ich mich dem Thema zu? Im oben genannten Beitrag in der Pressglas-Korrespondenz erwähnte ich **Verwandtschaftsverhältnisse zwischen den Glasmachersippen HIRSCH, STUHL, ADLER und EISNER**. In jedem dieser Familienzweige entdeckte ich eigene **Vorfahren**. Das weckte mein Interesse.

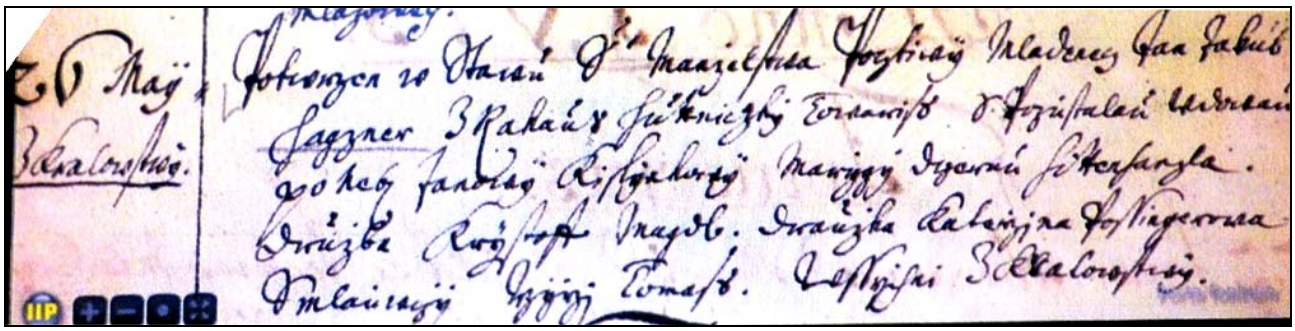
Hinweise:

Verschiedene Schreibweisen zu **Eisner** (Aisner, Eysner, Eißner, Aißner, Haysner, Eisinger ... vereinheitlicht). Vornamen meist deutsch-sprachig, um Verwechslungen von Personen auszuschließen. Geringfügige Daten-Abweichungen (z.B. Geburt / Taufe) und Lücken möglich; Todeseintragungen nur teilweise erfasst; Datenfehler nie ganz auszuschließen. Da die Daten sehr umfangreich sind, legte ich in der Auswertung den Schwerpunkt auf die **Familien der Hüttenherren / Hüttenmeister** und schränkte den Zeitraum ein (bis auf Ausnahmen bis höchstens **1800**).

2. Johann Jakob Eisner - „mein bisher ältester“ erfasster Vorfahr / hier Fragen zu seiner Abstammung

Tatsache ist, dass **Johann Jakob Eisner** bereits **1675** im Raum **Seewiesen** im **Böhmerwald** [heute Javorná] als Glasmacher arbeitete. Abstammung sowie genaue Herkunft bleiben jedoch offen. Fest steht lediglich sein Zuzug **von Österreich nach Böhmen** (vgl. Hochzeitseintrag).

Abb. 2014-4/22-01
Hochzeitseintrag Jan Jakub Haysner / Eisner / Anna Maria verwitwete Kießling, Tochter des Hüttenhansl - 26. Mai 1675
[statt Eisner steht Haysner - „y“ schwer als solches zu lesen (irritiert auch nachfolgend - wie „g“); vdova / Witwe; Rakousko / Österreich]



Verschiedene Literaturtexte beinhalten zwar detaillierte Informationen zur Herkunft von **Johann Jakob Eisner**, „verzichten“ aber (oft) auf Nachweise. So lautet eine Feststellung, Johann Jakob sei um **1670** aus **Gföhl / Niederösterreich** nach **Seewiesen** [Javorná] in den **Böhmerwald** gekommen [1]. Ein Beweis hierfür fehlt. Zumindest aus den Kirchbuch-Recherchen (verschiedene Pfarrämter NÖ) ergaben sich keine Anhaltspunkte zu seinem dortigen Aufenthalt **vor 1670**. Auch in der regionalen Literatur [4] findet man nichts dazu. So sind z.B. **1669/1670** unter den in der **Glashütte Gföhl** beschäftigten Personen **keine Glasmacher Eisner**. Diese werden erst ab **1673** erwähnt. Mehr dazu unten. Eventuell käme noch der **Gföhler Wald** (erweiterter Sinn) mit seinen zahlreichen Glashütten in Betracht!?

Eine zweite Variante zur Herkunft des Johann Jakob Eisner beruht auf Forschungsergebnissen zu den adligen Häusern Österreichs [2]. Hier wird angegeben, dass **Johann Jakob Eisner** (angeblich!) zu **Turnau** [Turnov] - Eingangsportal Böhmisches Paradies - in Böhmen als Sohn des **Sebastian Eisner** geboren wurde. Dieser Sebastian Eisner soll **1688** in den **Rittermäßigen Reichsadelsstand** mit dem Prädikat „**von Eisenstein**“ erhoben worden sein und nach seiner späteren Umsiedlung ins östliche Böhmen seinen Adelstitel nicht mehr geführt haben. Diese Aussagen entstanden (so in der Lektüre vermerkt) auf der Grundlage von Angaben des **1773 geadelten Johann Ignaz Eisner von und zu Eisenstein**, einem Enkel des Johann Jakob. Ich nehme an, hier spielen mündliche, nicht belegte Überlieferungen im Familienverband eine Rolle.

Diese beschriebene Abstammungsvariante halte ich aus mehreren Gründen nicht für schlüssig und demzufolge kaum für glaubhaft. U.a. konnte **Johann Jakob Eisners Geburt** (***1651 / 1655**?) in **Turnau** gar nicht festgeschrieben werden, da die dortigen Geburtseintragungen erst ab einem späteren Zeitpunkt beginnen (im KB-Buch im Archiv Zámrsk nachgesehen).

➔➔

3. Nachforschungen zum Familiennamen Eisner und erste Funde zu Glasmachern mit diesem Namen

3.1 Namensverbreitung in Österreich und Böhmen

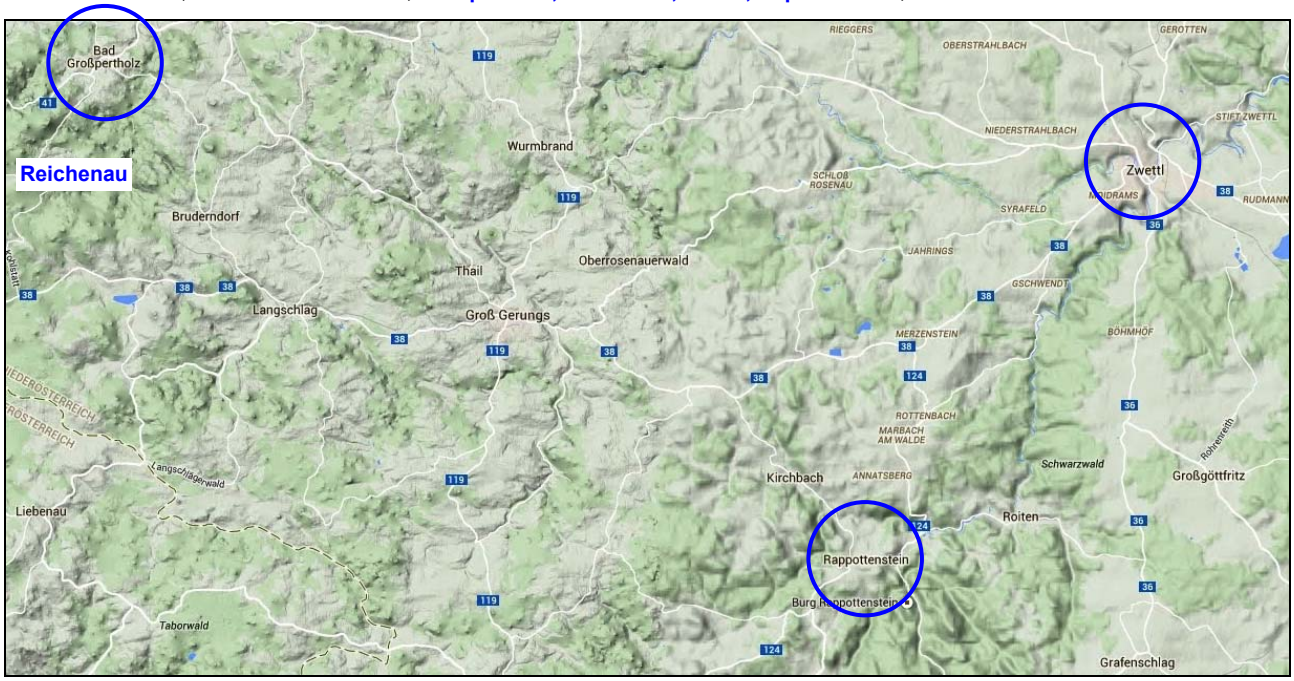
Der Familienname **Eisner** ist schon frühzeitig in mehreren Orten Österreichs zu finden (u.a. **1631** im Kirchenbuch **Obermeisling** / NÖ Hochzeit eines **Sebastian Eisner** aus der **Steiermark**). Gleichermaßen taucht Eisner in **Böhmen** auf - beispielsweise häufig in **Neubistritz**, **1599** in **Schlackenwerth** oder **1643** in **Bleistadt** [Oloví]. Da relativ selten Berufe angegeben sind, bleibt unklar, ob Glasmacher dabei waren.

3.2 Glasmacher Eisner im Waldviertel von Niederösterreich - Eintragungen im KB Großpertholz

Erste Eintragungen zu **Eisner** als **Glasmacher** entdeckte ich ab **1667** im **Waldviertel** von Niederösterreich, in **Großpertholz** (Herrschaft Reichenau). Nachfolgend aufgezeigte Datenfunde konzentrieren sich auf dieses Gebiet. Ob die Eisner eventuell in verschiedenen Glashütten der Herrschaft gearbeitet hatten (Angelbach, Karlsstift?, Reichenau), ist den Aufzeichnungen nicht immer eindeutig zu entnehmen.

[Die Marktgemeinde **Großpertholz** liegt im nordwestlichen Waldviertel nahe der tschechisch-oberösterreichischen Grenze. Der Ort umfasste ursprünglich den Markt sowie die Orte Angelbach, Fischbach, Scheiben und Rindelberg. [3]]

Abb. 2014-4/22-02, Karte Niederösterreich, **Großpertholz, Reichenau, Zwettl, Rapottenstein**, Ausschnitt Karte GOOGLE MAPS



3.3 Familienväter Eisner und Nachfahren im Raum Großpertholz

Bei Kindsgeburten zwischen 1667 und 1675 sind hier (neben anderen) als Väter
A) **Georg Eysner**
B) **Peter Eisner** und
C) **Egidius Eisner** benannt.

Ich würde diese drei als die **erste entdeckte** „**Eisner-Glasmacher-Generation**“ bezeichnen. Waren es vielleicht **Brüder**? Von woher sie nach **Pertholz** kamen, ließ sich nicht herausfinden. Sie müssen zugezogen sein. Altersmäßig könnte der Seewiesener **Johann Jakob** ein Sohn des **Georg** gewesen sein. Dies ist aber lediglich eine Vermutung.

[SG: zur Herkunft siehe Verleihung des **Adelstandes 1688**: Alfred Anthony von Siegenfeld, Genealogisches Taschenbuch der Adeligen Häuser Österreichs, Band 1(?), S. 173-188, **Eissner von und zu Eisenstein, 1688**, Verleihung **Rittermäßiger Reichsadel** mit „von Eisenstein“, für **Sebastian Eis(s)ner** und desssen **Sohn Matthias** Franz. […] 1904 […] „Freiherrn von und zu Eisenstein“ für Brüder Richard und Arthur … Eissner; S. 175-177 […] **Sebastian Eißner (Eisner) […] einem angesehenen wappenmäßigen Patriziergeschlecht zu Reutlingen entsprossen […] in kurbayerischen Diensten.** […] [später österreich. Dienst unter Kaiser Leopold I. (reg. 1658-1705); geadelt auf Empfehlung Kurfürst Max II. Emanuel (reg. 1679-1726)]; [https://books.google.de/books?isbn=588073613X]]

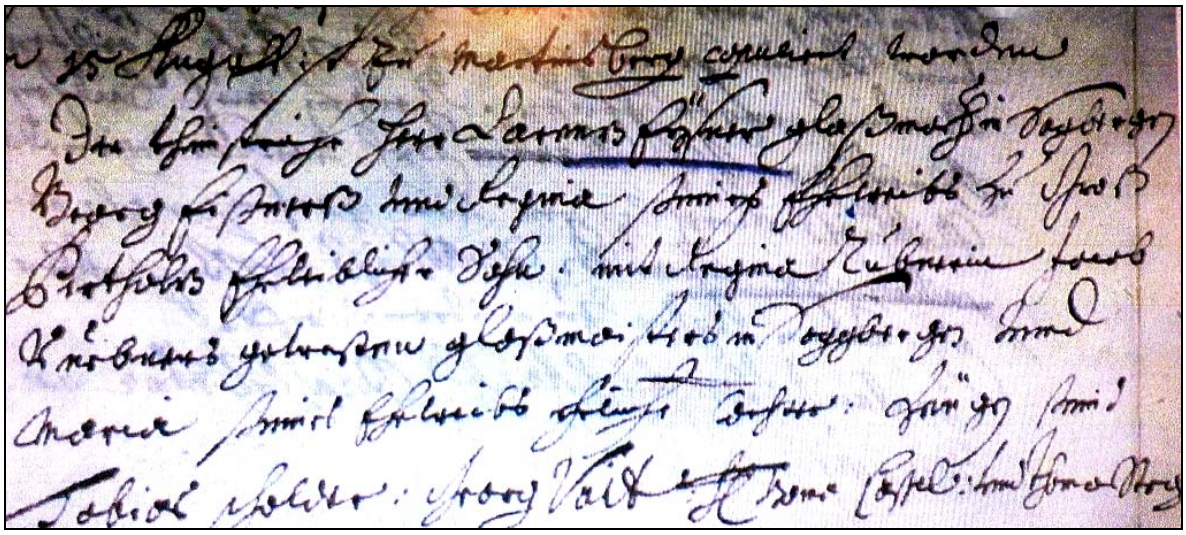
A) Eltern (Johann) Georg Eisner und Anna Regina

1. Laurenz	**2. Peter**	**3. Thomas**	**4. Eva**
∗ geschätzt um 1655 † vielleicht NÖ?	∗ geschätzt um 1660 † vielleicht Mittelböhmen	∗ 25.07.1667 Pertholz † 10.12.1732 Moran, Innerböhmen	∗ 1.?01.1670 Pertholz

A 1.) Laurenz Eisner,

wahrscheinlich der ältere Bruder des **Peter**, arbeitete **1677** als **Glasmacher** in der Glashütte **Saggraben** (siehe auch Beitrag zum Glasmachergeschlecht **Adler** in **PK 2013-4**). Hier heiratete er am 15.08.**1677 Regina Rübner,** eine Tochter des verstorbenen Glasmeisters **Jakob Rübner** (auch Rübmayr, Rubner etc., **1651** Glasmeister in Saggraben / † 1664). Die Eheleute müssen in der Nähe geblieben sein, denn **1702** wird anlässlich der Hochzeit einer Tochter angezeigt: **Lorenz Eysner, Schockglasmacher zu Sagberg**

Abb. 2014-4/22-03, Hochzeitseintrag Laurenz Eisner mit Regina Rübner - 15.08.1677 Glashütte Saggraben (Sagbergen)



A 2.) Peter Eisner

heiratete am 01.02.**1682** in Pertholz **Eva Theresia Popp** des Georg Popp aus Weitra. Das Ehepaar blieb bis etwa **1693** am Ort. zwischen **1683** und **1693** wurden hier **5 Kinder** geboren (4 Töchter, ein Sohn **Johann Georg**) (Einträge in Pertholz).

[**Einfügung:** Dem Sohn **Johann Georg**, * 28.03.**1686**, begegnen wir **1712** in Mittelböhmen wieder. Dort heiratete er im Juni **1712** in der Glashütte **Nespeřice Regina Wagner** (* 1684 in Leopoldsdorf, Tochter des Glasmachers **Joseph Wagner** aus Litschau, Waldviertel NÖ). Zum Vater des Bräutigams Johann Georg wird angegeben: „**Peter Eisner aus Großpertholz**“. Bei dieser Ortsangabe steht für mich ein Fragezeichen. Ist der zuerst bekannte Wohnort des Peter gemeint? Wahrscheinlich! **Johann Georg** und **Regina Eisner geb. Wagner** hatten bereits ab **1709** (1709 evtl. eine voreheliche Geburt) in der Glashütte des **Laurenz Eisner in Moran** [Morány] gearbeitet. Bis **1726** bekam das Ehepaar dort **8 Kinder**. Regina Eisner starb am 20.02.**1748** mit 64 Jahren in Moran. Johann Georgs Sterbedaten konnte ich nicht finden.]

Nach **1693** verließen **Peter und Eva Theresia Eisner, geb. Popp**, **Großpertholz**. Sie gingen nach **Seewiesen [**Javorná**]**, wo zwischen **1695** und **1702** weitere **3 Kinder** (2 Töchter, ein Sohn **Andreas**) zur Welt kamen. Peter Eisners Aufenthalt in Seewiesen wurde in der gängigen Literatur bisher nicht erwähnt. Ich nehme an, dass Peter und seine Ehefrau nach **1702** dann von **Seewiesen** aus - wie auch andere Eisner - nach **Mittelböhmen** gezogen waren. Zwar fehlt ein Nachweis, aber **1737** verstarb eine **Eva Theresia Eisner** mit (angegebenen) 70 Jahren in der Hütte von **Salačova Lhota** [Salatsch Lhota; Böhmisch-Mährische Höhe, NW von Patzau / Pacov, Okres Pelhřimov). Es müsste sich um Peters Ehefrau handeln. Peters Todeseintrag fand ich allerdings nicht. Als Dominus (Herr der Hütte?) dieser Glashütte Salačova Lhota wird **Wenzel Eisner**, ein Sohn des **Lorenz (Laurenz) Eisner** von **Moran** genannt (siehe unten).

A 3.) Thomas Eisner

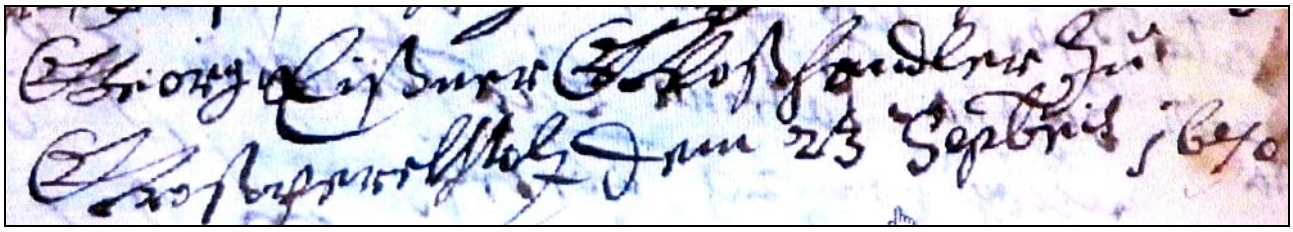
Wenn **Joseph Blau** in seinem Werk [1] schrieb, **Thomas Eisner** sei als Bruder des **Johann Jakob Eisner** mit diesem um **1670** aus **Gföhl** nach **Seewiesen** gekommen, schlussfolgerte er wohl etwas vorschnell. Eine KB-Aufzeichnung zu einem Glasschleifer **Thomas Eisner in Brunst** (Altbrunst) gibt es erstmals im Jahr **1699** (15.02.1699 Hochzeit mit Margaretha Strosinau? - Lesbarkeit?). Dass Thomas ein Bruder des Hans Jakob war, könnte schon sein. Dass er aus Gföhl kam, lässt sich nicht bestätigen. Ich nehme aber an, es handelt sich um den **1667** geborenen **Thomas**, Sohn des **Georg Eisner**. Der Hochzeitseintrag sagt nichts dazu aus.

Von **1700** bis **1712** wurden dem Ehepaar in Brunst **6 Kinder** geboren, darunter 4 Jungen: Andreas (1701), Joseph (1705), Hans Georg (1709), Carl Caspar (1712). Ab etwa Mitte **1714** lebte die Familie dann in der Glashütte des **Laurentius Eisner** in **Moran** [Morány], Mittelböhmen. **2 weitere Kinder** kamen hier zur Welt (u.a. Georg Wenzel 1717). Thomas Eisner starb am 10.12.**1732** in der Glashütte Moran, nach seiner Frau Margaretha († 04.03.1729).

Zum **Vater** (A) **Georg Eisner** der drei erfassten **Söhne Laurenz, Peter und Thomas** ist noch interessant, dass er **1670** als **Glashändler** zu **Großpertholz**, **1672** als **Pistor** (lateinische Grundform Bäcker / Müller) und **1675** als **Bäcker** benannt wird. Er starb (Text schlecht lesbar) im November **1686** mit 64? Jahren.

➔➔

Abb. 2014-4/22-04, Ausschnitt KB Großpertholz (1670) - Nachweis Georg Eißner als Glashändler



B) Eltern Peter Eisner und Eva (Nicht zu verwechseln mit Peter, dem Sohn des Georg!)

Adam Geburtsdaten unbekannt ∗ geschätzt um 1660/1662 heiratet 1684 in Altpoella Anna Maria Weigel / 1698 (vermutlich) in der Glashütte Mottingeramt	**Mathias** ∗ 20.09.1668 Reichenau Glashütte 1686 (vermutlich) in der Glashütte Eisengraberamt tätig	**Laurenz** ∗ 03.08.1671 Reichenau Glashütte 1698 (vermutlich) in der Glashütte Mottingeramt tätig

Zu den Aufenthaltsorten des **B) Peter Eisner** lässt sich zusammenfassen:

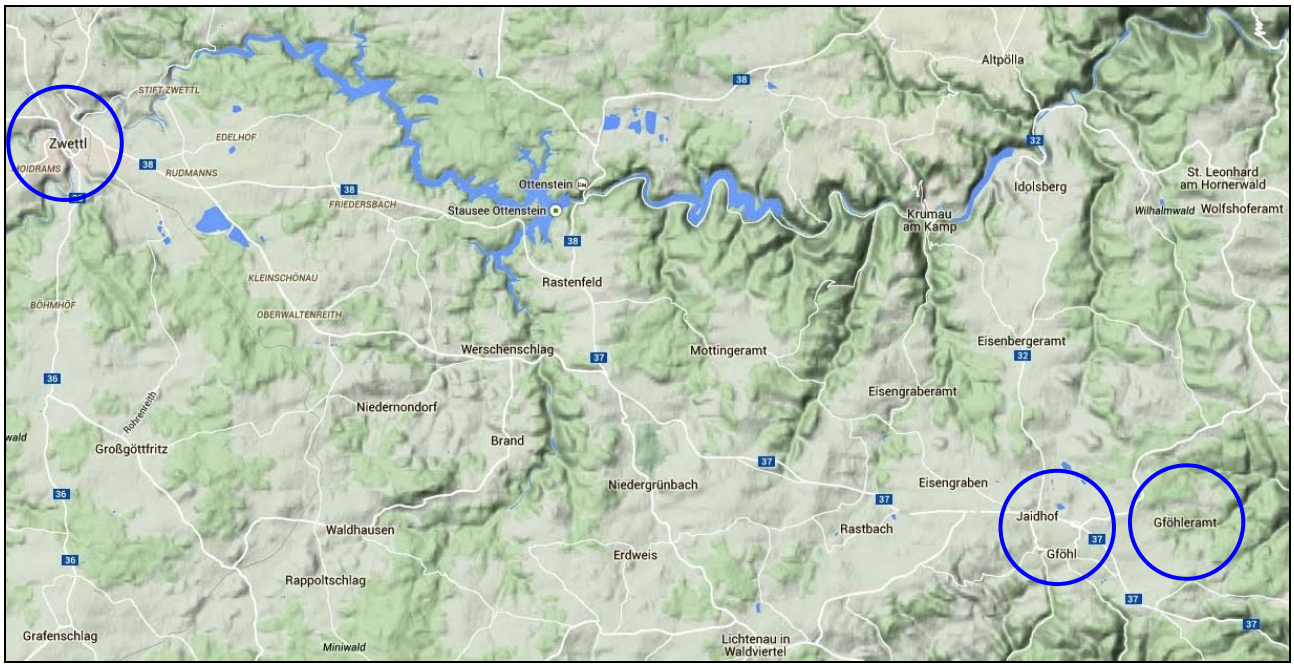
1668, **1671** Glaser in **Reichenau**, **1773** Magister in **Reinggers** (Pate), danach Glashütte **Gföhler Wald**.
Mehr dazu unten.

C) Eltern Egidius Eisner und Barbara

Matthes ∗ 16.02.1670 Großpertholz	**Mathias** ∗ 26.09.1672 Pate Thomas Kastl, Hüttenmeister in Reichenau	**Maria Elisabeth** ∗ 08.04.1675 † 18.11.1678

Des Weiteren werden im KB als Eltern - **Johannes Eisner und Barbara** (* Anton 09.01.1691) sowie **Joan Eisner** und **Anna** (* **Ferdinand** 28.08.1693) - genannt. Ich konnte sie nicht zuordnen.

Abb. 2014-4/22-05, Karte Niederösterreich, **Zwettl, Jaidhof, Gföhl, Gföhleramt,** aus GOOGLE MAPS

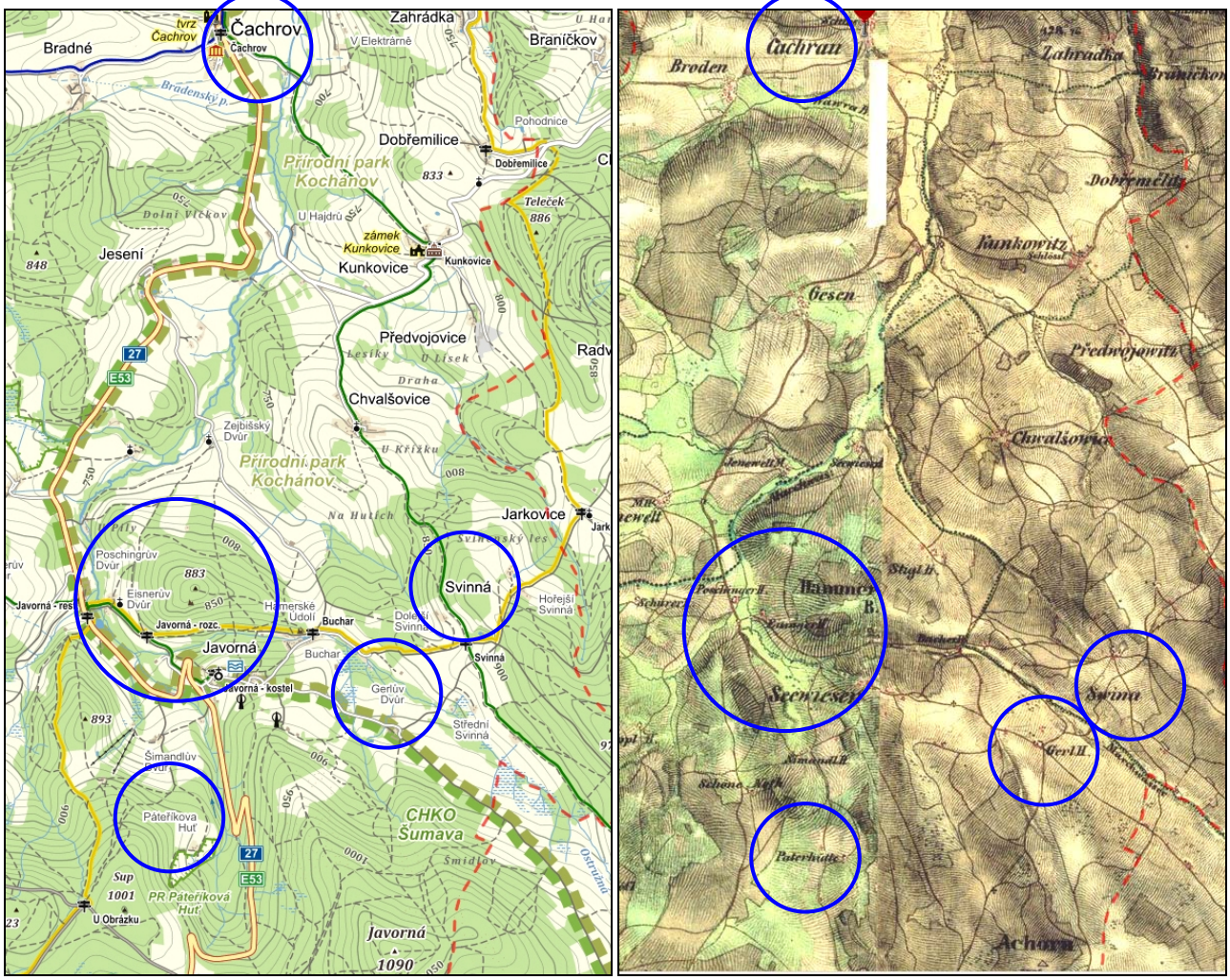


→→

3.4 Glasmacher Eisner verließen Österreich in Richtung Böhmerwald - Ansiedlung in Seewiesen

Wie schon oben erwähnt, gehörten **Peter** und **Thomas Eisner** (Brüder) zu den Auswanderern, die in den Böhmerwald (**Seewiesen**) gezogen waren. Hinzu kamen ein **Mathias** und ein **Jann (Johann) Eisner**.

Abb. 2014-4/22-06, **Cachrau / Čachrov, Seewiesen / Javorná, Eisnerův Dvůr / Eisnerhof, Poschingrův Dvůr, Paterhütte (Patterlnhütte), Gerl Hof / Gerlův Dvůr, Swina / Svinná, Berg Achorn / Javorná 1090 m**
aus www.mapy.cz / Turistická und Militärkarte 1836



Mathes (Matthias?) Eisner

Ab **1688** (nicht ab 1670!! -vgl. [1]) war ein Glasgesell **Mathes (Matthias?) Eisner** hier nachweisbar. Er heiratete am 05.09.**1688** als „Mates **... von Kfel** [Gföhl] **aus Estereich**“ die **Rosina** vom Seewiesner Gericht. Ein genauer Verwandtschaftsgrad zu **Johann Jakob Eisner** lässt sich aber auch hier nicht bestimmen. Man kann lediglich spekulieren. Ich vermute, dass **Mathes** der Sohn (*20.09.1668) des **Peter Eisner B)** war. Das wäre altersmäßig sowie vom Herkunftsort her (Notiz im Hochzeitseintrag) denkbar (vgl. hierzu unten). Zwischen **1691** und **1701** wurden **Mathes und Rosina Eisner** in der Brunster Hütte **6 Kinder** geboren. Vermutlich blieb das Ehepaar in der Region.

Jann Eisner

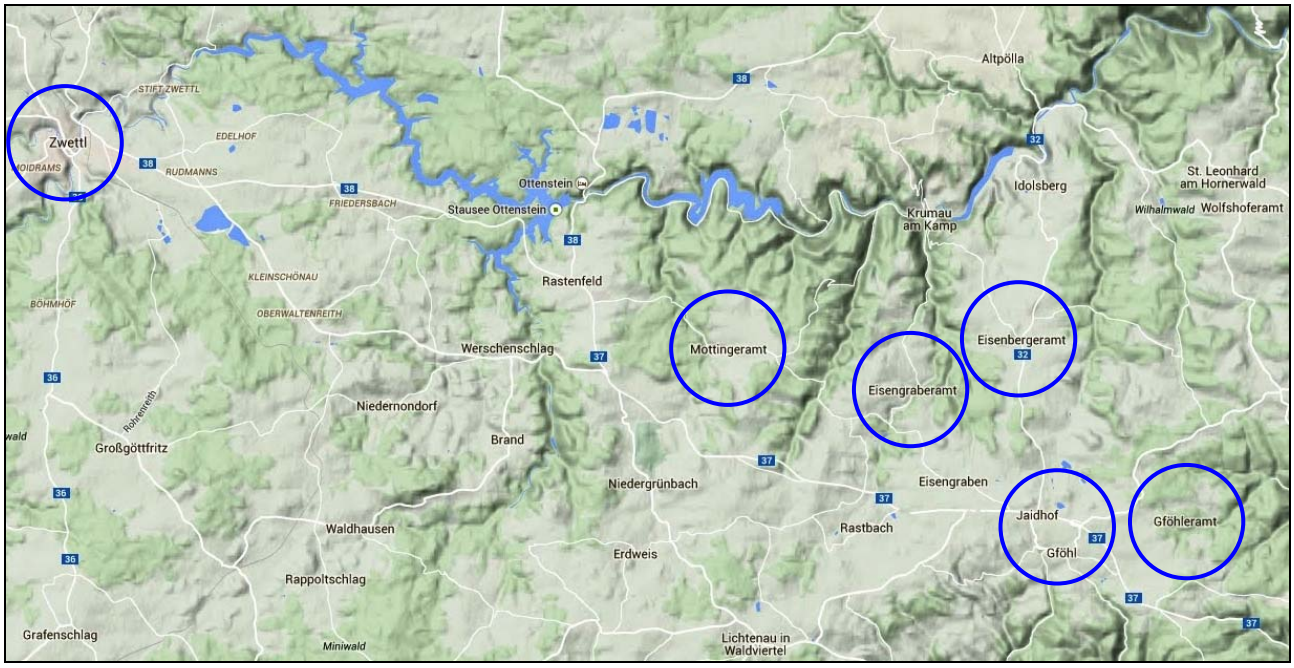
Jann Eisner und seine Frau Agnes müssen um **1695/1696** nach **Seewiesen** gekommen sein, wo ihnen zwischen **1697** und **1702 3 Kinder** in **Brunst** geboren wurden. Wer diese Eisners waren, ist nicht feststellbar. Die Familie blieb nicht am Ort. **1733** starb Agnes Eisner im Alter von angegebenen 63 Jahren im südböhmischen **Lischau** [Lišov], unweit von **Wittingau** [Třeboň]. Der **1702** in Brunst geborene Sohn **Leopold** (**Absolon Gattermayer** war Pate) heiratete **1733** in **Seewiesen** Anna Maria Haas, ging nach **Lischau** zurück und starb dort **1740**.

➔➔

4. Glasmacher Eisner im Gföhler Wald

Der Gföhler Wald gehörte zur **Herrschaft Gföhl zu Jaidhof** und war in Waldämter eingeteilt.

Abb. 2014-4/22-07, Karte Niederösterreich, **Zwettl, Jaidhof, Gföhl, Gföhleramt,** aus GOOGLE MAPS



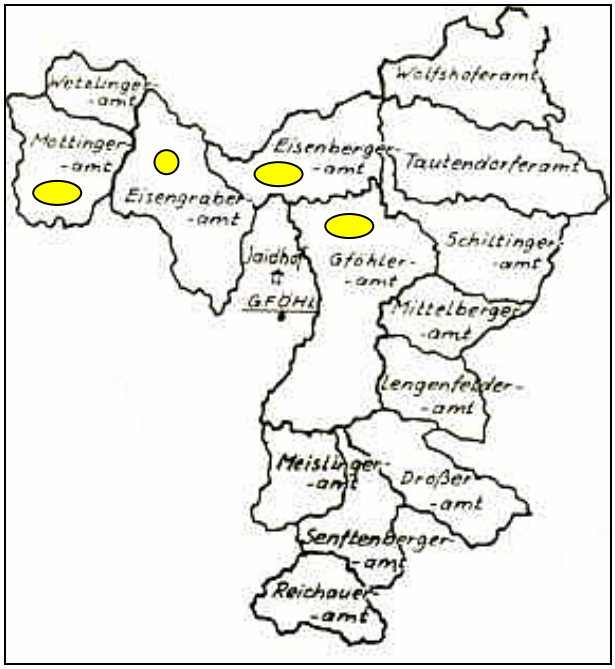
Ein Abschnitt im Buch „**Heimatbuch Jaidhof - Von der Herrschaft zur Gemeinde**“ [4] befasst sich mit der Glasherstellung im Gföhler Wald (ab Seite 261) und wurde von Ernest Kugler geschrieben.

Wenige Fakten daraus möchte ich verkürzt wiedergeben: Zur **Nutzung des Forstes** entstanden u.a. **Glashütten**. Sie waren Eigentum der Herrschaft („Gföhlerische Glashütte“). Die Glasherstellung im Gföhlerwald soll um **1627** (vielleicht etwas früher) begonnen und mit Unterbrechungen (über?) **100 Jahre** existiert haben.

Um die Mitte des 17. Jahrhunderts könnte auch im Gföhler Amt / Eisenberger Amt bereits eine Glashütte bestanden haben (laut Kugler - Bezug auf Pfarrmatriken). **1669/1670** wird **Matthias Gattermayr** als deren Hüttenmeister benannt, ein **Lorenz Gattermayr** als Lehrling. Wegen abgeholzter Flächen gab man die „alte Hütte“ allerdings um **1771/1772** auf und suchte nach einem Ersatz. Es entstand eine „**neue Hütte**“ im **Eisenberger Amt.** Ihren Betrieb nahm diese Glashütte **1672** auf. Anfangs waren 37 direkt Beschäftigte tätig, 2 Jahre danach 56 Personen. Neuer **Hüttenmeister** wurde **Peter Eisner** (vgl. oben). Vielleicht nahm er sein Amt erst um **1673** auf, da er ja im gleichen Jahr laut KB-Eintragung noch als **Magister in Reinggers** erwähnt wurde. „Hüttenprodukte“ waren gemeine Gläser, Hohlglassorten, durchsichtige Scheiben, Waldscheiben, Bleischeiben etc..

Aus dem Jahr **1686** ist auch eine Namensaufstellung überliefert. Unter Leitung von **Glasmeister Peter Eisner** arbeiteten jetzt 34 Personen, darunter ein **Mathias Eisner** als Glasmacher. [Könnte es der 1668 geborene Sohn des Peter gewesen sein (Hochzeit 1688 in Seewiesen?) Ich vermute es].

Abb. 2014-4/22-08, Waldämter der Herrschaft Gföhl um 1600
Quelle: „Heimatbuch Jaidhof - Von der Herrschaft zur Gemeinde (Seite 25)“ / hrsg. von Walter Enzinger (Österreich)



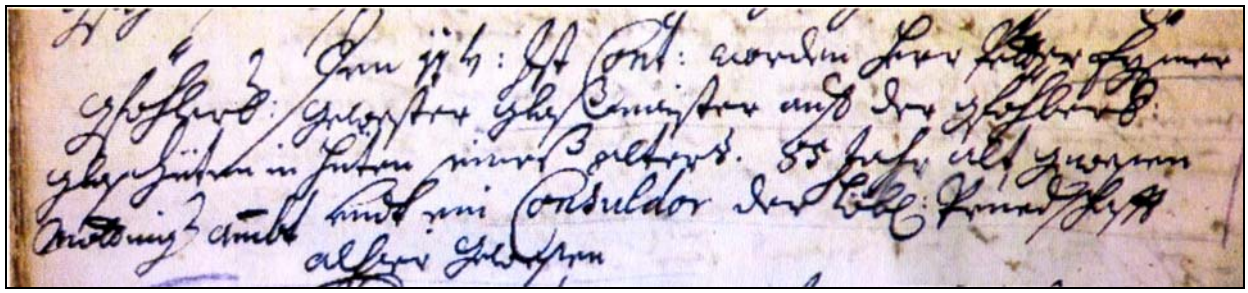
1692 wurde der Hüttenbetrieb eingestellt, anscheinend wiederum wegen **Holzmangel**. **1697** ließ die Herrschaft dann erneut eine Hütte errichten, diesmal im **Mottinger Amt.** Der **Hüttenbetrieb** begann im März **1698**. Peter Eisner war auch hier Glasmeister. **Lorenz Eisner** und **Adam Eisner** waren als Neue hinzugekommen. Ich gehe davon aus, dass beide ebenfalls zu den Söhnen des Glasmeisters gehörten.

1701 musste **Peter Eisner** wegen Altersschwäche und Erblindung ausscheiden. **1709** verstarb er als gewesener

Glasmeister und Consult(d)or der Bruderschaft Gföhl. [Consultor - Ratgeber / hier der St. Sebastiani Bruderschaft Gföhl]

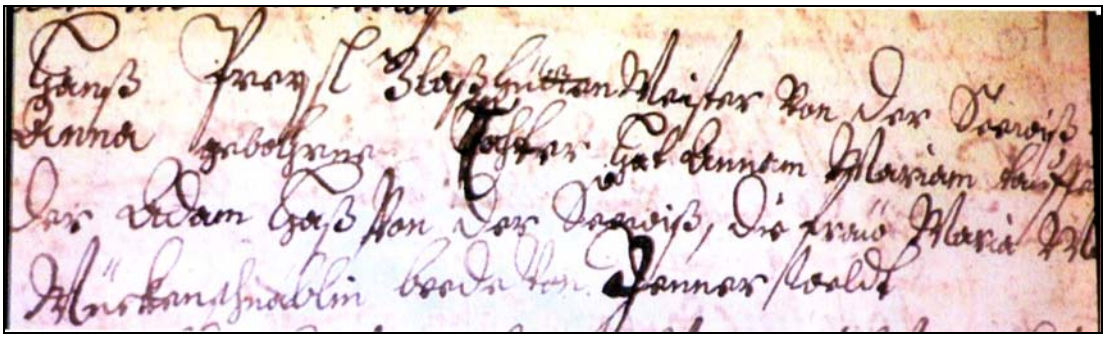
Der Name **Eisner** setzte sich in der Glashütte noch mehrere Jahre fort (**Paul Eisner**). **1728** wurde die Hütte geschlossen.

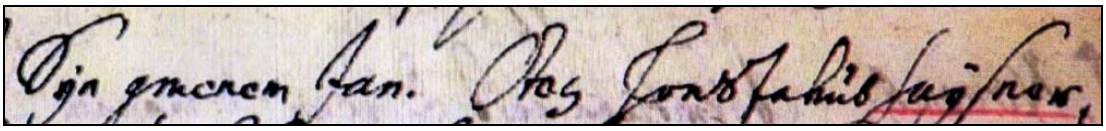
Abb. 2014-4/22-09, 11.01.1709 Todeseintrag zu Peter Eisner, Altersangabe 85 Jahre (✱ dann um 1624)

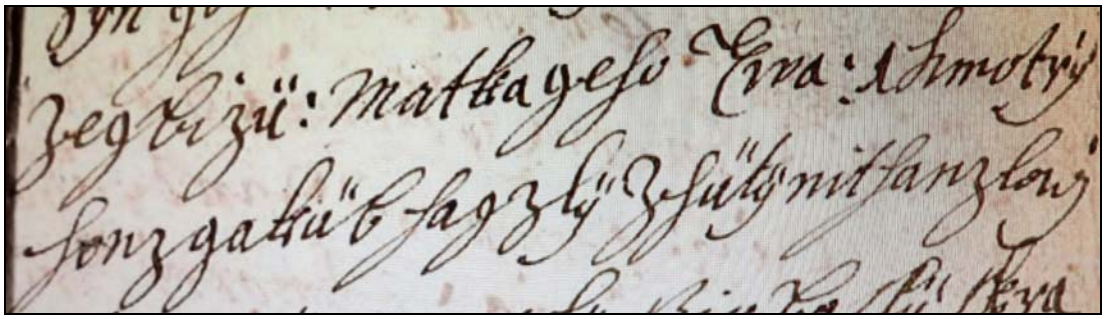


5. Linie des Johann Jakob Eisner in Seewiesen

Abb. 2014-4/22-10, Geburtseintrag Anna Maria Preißler ✱ 15.02.1655
Abb. 2014-4/22-11, Geburtseintrag Jan (Johann) Eisner, erster Sohn von Johann Jacob und Anna Maria Eisner
Abb. 2014-4/22-12, Hans Jacob Eisner von der "Hanslhütte" als Pate bei einer Kindsgeburt







Wie oben beschrieben, beginnt der Nachweis des Glasmachers **Johann Jakob Eisner** in **Seewiesen** etwa **1675**. Damit erscheint er dort als **erster** Namensträger dieser Glasmachersippe. Sein Arbeitsort ist die Glashütte des **Hans Preißler** (Preyßl). Hans Preysl wird als **Glashütten-Meister von der Seewiß** bezeichnet. Am 15. Februar **1655** wird dessen Tochter **Anna Maria** geboren, später **Ehefrau des Johann Jakob Eisner** (Hochzeitseintrag oben).

[An anderer Stelle gebraucht man als Hüttenname **Hütte Hanslova** oder **Hütte Královstwi** (Království). Mit Kralowstwy soll das Waldgebiet südwestlich von **Petrovice u Sušice** [Petrowitz, Schüttenhofen] bezeichnet worden sein (Angabe ONLINE Archiv Pilsen). Wahrscheinlich verwendete man damals nur unterschiedliche Benennungen für die selbe Hütte.]

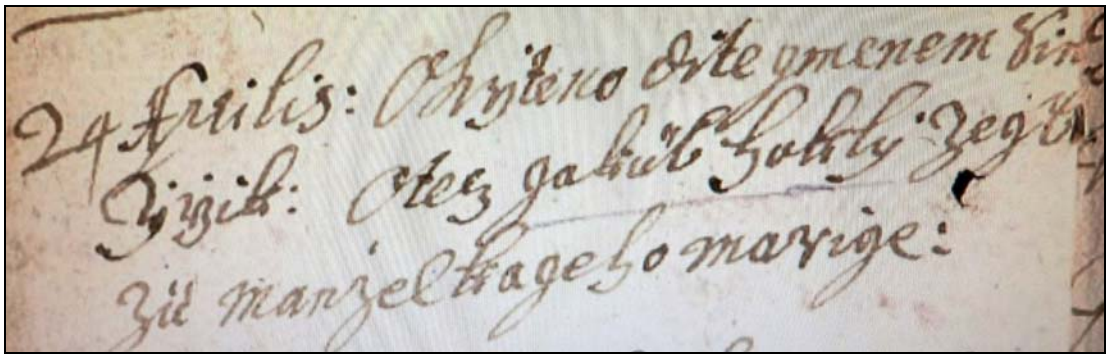
[SG: einen Ort **Královstwi /** Království findet man bei NW von Kaurim / Kouřim; kommt von königlich …]

Nach der Eheschließung (26. Mai **1675**) des **Jan Jakob Eisner** mit **Anna Maria verwitwete Kießling**, Tochter des Hüttenhansl, kommt der erste Sohn **Jan** (**Johann**) am 16.12.**1675** (etwas früh!) in der Kralowstwi Hute zur Welt.

Bis zu diesem Eintrag sind die Daten relativ gut zu ermitteln. Dann gestaltet sich die Suche schwierig. Die Pfarrämter wechseln Welhartitz, Tschachrau (**Velhartice, Čachrov**) und anstelle von **Eisner / Haysner** erscheinen nachfolgend etwas eigenwillige Abwandlungen, z.B. Patenschaftseintrag.

Aus **Haysner** wird **Haysly** (Hagsly?), auch einmal **Haksly**?

Abb. 2014-4/22-13, Geburtseintrag Georg Eisner * 24.04.1679 / Marige steht für Anna Maria



Hochzeit 26. Mai 1675 Kralowstwi Hütte

Johann Jakob Eisner ∗ um 1651 - 1655 † 1705	**Anna Maria Eisner geb. Preißler** ∗ 15.02.1655 Seewiesen † ?

🡻 Ermittelte Kinder - Zusammenfassung:

Jan (Johann)	**Weylym**	**Georg**	**Christian Anton**	**Eva Rosina**	**Anna Judita**
∗ 16.12.1675 ∞12.10.1705 Týnec mit Ludmilla Rubinka † 31.03.1706 / 28.03? Seewiesen (geringe Abweichung der Einträge in Tynec und Seewiesen) Teinitz [Týnec] = nördlich von Tschachrau [Čachrov]	(Wilhelm?) ∗ 22.05.1678 † 03.05.1695 Seewiesen	∗ 24.04.1679 † ? öfter als **Georg Jakob** benannt (Anfügung Jakob evtl. vom Vatersname?) Hz siehe nachfolgend	∗ 28.10.1682 † 20.03.1760 Kolín, Mittelböhmen Hz siehe nachfolgend	∗ 12.05.1690 † nach 1713 ∞ 19.05.1705 Seewiesen mit **Johann Caspar Gerl** (4 Kinder) später Oberrichter in Seewiesen	∗ 03.10.1691 † 08.11.1691 Seewiesen

Da für die Geburt von **Georg** kein anderer Eintrag infrage kommt - ich habe hierzu die Kirchenbücher mehrmals durchgesehen - bin ich mir ziemlich sicher, dass der Eintrag **Johann Jakob Eisner** zuzuordnen ist. Ebenso scheint der ziemlich große Abstand zwischen den Kindsgeburten **1682-1690** zu stimmen.

Die Söhne wurden Glasmacher, **Georg** (Jakob) und **Christian Anton** später geachtete **Glasmeister**. Ob **Johann** in Týnec ebenfalls Hüttenmeister war, geht aus den Aufzeichnungen nicht hervor. Übrigens nannte er sich wiederholt **Johann Phillipp**. Eine Erklärung fand ich nicht.

Spätestens im Juni **1685** führten **Johann Jakob** und **Anna Maria Eisner** die väterliche Hütte (Nachweis u.a.: Anna Maria Eisingerin 1685 als Patin „Glashüttenmeisterin“).

Im Dezember **1705** wird **Anna Maria Eisner** als **Witwe** bezeichnet. Das bedeutet, dass ihr Ehemann **Johann Jakob** eventuell in jenem Jahr verstorben ist. Die Sterbeaufzeichnungen im Kirchbuch sind leider äußerst lasch geführt worden bzw. fehlen ganz. So bleibt es bei „etwa“.

Am 04.09.**1708** vermählte sich **Anna Maria Eisner** erneut. **Daniel Ferdinand Protlik**, Bäcker in Schüttenhofen, wird der 3. Ehemann.

Abb. 2014-4/22-14
Glasmeister Johann Jakob Eisner in Seewiesen
und seine Frau Anna Maria Eisnerin, geb. Preisler, 1694
aus Josef Blau, Die Glasmacher im Böhmer- und Bayerwald - Band Volkskunde und Kulturgeschichte, Morsak Verlag, S. 295
Kopie mit freundlicher Genehmigung der Verlagsleiterin

➔➔

6. Zwei Söhne des Johann Jakob und der Anna Maria Eisner sowie weitere Nachfahren setzten die Hüttenmeister-Tradition fort

6.1 Georg Jakob Eisner - Hüttenmeister in Brunst bei Seewiesen

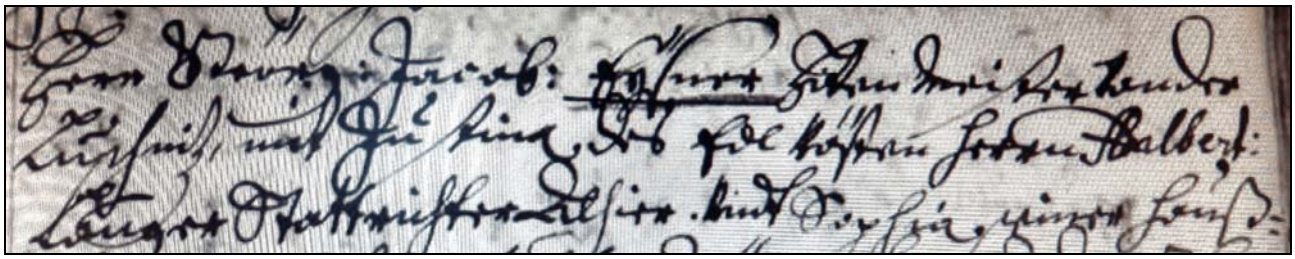
Wie dem Hochzeitseintrag des **Georg Jakob Eisner** mit (Anna) **Justina Langer** (∞ 09.02.**1706** in **Krumau** [Český Krumlov] zu entnehmen ist, hatte Georg Eisner vor **1706** (nach 1704?) zunächst seinen Geburtsort verlassen und in **Luschnitz** als **Hüttenmeister** gearbeitet.

[Justina Langer (* 26.02.1679 Krumau) war die Tochter des Sattlers und späteren Ratsherrn Adalbert Langer aus Krumau und dessen Ehefrau Sophia.]

Nach der Hochzeit kehrte **Georg Eisner** - gemeinsam mit Justina - nach **Brunst** bei **Seewiesen** zurück und übernahm die dortige Glashütte. Zwischen **1708** und **1717** ist die Geburt von **4 Kindern** eingetragen. Zwei Tage nach der Geburt des 4. Kindes starb **Anna Justina** mit 38 Jahren.

Am 20.02.**1718** heiratete **Georg Eisner** ein zweites Mal. Die Ehefrau wurde **Catharina Baumann** aus Brunst (Hinweis: Namensverwechslungen in Lit. [1]. Aus dieser Ehe gingen **6 Kinder** hervor.

Abb. 2014-4/22-15
Ausschnitt Hochzeitseintrag Georg Jakob Eisner / Justina Langer (09.02.1706 Krumau) - Georg Hüttenmeister Luschnitz



Hochzeit 09.02.1706 in Krumau [Český Krumlov] (1. Ehe)

Georg Jakob **Eisner** ∗ 24.04.1679 Seewiesen † vor 1755 (1755 p.m.)	Anna **Justina Langer** ∗ 26.02.1679 Krumau † 05.11.1717 Brunst

🡻 Kinder, geboren in Brunst:

Johann Michael ∗ 24.09.1708 † 02.05.1716 Brunst	**Anna Margaretha Ludmilla** ∗ 05.07.1712 † vermutlich nahe Rosenthal ∞ mit **Joseph Adler** aus **Rosenthal** (vgl. PK zu Glasmacher ADLER) am 18.11.1728 in Brunst 2. Ehe 14.05.1752 Rosenthal Rosenthal [Rožmitál pod Třemšinem] (Mittelböhmen)	**Sophia Apollonia** ∗ 12.02.1714 † ? ∞ Mai 1730 mit Carl? Gestka? (Lesbarkeit!!?)	**Julius Joes (Johannes) Carl Adelbert** ∗ 03.11.1717 † 20.03.1762 als Präfekt in Bergreichenstein (1742 bis mind. 1749 Magister in Bockhütte bei Lichtenbrunn) 1. Ehe ? 2. Ehe am 12.06.1742 in Bergreichenstein mit **Anna Maria Mirwald**

2. Ehe 20.02.1718 Brunst?

Georg Jakob **Eisner** ∗ 24.04.1679 Seewiesen † vor 1755 (1755 p.m.)	**Catharina Baumann** ∗ um 1696 laut Todeseintrag † 07.03.1765 als Witwe in Hurkenthal

🡻 Kinder, geboren in Brunst:

Georg Ignatius Adelbert ∗ 03.04.1719	**Anna Catharina Margaretha** ∗ 10.12.1720 † 28.07.1736	**Anna Joanna Catharina** ∗ 16.06.1723 ∞ 14.01.1739 **Johann Stephan Ernst** † ?	**Joanna Franziska Dorothea** ∗17.09.1725	**Anna Maria Clara** ∗ 15.08.1728 ∞ 09.01.1749 † 09.06.1806 Hurkenthal **Ignatius Hafenbrädl,** Präfekt „Böhmisch Hütten“ (Eltern: Johann Georg und Theresia) † 18.06.1792 Hurkenthal, 75 Jahre [vitriariae praefectus = Vorgesetzter der Glasmacher]	**Joseph Ignatius Paulus** ∗ 04.12.1732 1. Ehe ∞ 28.01.1755 Stubenbach (1756 Präfekt in Grünberg) **Anna M. Gattermayer** (Eltern: Laurentius und Elisabeth, Vater Präfekt Stubenbach) 2. Ehe am 28.05.**1789** in Seewiesen mit **Katharina Stadler** des Paul ? † ?

🡺🡺

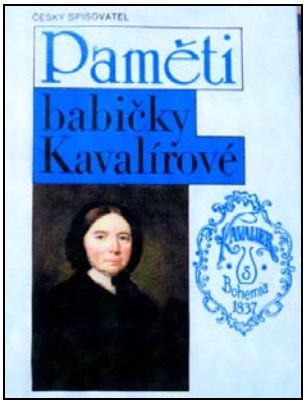
6.1.1 Anna Margaretha Ludmilla Eisner

Ludmilla möchte ich besonders erwähnen. Sie ist eine meiner Vorfahren. Am 18.11.**1728** heiratete sie in **Brunst Joseph Adler**. Joseph, geboren am 02.02.1702 in der Althütte bei Čestin (Mittelböhmen) und verstorben am 25.04.1745 in der Glashütte Rosenthal [Rožmitál pod Třemšinem], war ein Sohn des Glashüttenmeisters **Tobias Samuel Adler** und dessen **Ehefrau Juliana** (siehe auch o.g. Pressglas-Korrespondenz). **Ludmilla, geborene Eisner, verwitwete Adler**, ging im Mai **1752** in Rosenthal eine **2. Ehe** ein.

Von **Joseph und Ludmilla Adler** sind nicht alle Aufenthaltsorte bekannt. Einer davon soll in der **Steiermark** gelegen haben. Nachgewiesen sind **9 Kindsgeburten** (vermutlich Lücken), von denen ich hier zu den Kindern **Anna** und **Ferdinand** einige Angaben einfügen möchte.

Anna Adler (meine 4 x Urgroßmutter), vielleicht **1733** in der **Steiermark** geboren, heiratete **1753** den Glasmacher **Anton Stuhl**. Eine Tochter aus dieser Ehe war **Anna Stuhl** (* 1757). Sie wurde **1776** die Ehefrau des **Joseph Hirsch**, späterer Präfekt in **Emmerichsthal** im Spessart. **Enkel** dieses Ehepaares gründeten um die Mitte des 19. Jahrhunderts eigene **Glashütten** (Sachsen, Lausitz etc. - vgl. verschiedene Artikel zum **Glasmachergeschlecht Hirsch** in der Pressglas-Korrepondenz).

Ferdinand Adler kam als vorletztes Kind am * 17.01.**1743** in **Rosenthal** zur Welt, führte drei Ehen und starb **1813** in **Tiechobus** [Těchobuz] (Nähe Kuttenberg). Einer seiner Söhne, **Joseph Adler**, vermählte sich mit **Anna Seidl**. Aus dieser Ehe stammt **Antonia** (* 18.01.**1804** Těchobuz), die 17-jährig den 26-jährigen **Franz Kavalir** heiratete (∞ 26.02.**1821**). Franz Kavalir arbeitete sich empor. Das **Unternehmen Kavalir** erlangte später Weltruf. Antonia, verheiratete Kavalir, zeichnete u.a. die Biographie ihres Vaters in einem Buch auf (tschechische Literatur). Anbei ein Bild zum Buchtitel. **Alena und Frantisek Adler aus Prag** sandten es mir in Kopie neben anderen Materialien zu. **Familie Adler möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken!** Frantisek Adlers Vorfahren gehören ebenfalls in den „großen Adler-Stammbaum“.



6.1.2 Julius Joes (Johannes) Carl Adelbert

Zwei Tage nach der Geburt von **Johann Carl** (* 03.11.**1717**) verstarb dessen Mutter. Johann Carl erlernte das Glasmacherhandwerk vermutlich in der väterlichen Hütte in **Brunst.** Wann er seinen Geburtsort verließ, wohin er zunächst ging und wann er zum ersten Mal heiratete, ließ sich nicht ermitteln. Erst durch den zweiten Eheeintrag, wo **Johannes Carolus** am 12.06.**1742** als Witwer in **Bergreichenstein** [Kašperské Hory] **Anna Maria Mirwald** zur Frau nahm, erfährt man Näheres. So steht zum Bräutigam ...“**Magister** officina vitriaria ad **Lichtenbrun**...“. In „zuständigen“ Kirchenbüchern weist man auf die **Hütte Zdikowsky** hin.

Weitere Recherchen zur Örtlichkeit **Lichtenbrunn** führten zur Pfarre Watzau [X Vacov] (Südböhmen). **1739** war hier ein **Christian Gattermayer** als Glasmeister zur Hütte **Lichtenbrunn** aufgeführt (als Trauzeuge). **Johann Carl Eisner** könnte ihn vielleicht „abgelöst“ haben? Es taucht die Frage auf, ob diese Hütte zu Lichtenbunn der **Bockhütte** gleichzusetzen ist. Weshalb diese Überlegung? Johann Carl Eisner war **1742** laut Hochzeitseintrag in **Lichtenbrunn**. In den Jahren **1743** und **1745** gibt man bei der Geburt seiner beiden Söhne (* 20.12.1743 **Franz Carl** / * 28.09.1745 **Wenzel Ignaz**) „**Bockhütte“ [**z Hutj Pokow**]** an. Zum Kindsvater steht **Glasmeister** (als **Magister** bis **1749** erwähnt). Alles etwas kompliziert!

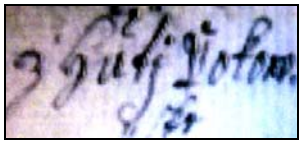
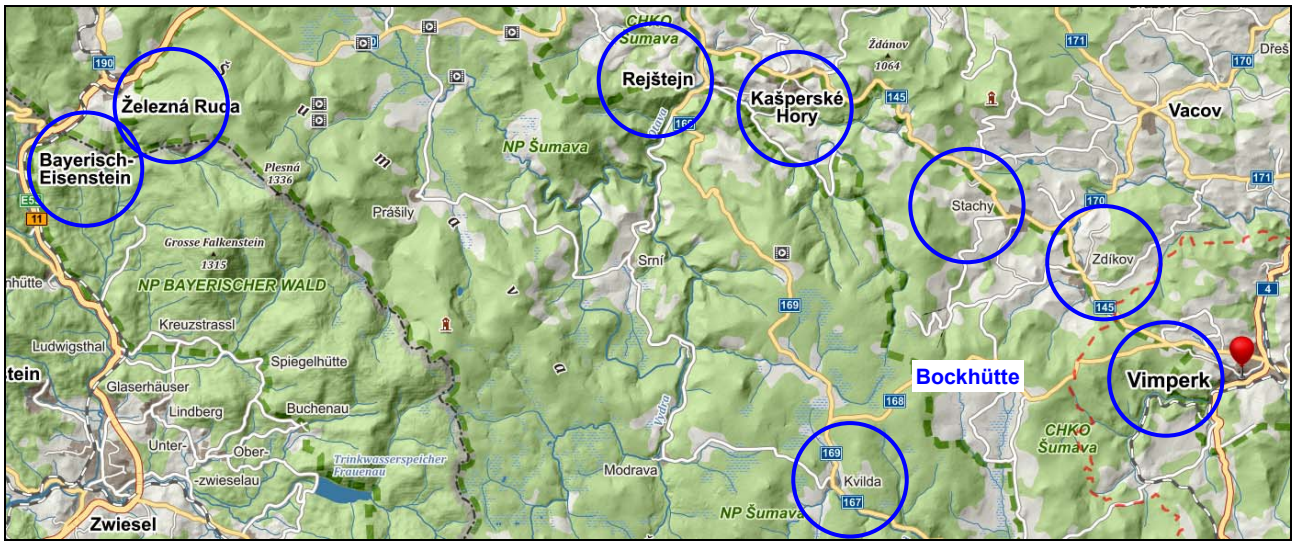

[z Hutj Pokow]

Abb. 2014-4/22-16, xxx

➔➔

Abb. 2014-4/22-17, Karte
Bayer. Eisenstein / Železná Ruda, Unterreichenstein / Rejštejn, Bergreichenstein / Kašperské Hory, Stachau / Stachy, Groß Zdikau / Zdíkov, Winterberg / Vimperk, Bockhütte / Pokovy Hutě, Außergefild / Kvilda
Ausschnitt aus www.mapy-cz Turistická



[X nach Johann Gottfried Sommer „Das Königreich Böhmen / Prachiner Kreis, 1840“ war die **Bockhütte** (eigentlich!) nach **Klein-Zdikau** [Zdíkov] eingepfarrt. Es ist anzunehmen, dass KB-Eintragungen „je nach momentaner Pfarr-Situation“ auch woanders vorgenommen wurden.]

Nach **1749** müssten **Johann Carl und Anna Maria Eisner**, **geb. Mirwald**, ihren festen Wohnsitz in **Bergreichenstein** [Kašperské Hory] gehabt haben, wo sie eine **Glashütte** betrieben. Johann Carls Tod ist dort am 20.03.**1762** vermerkt (Angabe: **Präfekt**!).

Seine **Witwe Anna Maria** scheint geschäftstüchtig gewesen zu sein. Sie kaufte (nach dem Tod ihres Mannes?) das nahe gelegene Gut **Vogelgesang**. Jaroslaus Schaller schreibt in seiner Topographie des Königreichs Böhmen ... Prachiner Kreis **1786**, S. 247 zu diesem Gut: „... wurde ehedem **Grünwald** genannt. Frau **Anna Maria Eißnerinn** brachte selbes ... käuflich an sich. Dabei ist ... eine **Glashütte**.“

Am 09. Mai **1788** starb **Anna Maria Eisner** mit angegebenen 60 (?) Jahren in **Vogelgesang** als **Hüttenmeisterin**. Auf ihren Wunsch hin fand das Begräbnis in Bergreichenstein statt. Da ihre beiden **Söhne** bereits vor ihr verstorben waren (**1776; 1780**), gingen später die Geschicke des Gutes einschließlich der Glashütte an **Enkel** über.

6.1.2.1 Wenzel Ignaz Eisner

Der in der **Bockhütte** geborene **Wenzel Ignaz** (* 28.09.1745) starb sehr früh († 19.05.1776 Eintrag Bergreichenstein) mit knapp 31 Jahren. Vier Jahre vorher hatte er in **Bergreichenstein** am 22.09.1772 (Doppelhochzeit!) die Witwe **Anna Maria Castall geb. Graff** zur Frau genommen. Zu dieser Zeit war er **Präfekt in Vogelgesang**. Weiteres ist nicht bekannt.

6.1.2.2 Franz Carl Eisner

Zu **Franz Carl Eisner** (*1743 Bockhütte), dem älteren Bruder des Wenzel Ignaz, findet man ab **1766** im Kirchenbuch **Bergreichenstein** [Kašperské Hory] Eintragungen. Franz Carl war mit **Rosa geb. Schönhansl** verheiratet. Obwohl ich den Eheeintrag nicht fand, belegen die Folgedaten: es handelt sich um eben diesen Franz Carl. Allerdings wurde er zunächst nicht als Glasmacher benannt, sondern als **Wachsbildhauer** / **Wachsnermeister.** Das irritiert.

1. Ehe

Franz Carl Eisner ∗ 20.12.1743 Bockhütte † 19.05.1780 **Vogelgesang, Präfekt Glashütte**	**Rosa Schönhansl** ∗ um 1745 laut Todeseintrag † 23.03.1772 Bergreichenstein

🡻 Kinder, geboren in Bergreichenstein (1. Ehe) ▼ spätere Glasmeister

Franz Ignaz ▼ ∗ 08.10.1766 **Clara Hafenbrädl** von Böhmisch-Hütten Patin auch des Weiteren † 01.07.1822 Bergreichenstein	**Maria Agnes** ∗ 28.01.1768 † ?	**Maria Clara** ∗ 22.01.1769 † ?	Johannes **Joseph** ▼ ∗ 06.03.1770 † 30.09.1828 Vogelgesang	Johann Baptist **Carl** ∗ 01.09.1771 ∞ Katharina Ode(r)sky (Vater Wirtschaftsverwalter Fürst-Löwensteinische Herrschaft) **Carl** bürgerl. Kaufmann in Bergreichenstein

➔➔

Rosa Eisner, **geb. Schönhansl**, starb im März **1772** mit nur (angegebenen) 26 Jahren. Der Witwer vermählte sich ein halbes Jahr später ein zweites Mal. Seine Frau wurde **Maria Anna Graff**. Mindestens **2 Kinder** aus dieser Ehe erblickten noch das Licht der Welt, bevor **Franz Carl** mit knapp 37 Jahren am 19. Mai **1780** als **Präfekt** in der Glashütte **Vogelgesang** verstarb. Hatte er sein Tätigkeitsfeld verändert und war zur Unterstützung seiner Mutter nach dem Tod seines Bruders dorthin gezogen?

[Bemerkung: Der Wechsel des **Franz Carl Eisner** vom **Wachsnermeister** zum **Präfekt** in die Glashütte Vogelgesang erscheint zwar spekulativ, müsste jedoch trotzdem so richtig sein. Denn: Franz Carl bei Todesangabe im KB als Präfekt bezeichnet; angegebenes Todesalter stimmig]

2. Ehe 22.09.1772 Bergreichenstein

Franz Carl Eisner	**Maria Anna Graff**
✱ 20.12.1743 Bockhütte † 19.05.1780 Vogelgesang	✱ ? † ?

🡻 Kinder, geboren in Bergreichenstein (2. Ehe)

Johann Nepomuk Adelbert)	**Maria Clara Barbara**
✱ 18.04.1774 (später zunächst Weißgerber in Bergreichenstein) ∞ (1.) Eleonora Kriegseisen (Vater Gerichtsadvokat) ∞ (2.) 1840 mit 67 J. Phillippshütte, dort bereits 1807 als Fürstlicher Reitjäger benannt	✱ 03.12.1775 Evtl. weiteres Kind **Anna**?

6.1.2.2.1 Franz Ignaz Eisner

In Fortsetzung der Familientradition „**Glasmeister**“ in der Linie des **Georg Jakob Eisner** (**Georg Jakob Eisner** → **Johann Carl Eisner** → **Franz Carl Eisner** → **Franz Ignaz Eisner** → **Johann Baptist Eisner**) war auch **Franz Ignaz Eisner Glasmeister** geworden.

Als **erster Sohn** des **Franz Carl** und der **Rosa Eisner geb. Schönhansel 1766** in **Bergreichenstein** geboren, verstarb er auch dort am 01.07.**1822** mit knapp 56 Jahren. Im Todeseintrag steht: „... angesehener Bürger und Glasfabrikant, Hauptmann der Landwehr ...“. (1798 außerdem Schützenoberleutnant und Glasmeister). Wie war sein Leben verlaufen?

Am 19.01.**1790** hatte **Ignaz Eisner** (Angabe Glasfabrikant!) in der **Adlerhütte** bei **Kuschwarda** (vgl. o.g. PK zu Glasmacher Adler) die knapp 16-jährige **Sophia Josepha Adler** (* noch in der Glashütte Dobříš bei **Rosenthal** [Rožmitál pod Třemšinem], Tochter des Hüttenherrn **Tobias Raphael Adler** (späterer Gründer **Antoniahütte** bei **Kvilda**), geheiratet. Es ließ sich nicht feststellen, ob das Ehepaar unmittelbar nach der Hochzeit nach **Bergreichenstein** ging. Erst im Februar **1797** existiert dort der Geburtseintrag eines Kindes - des **Johann Baptist Eisner**. Sein Vater wird als Glasmeister benannt. Es wäre nicht ausgeschlossen, dass nur dieser eine Sohn geboren wurde. Weitere Geburtseintragungen gibt es hier nicht. Bis zum Jahr **1807** sind die Eltern jedoch oft als Paten erwähnt (Ignaz dabei als Bürger und Glasmeister / bürgerlicher Glasmeister / Glasfabrikant / bürgerlicher Glasfabrikant bezeichnet). **1810** und **1820** sind dann noch einmal zwei Patenschaftseinträge angezeigt. (**1810 - Sophia Eisner**, Glasfabrikantin von hier).

Einen weiteren Anhaltspunkt zu **Ignaz Eisner** liefern die Kirchenbücher **Stachau** [Stachy]. Ab April **1811** heißt es: „… (in der) Stachauer Hütte des Herrn Ignaz Eisner..“, später auch **Stachauer Eisnerhütte** (z.B. **1830**). Als Personen selbst erscheinen Ignaz und seine Frau Sophia allerdings nirgends. Bezieht sich die Hüttenbenennung vielleicht lediglich auf die Besitzverhältnisse? Ließ Ignaz Eisner die Hütte verwalten? Es ist fast anzunehmen. Ab November **1818** ist **Joseph Schmidt** als Stachauer Hüttenfactor eingetragen, **1823** ein **Carl Hauptmann**, **1830 Joseph Hoffmann** und **1832** ein **Franz Hauer** (hierzu Anzeige als Pate KB Bergreichenstein). Ignaz schien also in Bergreichenstein wohnhaft geblieben zu sein. Der Hüttenname in Stachau ist auch nach dem Tod von Ignaz in den Kirchenbüchern noch gängig.

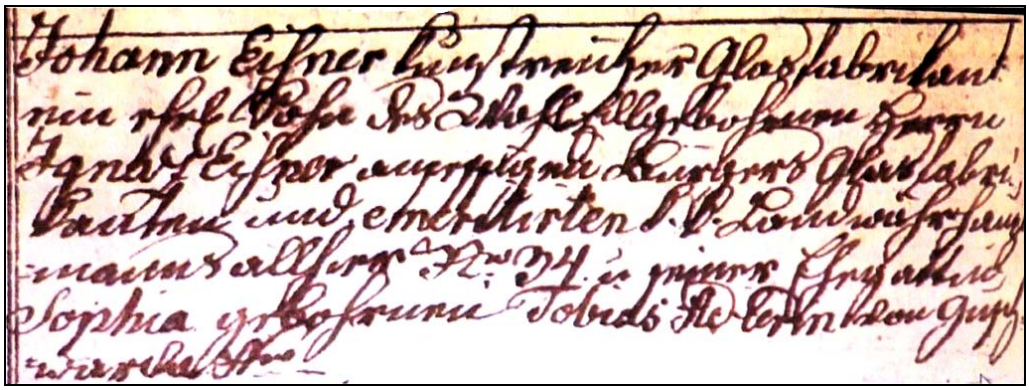
6.1.2.2.1.1 Johann Baptist Eisner

Johann Baptist Eisner, geboren am 07.02.**1797** in **Bergreichenstein**, vermählte sich am 11.02.**1819** in Bergreichenstein mit der Tochter **Thekla** (* 22.09.1800 Grafenau) des **Bürgermeisters** von **Grafenau** Amandus Mathias **Friedl**. Zu diesem Zeitpunkt nannte sich Johann bereits **Glasfabrikant** (**1818** als Pate). Zwischen **1820** und **1835** ließen sich in Bergreichenstein **4 Kindsgeburten** ermitteln (Vollständigkeit nicht sicher). Der Eintrag zum Kindsvater **1822** (siehe unten) dokumentiert die Familienzusammengehörigkeit gut.

In Literaturaufzeichnungen [5] ist angegeben, dass **Johann Baptist Eisner** im Jahr **1836** in **Klostermühle** bei **Unterreichenstein** [Rejštejn] eine Glashütte gründete, die später an **Lötz** überging. Als Glastechniker soll sich Johann Baptist einen Namen gemacht haben. Sein Sterbedatum ist mit **1847** (Prag) vermerkt.

➔➔

Abb. 2014-4/22-19, 02.02.1822 - Ausschnitt Geburtseintrag Tochter Emila / Online-Kirchenbücher Archiv Pilsen



6.1.2.2.2 Johannes Joseph Eisner

Der Lebensweg von **Joseph Eisner** schien relativ geradlinig verlaufen zu sein. Am 06.03.**1770** - nach seinem Bruder **Franz Ignaz** in **Bergreichenstein** geboren - könnte man annehmen, dass er seine Glasmacher-Lehre in der Glashütte **Vogelgesang** (vgl. 6.1.2.) absolvierte. Vermutung!

20-jährig heiratete er (Angabe Glasfabrikant!) **Josepha Anna Theresia Adler** (*10.04.1772 Glashütte **Dobřiš** bei Rosenthal [Rožmitál pod Třemšinem], die Tochter des späteren Hüttenmeisters der **Antoniahütte**. Sie war die jüngere Schwester der **Sophia geb. Adler, verheiratete Eisner**. Die Hochzeit fand wie die von Ignaz und Sophia ebenfalls in der **Adlerhütte** statt (01?/11?.05.**1790**).

Ab **1791** sind **Kindsgeburten** in **Vogelgesang** angezeigt. Zwischen **1792** und **1805** treten Joseph und Josepha Eisner aber auch wiederholt als Paten in der **Antiglhütte** auf (Sept. 1792, 1795, 1797, 1805). Am Rand steht jeweils „**Glasmeister**“. Wo genau, ist nicht angegeben. Nur einmal erscheint der Hinweis **Vogelgesang**. Die Hütten wurden wohl parallel von den Eisners geführt? Literaturaussagen verweisen auf Ignaz Eisner als Pächter der Antiglhütte[7)]. (Dankeschön an Herrn **Andreas Hirsch**, der mir den entsprechenden Literaturausschnitt zusandte!). Ginge man von den Kirchbuch-Aufzeichnungen aus, würde man allerdings vermuten, dass Joseph Eisner die stärkere Bindung zur Hütte hatte.

Hochzeit 01. oder ? 11.05.1790 Adlerhütte bei Kuschwarda

Johannes **Joseph Eisner** ∗ 06.03.1770 Bergreichenstein † 30.09.1828 Vogelgesang	**Josepha** Anna Theresia **Adler** ∗ 10.04.1772 Glashütte Dobřiš bei Rosenthal / Rožmitál pod Třemšinem - ihre Eltern: Tobias Raphael Adler und Josepha geb. Pawliczek aus Přibram (Mittelböhmen)

🡻 Kinder, geboren in Vogelgesang bei Reichenstein [Rejstejn]:

Rosalia ∗ 05.03.1791	**Maria Anna** ∗ 27.01.1794	**Joseph** ∗ 15.03.1797 † 12.11.1800	**Andreas** ∗ 19.05.1800 1833/34 herrschaftl. Förster Bergreichenstein 1839 und später Revierförster am Antigl 1848 dort 2. Heirat Franziska Weißhäupl	**Augustin** ∗ 18.11.1802

🡻

Barbara ∗ 20.11.1804	**Anton von Padua** ∗ 02.07.1807	**Wenzel Joseph Eisner von Eisenstein** ∗ 28.08.1809	**Theresia Josepha Eisner von Eisenstein** ∗ 28.10.1811 ∞ 28.02.1832 **Joseph Schmidt** / Vogelgesang

[Zu **Joseph Schmidt**: * 19.02.**1802 Antiglhütte** bei Kvilda / seine Eltern - Glasschneider **Joseph Schmidt** (**Antigl**) und **Barbara des Leopold Gattermeier**; Vater **Joseph Schmidt sen.** später (ab **1818**) Hüttenfactor in **Stachau**, **1827** Glasmeister **Goldbrunnerhütte** / **Joseph der Jüngere 1832** Glasfabrikant und Mitpächter der **Glasfabrik Goldbrunn** [Zlatá Studna], **4 Kinder** 1833-1839 in der Hütte Goldbrunn - Angaben nicht vollständig]

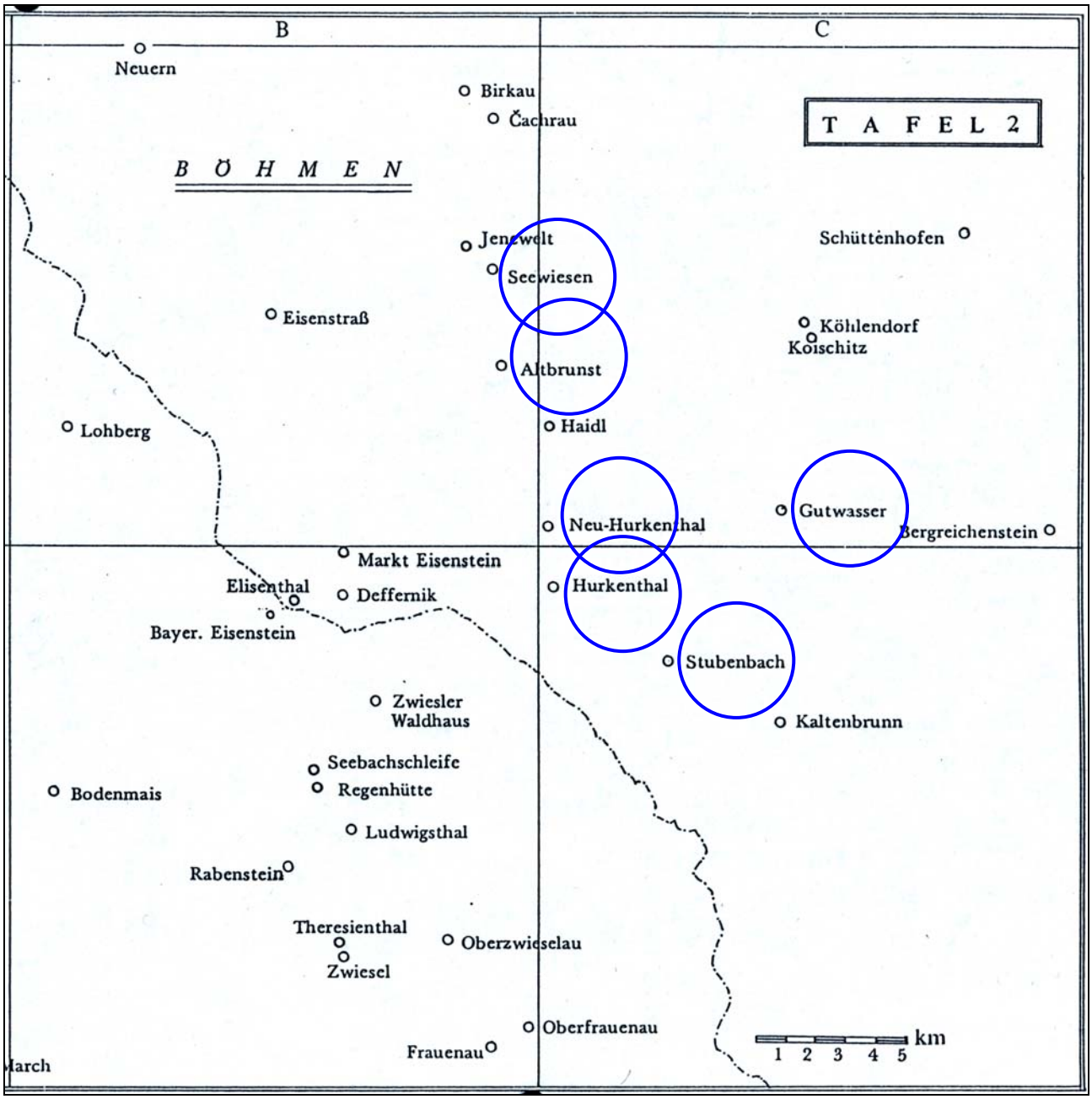
6.1.3 Anna Maria Clara Eisner

Clara Eisner, vorletztes Kind des **Georg Jakob Eisner** und der **Catharina geb. Baumann**, kam am 15.08.**1728** in **Brunst** zur Welt. **1749** schloss sie in **Seewiesen** [Javorná] die Ehe mit **Ignatius Hafenbrädl**, Präfekt von „**Böhmisch Hütten**“ (**Hurkenthal**). Ignatius Eltern waren **Johann Georg Hafenbrädl** und **Theresia** (laut Hochzeits-Eintrag 1749). Ignatius hatte Böhmisch-Hütten vielleicht vererbt bekommen?

(Johann Gottfried Sommer schreibt in seinem Werk zum Prachiner Kreis **1840** - **Gut Hurkenthal**: „Das Gut wurde als ein sogenanntes Hüttengut im Jahr **1732** von der damaligen Besitzerin der **Herrschaft Stubenbach**, Eleonora Fürstin von Mannsfeld, an **Johann Georg Hafenbrädl** verkauft, welcher hier eine Glashütte errichtete. Später wurden hier mehrere Glashütten betrieben und das Gut unter mehrere Besitzer vertheilt ... (1801 Wiedervereinigung).

Die Ortschaften des Gutes sind: a) Hurkenthal (Böhmisch Hütten), b) Hohenstock, c) Leturnhütte, d) Alt-Hurkenthal, e) Neu-Hurkenthal ...“]

Abb. 2014-4/22-20, **Karte Glashütten, Ausschnitt Böhmen**
aus Hans-Joachim Häupler, Glashistorische Forschungshefte, Heft 1, Januar 1982, Tafel 2



Zwar heißt das Thema nicht **Hafenbrädl**, trotzdem möchte ich die Familiengeschichte **Clara Eisner / Ignatius Hafenbrädl** kurz beleuchten. Schließlich setzt sich die Tradition der Glasmacher **Eisner** im gewissen Sinn auch durch die Mutter **Clara Eisner verh. Hafenbrädl** fort. Zwischen den Jahren **1749** und **1769** wurden dem Paar in **Hurkenthal 11 Kinder** geboren, von denen die letzten 3 kurz nach der Geburt starben (alle Daten liegen vor). Von **4 Söhnen** ist bekannt, dass sie ebenfalls Hüttenmeister wurden. Sie betrieben ihre Hütten in der Umgebung (vgl. Ortschaften des Gutes Hurkenthal nach Johann Gottfried Sommer). Allein diese 4 Söhne „bescherten“ Clara geb. Eisner und Ignatius Hafenbrädl **52 Enkel** (gefundene Daten!). Vielleicht waren es noch mehr?!

➔➔

Hochzeit 09.01.1749 Seewiesen

Ignatius Hafenbrädl	**Anna Maria Clara Eisner**
∗ um 1717/1718 laut Todeseintrag † 18.06.1792 Hurkenthal, 75 Jahre Eltern: Johann Georg Hafenbrädl und Theresia	∗ 15.08.1728 Brunst † 09.06.1806 Hurkenthal, knapp 78 Jahre Eltern: Georg Jakob Eisner und Katharina geb. Baumann

🡻 Kinder geboren in Hurkenthal ▼ (spätere) Glasmeister

Anna Katharina **Walburga**	**Johann** Jonathan **Joseph**	Johann **Franz Ignatius**	**Maria Anna Elisabeth**
∗ 18.10.1749 † 26.02.1771 Glashütte Adleriana Pfarre Zdikovec ∞ 04.07.1768 Hurkenthal **Benedictus** Franziscus de Paula **Adler** (Sohn von Anton Adler aus Tiechobus [Těchobuz], Mittelböhmen **vgl. „Glasmacher Adler“**	∗ 21.08.1751 ▼ † ? ∞ 25.06.1776 1. Ehe Seewiesen (zur Hochzeit Präfekt Schmausenhütte) mit Maria **Magdalena** Franziska **Adler** (ab 1779 Schüttenhofen) ∗ 30.12.1755 Brunst † 24.10.1787 Schüttenhofen (ihr Vater: Wenzel Adler von Brunst) **vgl. „Glasmacher Adler“** ∞ 17.01.1788 2. Ehe Schüttenhofen mit **Elisabeth Fanta**, Fleischerstochter 1789 Hüttenmeister Hohenstock 1790-1812 Althütte (unter Hurka)	∗ 30.07.1753 ▼ † 28.04.1828 Schloss Zdár / Saar Böhmen / Mähren als Glasmeister ∞ Ehe evtl. vor 1777 mit Katharina Preyl (Bayl? - Lesbarkeit?!) Nicht sicher, ob dies die 1. Ehe war (unterschiedl. Geburtsnamen zur Frau) Präfekt Böhmisch-Hütten, dann auch Neuböhmisch-Hütten (nachweisbar bis 1792, dann vermutlich nach Böhmen / Mähren ∞ 23.11.1802 Glashütte bei Münchsberg [Vojnův Městec] mit **Elisabeth Nohmiller** (19 Jahre)	∗ 06.07.1755 † ? ∞ 26.10.1772 Hurkenthal mit **Franz Struff** Präfekt: Angabe **Freidenthal?** (Lesbarkeit!?) [SG: Freudenthal?]

🡻

Laurenz **Felix**	**Johann Georg**	**Johann Emanuel Anton**	**Gunther Laurentius**	9. **Maria Barbara**
∗ 04.04.1757 ▼ † 25.10.1793 als Glasmeister von Storn (Stornhütte) ∞ 15.02.1778 Hurkenthal mit **Anna Maria Hiltz** 1784 auch Böhmisch Hütte	∗ 28.06.1759 ▼ † ? Hüttenangaben: ab 1783 Böhmisch-Hütte, dann auch Neue Hütte, Leturnhütte ∞ 08.02.1780 Seewiesen mit **Anna Maria Hafenbrädl** Vater: Johann Wenzel Hafenbrädl, Glasmeister Fabrik Seewiesen Mutter: Theresia	∗ 26.12.1762	∗ 14.07.1764	∗ 24.06.1766 † nach 3 Tagen 10. **Barbara Rosa** ∗ 07.04.1768 † 06.06.1768 11. **Maria Clara** ∗ 25.10.1769 † 26.10.1769

Keine weiteren Recherchen vorgenommen

6.1.4 Joseph Ignatius Paulus Eisner

Joseph Ignatius (* 04.12.1732), ein Stiefbruder der **Ludmilla Eisner**, war der jüngste Sohn aus der zweiten ehelichen Bindung des **Georg Jakob Eisner**. Josephs Lebensgeschichte ist etwas schwer nachzuvollziehen. Am 28.01.**1755** schließt er in **Stubenbach** die Ehe mit **Anna Maria Gattermayer**, einer Tochter des **Laurentius Gattermayer** (Präfekt in **Stubenbach**, später **Zwoischen** angezeigt). Zur Hochzeit wird Joseph noch als Glasmacher in **Hurkenthal** bezeichnet. Zwei Jahre später ist er Präfekt in **Grünberg**. Ab **1760** lässt sich aus den Kirchenbüchern nicht mehr ablesen, ob Joseph Eisner dort Hüttenherr bleibt. Bis zum Jahr **1772** scheint **Hurkenthal** der Wohnort zu sein (Kindsgeburten). Dann wechseln sich **Seewiesen** (**Schmausenhütte?**) und Hurkenthal ab.

Am 04.09.**1786** verstirbt Josephs Ehefrau **Anna Maria** mit 52 Jahren - vermutlich in **Böhmisch-Hütten** (Angabe Althütte Hurkenthal). Es ist davon auszugehen, dass bis dahin **9 Kinder** geboren wurden. Da die Geburtsorte wiederholt wechselten, ist die Zuordnung zum Ehepaar trotz Identität der Namen nicht als vollständig sicher zu betrachten. Ebenso unsicher ist Josephs Rolle als Präfekt. Als er am 28. Mai **1789** in **Seewiesen** ein zweites Mal heiratete (**Katharina Stadler**), heißt es: ... wohnhaft auf der **Hafenbrädler Glashütte** ...“. Welche ist gemeint? Zur Geburt des gemeinsamen Kindes **Maria Anna** im April **1790** (Geburtsanzeige im KB Hurka) wird Joseph Eisner als **Glasmeister Althütte** benannt. Sollte er die Hütte kurzzeitig betrieben haben, bevor sie sein Verwandter (Neffe) **Johann Joseph Hafenbrädl** übernahm? Es bleiben also unbeantwortete Fragen.

➔➔

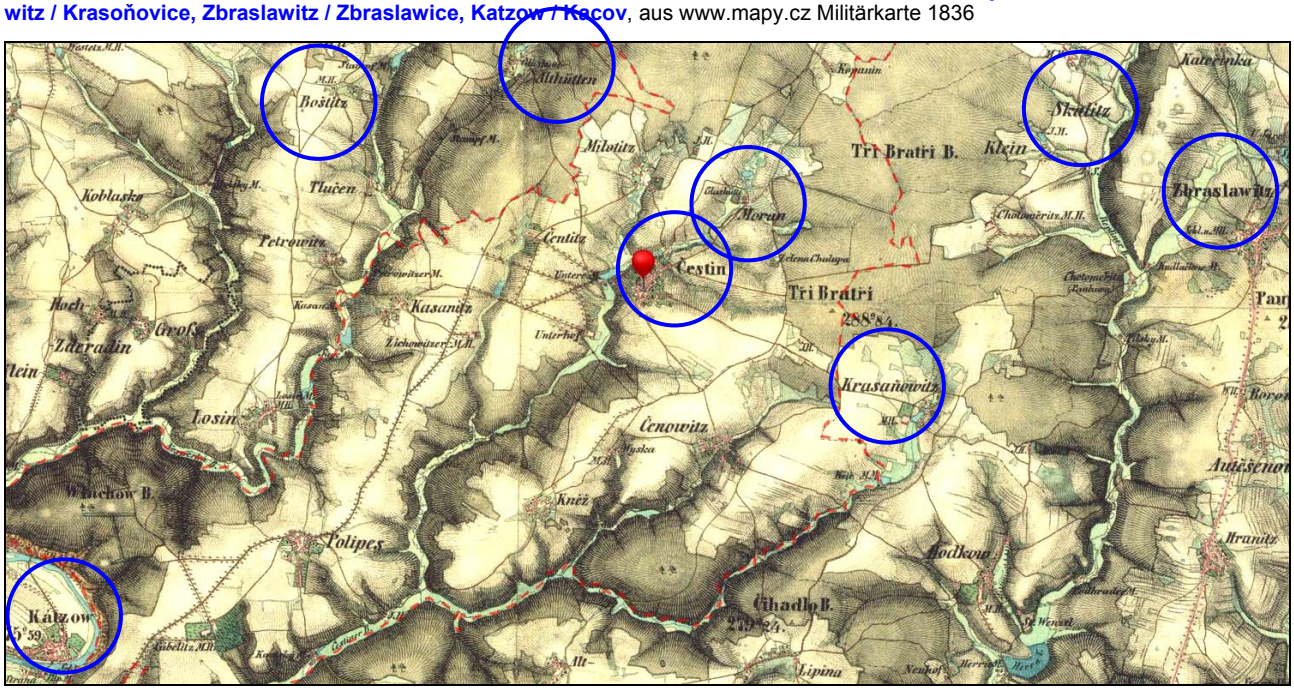
6.2 Christian Anton Eisner

Reichlich 3 Jahre nach seinem Bruder **Georg Jakob** kam **Christian Anton** am 28.10.**1682** in der „**Hütte Hanslova**“ zur Welt. Sein Vater **Johann Jakob** wird dort als Glasmacher bezeichnet. Zu Christians Hochzeit am 15.10. **1702** mit **Catharina Gerl** (Vater: Andreas Gerl) ist der Vater **Johann Jakob** dann als Glashüttenmeister **Seewiesen** benannt.

Die ersten **2 Kinder** des neu vermählten Ehepaares kommen **1705** (Maria Catharina) und **1706** (Franz Andreas) in / bei **Seewiesen** zur Welt. Etwa **1708** verlässt die Familie den Ort in Richtung Mittelböhmen. **1709** (auch 1710) ist der Aufenthalt die Hütte **Bostitz** [Boštice] bei Čestín, wo **1709** Sohn **Johann Nicolaus** geboren wird. Der Vater **Christian** ist Glasmeister.

1711 und **1713** sind weitere **2 Kindsgeburten** eingetragen, diesmal im KB Pravonín, Okres Benešov: **Johann Jakob** (* 31.05.1711) und **Anna Maria** (* 30.03.1713). Zum Vater ist zu lesen: **Christian Eisner**, Glasmeister **Stattenbrunn**. Später steht: Glasmeister zu **Pravonín**. Da Stattenbrunn derzeit zum Gut Pravonín gehörte, dürfte es sich bei den Angaben um ein- und dieselbe Glashütte handeln. Pravonín 1 ½ Std. entfernt von Stattenbrunn. [Laut Literatur [8] war die Hütte **1758** bereits eingegangen und wurde dann zum Meierhof; Änderung der Besitzverhältnisse - einverleibt dem Gut **Caslawsko**.

Abb. 2014-4/22-21, Karte **Tschestin / Čestín, Bostitz / Boštice, Althütten / Stara Huť, Moran / Morány, Skalitz / Skalice, Krasonowitz / Krasoňovice, Zbraslawitz / Zbraslawice, Katzow / Kacov**, aus www.mapy.cz Militärkarte 1836

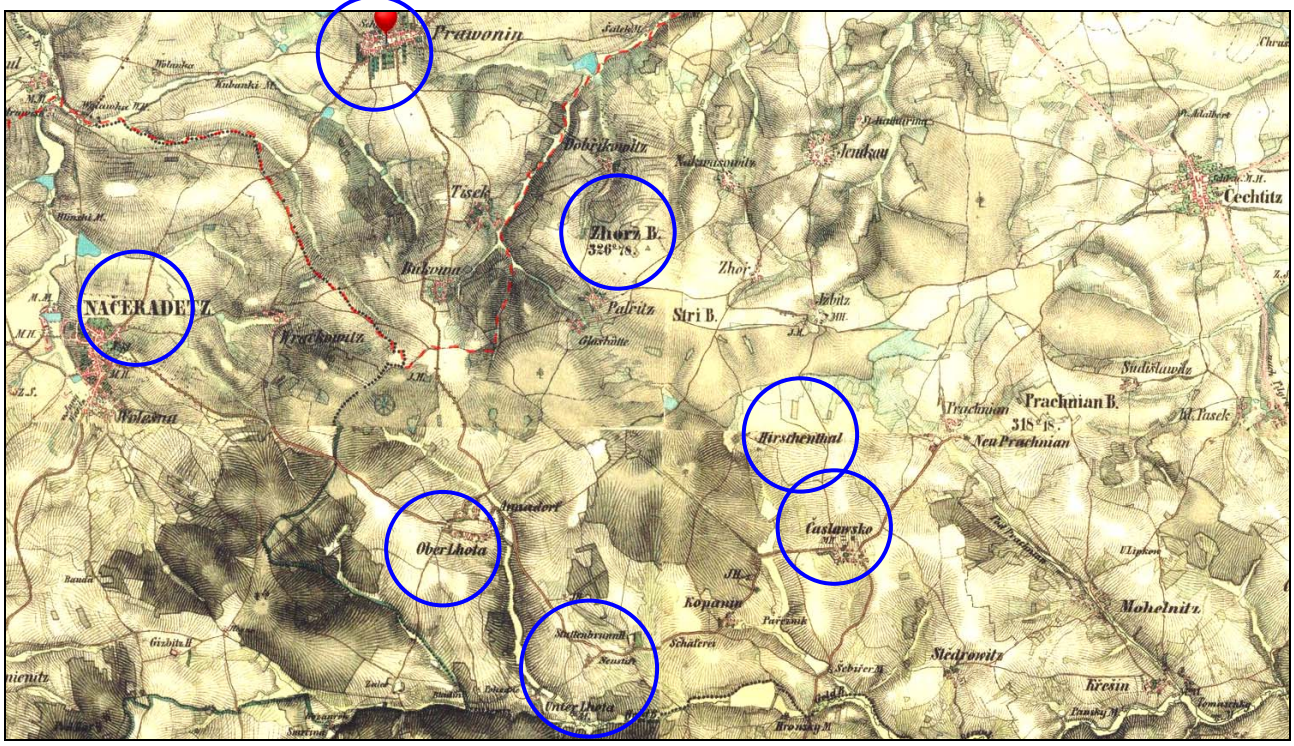


1714 starb Ehefrau **Katharina**. **Christian Eisner** heiratete erneut. Seine zweite Frau hieß **Dorothea**. Nach Daten aus dem Internet-Verein für Computergenealogy.de soll diese Hochzeit am 21.10.**1715** gewesen sein, der Name der Braut **Dorothea Lysander von Ehrenfeld.** Zu diesen Angaben fand ich keine Nachweise, halte sie jedoch für stimmig. Aus dieser 2. Ehe sind in **Stattenbrunn 5 Kindsgeburten** erfasst. (Vorher, zwischen 1715 und 1719, wären noch 2 Geburten möglich, da hierzu Todeseinträge.) **1738** könnte das Ehepaar noch am Ort gelebt haben (aus Patenschaftsvermerk), möglicherweise noch etwas länger. Der „letzte“ Wohnort wurde **Köln** [Kolín] an der Elbe, wo Dorothea Eisner **1749** verstarb.

Als Bürger von Kolín ging **Christian Eisner 1751** eine 3. Ehe ein. Seine Frau wurde **Maria Josepha Kheil** (oder Grill, Witwe des Paul Krel(?) von der Glashütte - Name unterschiedlich eingetragen). Josepha starb **1759**, ein Jahr vor Christian. Christian Eisner folgte ihr am 20.03.**1760**.

➔➔

Abb. 2014-4/22-22, **Naceradetz / Načeradec, Prawonin / Pravonín, Zhorz / Zhoř, Hirschenthal / Jelenov, Časlawsko / Čáslavsko, Ober Lhota / Horní Lhota, Unter Lhota / Dolní Lhota, Stattenbrunn / zu Dolní Lhota / Novotinky**
Karte aus www.mapy.cz Militärkarte 1836



Hochzeit 15.10. 1702 Seewiesen (1. Ehe)

Christian Anton Eisner	**Catharina Gerl**
∗ 28.10.1682 Seewiesen „**Hütte Hanslova**“ † 20.03.1760 Kolín, Mittelböhmen	(Vater: Andreas Gerl, Bergreichenstein?) ∗ um 1679 (vielleicht etwas später?) † 25.05.1714 (Angabe 35 Jahre) Glashütte Stattenbrunn

🡻 Kinder aus 1. Ehe: ▼ später Glasmeister

Maria Catharina	**Franz Andreas** ▼	**Johann Nicolaus** ▼	**Johann Jakob**	**Anna Maria**
∗ 19.02 1705 Brunst bei Seewiesen	∗ 05.10.1706 Seewiesen ∞ 17.(14.?) 02.1730 Maria **Theresia Adler** (* 11.08.1713 Boštice) † ?	∗ 08.12.1709 Hütte Boštice bei Čestín ∞ **Anna Maria** … † 01.04.1766 Muckenhof bei Neuern, Böhmerwald	∗ 31.05.1711 Hütte Stattenbrunn Nähe Pravonín † 21.05.1713	∗ 30.03.1713 Hütte Stattenbrunn Nähe Pravonín

Hochzeit 21.10.1715 ? (2. Ehe)

Christian Anton Eisner	**Dorothea Lysander von Ehrenfeld**
∗ 28.10.1682 Seewiesen „Hütte Hanslova“ † 20.03.1760 Kolín Mittelböhmen	∗ um 1684 laut Todeseintrag † 22.07.1749 (Angabe 65 J.) Kolín Mittelböhmen

🡻 Kinder aus 2. Ehe - alle geboren in der Glashütte Stattenbrunn

Anna Barbara	**Johannes Ignatius**	**Maria Elisabeth**	**Johann Caspar**	**Phillipp Jakob**
∗ 20.06.1719	∗ 12.04.1722 ▼ s. weiter 6.2.3	∗ 20.10.1723 † 28.02.1724	∗ 07.01.1725 † 14.01.1725	∗ 29.04.1727 † 01.04.1728

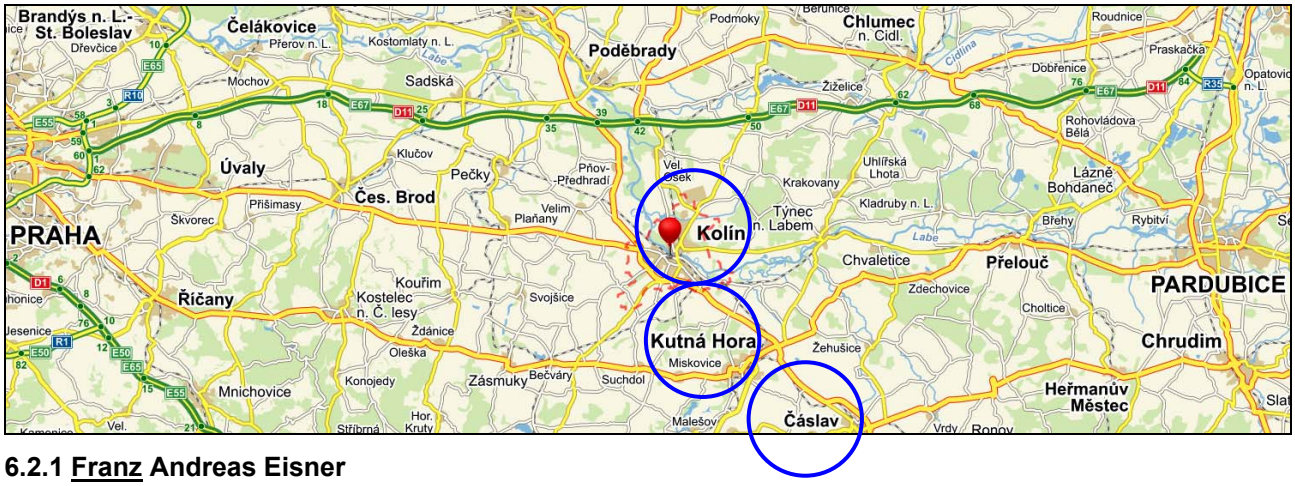
Hochzeit 08.02.1751 Kolín (3. Ehe)

Christian Anton Eisner	**Maria Josepha Kheil** (Grill? / Krel?)
∗ 28.10.1682 Seewiesen „Hütte Hanslova“ † 20.03.1760 Kolín, Mittelböhmen	∗ um 1714 laut Todeseintrag † 10.05.1759 Kolín, Mittelböhmen

Von **2 Söhnen** des **Christian Eisner** weiß man sicher, dass sie in die Fußstapfen des Vaters traten und **Hüttenmeister** wurden. Ein **3. Sohn** mit größter Wahrscheinlichkeit ebenfalls.

[Einfügung: Die **Glasmacher Eisner** betrieben mehrere Hütten im **mittelböhmischen** Raum bzw. im Gebiet **Böhmen-Mähren**. Die Hütten lagen oft dicht beieinander. Genauere Ortsangaben (Karten) findet man in den Online-Veröffentlichungen des Staatsarchivs Třeboň. Für meine Recherchen waren diese Informationen eine äußerst wertvolle Hilfe. **Danke an die Mitarbeiter des Archivs!**]

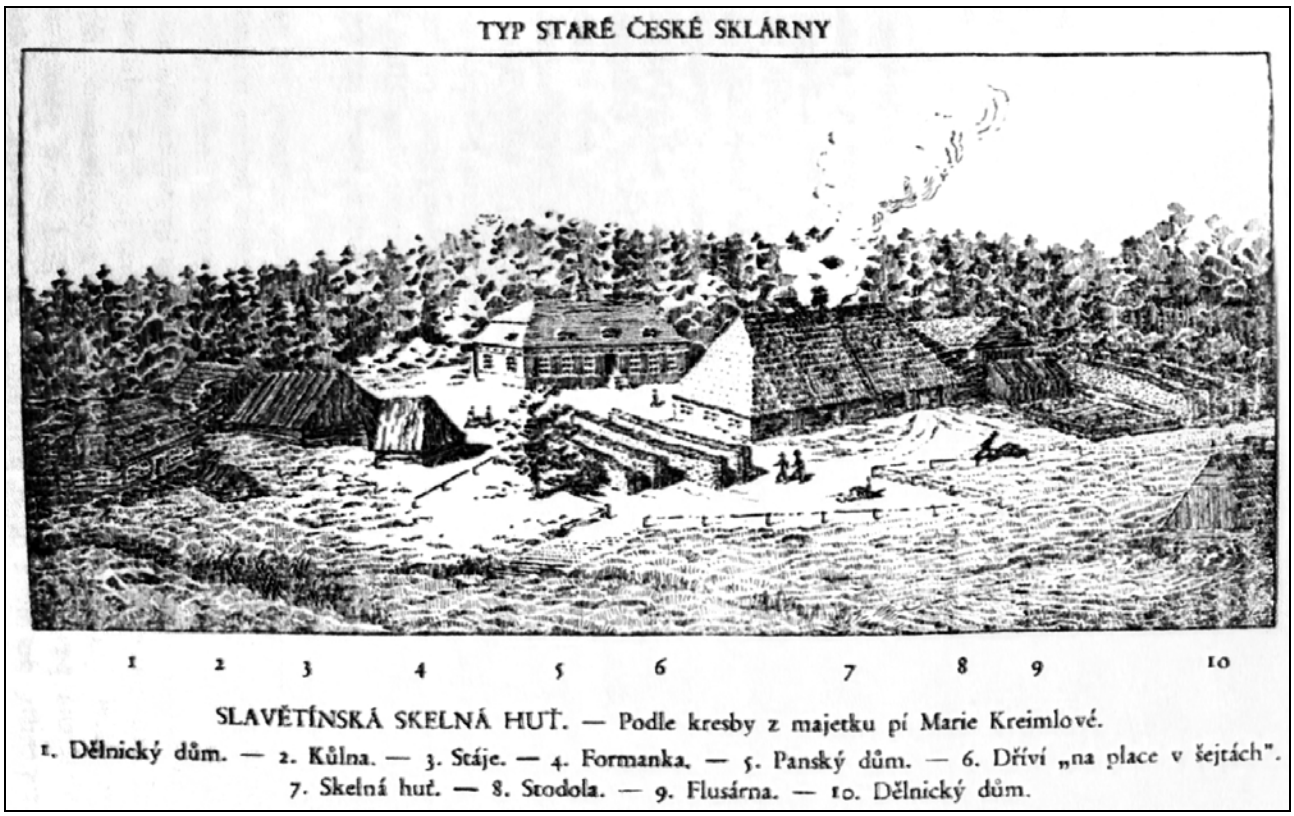
Abb. 2014-4/22-23, **Prag / Praha, Köln / Kolín, Pardubitz / Pardubice, Kuttenberg / Kutná Hora, Tschaslau / Čáslav**
Karte aus www.mapy.cz



6.2.1 Franz Andreas Eisner

1706 in **Seewiesen** geboren, heiratete **František Aisner** (Franz Andreas) **1730** als Glasmeister von **Slavitinsky** [Hute **Slavětin** / Slawietin, 1 Std. von Lukavec entfernt / früher ein eigenes Gut [8] - in der Nähe **Stattenbrunn**] in **Těchobuz Maria Theresia Adler**, die Tochter des Glasmeisters **Frantisek Adler** in **Těchobuz** (vgl. o.g. PK zu Glasmacher Adler). Der Hochzeits-Eintrag gibt keine Auskunft zum Vater des Bräutigams. Man kann aber mit ziemlicher Sicherheit annehmen, dass es sich um Christian Eisners Sohn aus erster Ehe handelte. **J. Franz Adler**, Schwiegervater des Bräutigams, hatte die Glashütte **Slavětin** geführt, bevor er nach **Těchobuz** ging. Für **Franz Andreas Eisner** bestand wohl dadurch ein Bezug zu **Slavětin**? In jener Hütte wurden **1731** und **1732** die ersten **2 Söhne** des neu vermählten Paares geboren.

Abb. 2014-4/22-24, **Glashütte Slawietin / Slavětinská skelná huť** (evtl. 19. Jhdt.), Bild vermutlich aus dem Buch unter 6.1.1. freundlicherweise als Kopie zur Verfügung gestellt von Herrn **František Adler** aus Prag



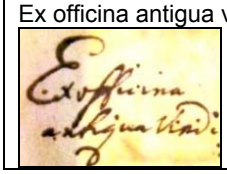
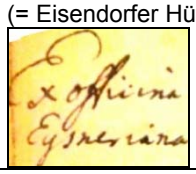
Um **1735** (evtl. etwas eher) waren **Franz und Theresia Eisner** dann in den Böhmerwald gezogen - in die Glashütte **Muckenhof** bei Neuern. Hier kamen bis **1739 weitere Kinder** zur Welt. Weshalb das Ehepaar dorthin gegangen war, ließe sich vielleicht dadurch erklären, dass Franz Vater, **Christian** Anton **Eisner, 1731** Muckenhof gekauft haben soll und eine Glashütte errichten ließ (Angabe Lit. [1], S. 46). Der **Sohn Franz** führte die Hütte bis etwa **1740**. Im Anschluss übernahm Franz Bruder **Nicolaus** diese Rolle. Franz Andreas und Theresia Eisner hatten Muckenhof verlassen. Im Juli **1741** und Januar **1743** sind sie dann mit **2 Kindsgeburten** in der Glashütte **Eisneriana** (Benennung so im KB Eisendorf) erwähnt. Josef Blau [1] schrieb zum Sach-

verhalt, dass die Eltern im Anschluss an Muckenhof in der sogenannten **Franzelhütte / Frančina Hut** gewesen seien. Zdeněk Procházk [6] datiert die Entstehung dieser Hütte allerdings auf ein späteres Jahr. Im Fall Franz Andreas Eisner scheint es um die **Eisendorfer Hütte / Eisendorfská Hut** [6] in der Herrschaft **Heiligenkreuz** [Újezd Svatého] zu gehen. Franz Eisner war hier kurzzeitig Pächter (**1741-1743**), bevor er den Ort wieder verließ. Wohin er zog, konnte ich nicht herausfinden.

Hochzeit 17.? 02.1730 Těchobuz

Franz Andreas Eisner ∗ 05.10.1706 Seewiesen † ?	Maria **Theresia Adler** ∗ 11.08.1713 Glashütte Boštice bei Cestin Vater: **Franz Adler, später Glasmeister Těchobuz** † ?

🡻 Erfasste Kinder aus dieser Ehe (vermutlich unvollständig)

Johann Joseph ∗ 13.03.1731 Glashütte Slavětin Mittelböhmen	**Jan (Johann)** ∗ 09.07.1732 Glashütte Slavětin Mittelböhmen	**Maria Catherina** ∗ 22.10.1735 Glashütte Muckenhof Böhmerwald	**Johann Nepumuc** ∗ 18.12.1736 Glashütte Muckenhof Böhmerwald	**Maria Franzisca** ∗ 29.03.1739 Hüttstadt, wahrsch. Muckenhof **Pate Elias Zahn**
Anna Maria ∗ 15.07.1741 Glashütte Ex officina antigua vinii (?) (=alte Eisendorfer Hütte) 		**Wolfgang Adam** ∗ 31.01.1743 Ex officina Eysneriana (= Eisendorfer Hütte) 		

6.2.2. Johann Nicolaus Eisner

Nicolaus Eisner wurde **1709** in Mittelböhmen in der Glashütte **Boštice** geboren. Bald darauf wechselten seine Eltern in die Glashütte **Stattenbrunn**, die **Christian Eisner** über viele Jahre als **Hüttenmeister** leitete. Nicolaus wird hier aufgewachsen sein.

1735 liest man in einer Geburtsaufzeichnung (KB Zruc nad Sázavou - N. ist Pate): **Jan Niklaß Eisner**, **Glasmeister.** Fragt sich nur, wo? Lesbarkeit?!!! Recherchen bisher erfolglos!!!

1741 gibt es einen ersten Dateneintrag zu **Johann Nicolaus Eisner** in Neuern, Glashütte **Muckenhof**.

(War Nicolaus eventuell aus **Lipnice** gekommen - dort **1740** ein *-Eintrag mit gleichen Elternnamen)? In Muckenhof lebte und arbeitete er als **Glasmeister/Magister** bis zu seinem Tod im Jahr **1766**. Seine Frau **Anna (Maria)** starb **1782** in **Eisenstein** [Železná Ruda]. Das ist ihrem Todeseintrag zu entnehmen ... „hinterlassene Witwe ... Magister Muckenhof ...“.

Abb. 2014-4/22-25, Ausschnitt KB Zruc nad Sázavou, Nicolaus Eisner, Glasmeister, als Pate bei einer Kindsgeburt
Hüttenname zu Nicolaus nicht lesbar

Ausschnitt KB *Zruc nad Sázavou*

Hochzeit Anna Maria ?

Johann Nicolaus Eisner ∗ 08.12.1709 Glashütte Boštice, Mittelböhmen **Pate Absolon Gattermayer** † 01.04.1766 Muckenhof bei Neuern, Böhmerwald	**Anna Maria** ∗ um 1704 laut Todeseintrag, vermutlich aber später † 18.04.1782 Železná Ruda (Eisenstein)

Erfasste Kinder aus dieser Ehe - unvollständig

Anna Barbara ∗ ? ∞ 17.11.1755 Muckenhof mit **Wenzel Schindler** **Trauzeugen Glasmeister Joh. Hafenbrädl und Ignaz Adler** † ?	**Anna Elisabeth** ∗ ? † 10.10.1741 Muckenhof	**Franz Christian Joseph** ∗ 15.02.1742 Muckenhof † 25.03.1743 Muckenhof	**Anna Dorothea** ∗ 15.01.1746 Muckenhof † ?	**Dorothea** ∗ 25.05.1748 Muckenhof † ?	**Maria Anna Josepha** ∗ 11.05 1749 Muckenhof † ?	**Johann Franz** ∗ 16.11.1754 Muckenhof † ?

🡺🡺

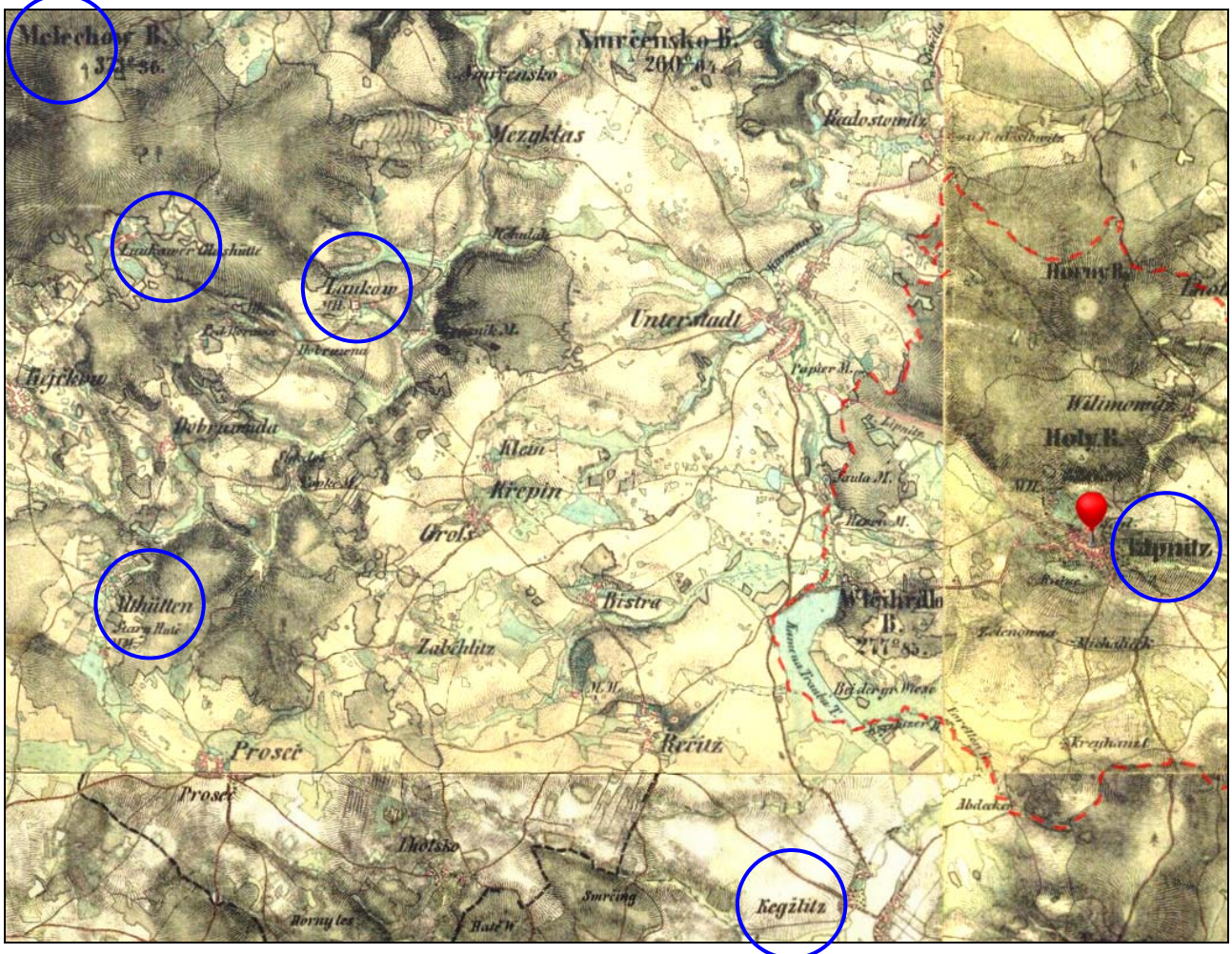
Wie von Joseph Blau [1] aufgeschrieben, heiratete eine Tochter **Anna Barbara** des **Nicolaus Eisner** den aus Bran(d?)schau (welches? vgl. Hochzeit-Eintrag) zugezogenen **Wenzel Schindler** (Geburt eventuell **1730** in Slavětin?). Er wurde nach der Hochzeit Glasmeister der **Storner Hütte** (Einträge KB Dešenice / Deschenitz) bei Eisenstein. Zwischen **1757** und **1769** wurden dort **5 Kinder** geboren. Nach Joseph Blau soll das Paar später nach **Muckenhof** gegangen sein. Entsprechende Aufzeichnungen (hier S. 46, teils widersprüchlich) müssen aber sehr kritisch betrachtet werden. Korrekturen sind erforderlich.

Der Herkunft weiterer Eisner als Glasmacher auf der Muckendorfer Hütte ging ich nicht nach.

6.2.3 Johannes Ignatius Eysner

Christian Eisners 1. Sohn aus 2. Ehe, **Johannes Ignatius**, wurde **1722** in der Glashütte **Stattenbrunn** geboren. Wie sein Stiefbruder Franz heiratete auch Ignatius in eine Adler-Familie ein. Es war es die Tochter **Elisabeth** des inzwischen wohlhabenden **Tiechobuser** Glasmeisters **Franz Anton Adler** und dessen Ehefrau **Anna Margaretha, geborene Gattermayr**. Das Beispiel zeigt erneut die engen Verbindungen zwischen den Glasmachersippen. Nach der Hochzeit am 29.05.**1741** in Tiechobus ging das junge Paar zunächst nach **Lipnitz** [Lipnice nad Sazavou]. **1742** kommt dort das erste **Kind** zur Welt. Patin ist **Elisabeth**, die Ehefrau des Glasmeisters **Simon Hannibal Adler**. Ein Jahr später wird das nächste Kind geboren. Zum Vater steht jetzt Glasmeister. Sollte Ignatz Eisner nach dem Tod von Hannibal Adler (vermutlich **1743** - vgl. PK zu den Glasmachern Adler) kurzzeitig in Lipnice „eingesprungen“ sein, oder ist die in der Nähe gelegene Glashütte **Loukov / Lukovská Hut** gemeint? Auf der Grundlage der KB Eintragungen fand ich keine Erklärung. [In den Kirchenbüchern sind als Orte **Loukov** und **Lipnice** jeweils separat aufgeführt. Waren es verschiedene Hütten?]

Abb. 2014-4/22-26, **Glashütte Laukau / Loukov, Melechov, Lipnitz / Lipnice, Keischlitz / Kejžlice**
Karte aus www.mapy.cz, Militärkarte 1836



Der nächste Aufenthaltsort von **Ignatz Eisner** wurde **Stattenbrunn** - sein Geburtsort. Im Dezember **1744** ist dann zu lesen: **Magister**! Als Glasmacher musste er bereits **1738** und **1740** hier gearbeitet haben (zwei Patenschaftsvermerke). Hatte Ignatz seinen **Vater Christian** als Glasmeister abgelöst?

Im April **1749** gibt es einen letzten Geburtseintrag in **Stattenbrunn**, bevor im Anschluss (August **1752** bis August **1757**) **Heraletz** [Heralec] (**Ignatius Eisner Hüttenmeister**) angezeigt ist. Der letzte hiesige Geburtseintrag findet sich **1757** zur Hütte **Bruschowetz** [Brušovec], 3 km südlich von Heraletz. Ob die Aussagen bis hierher vollständig sind, ist nicht ganz sicher. **1763** findet man dann in **Tallenberg** bei **Těchobuz** den

Eintrag zur Geburt des Sohnes **Joseph Samuel**. Zum Vater **Hynka** (Hynek tschechische Form von Ignatius) steht geschrieben ... „Glashütte Meister ...“. Es geht nicht hervor, welche Glashütte gemeint ist. Vielleicht aber doch in **Tallenberg** [Telenberk]. Nach der Literatur [2] soll **Ignatius Eisner** mehrere Glashütten besessen und erfolgreich geführt haben. In Würdigung seiner Verdienste wurde er **1773** in den **Böhmisch-erbländischen Adelstand** mit dem Prädikat „**von und zu Eisenstein**“ erhoben. Der Titel ging an die Nachkommen über, allerdings später in veränderter Form.

Nach **1763** lässt sich aus den Kirchenbüchern nur noch wenig herauslesen. Im Jahr **1774** sind **Ignaz und Elisabeth Eisner** aus der Hütte **Loukov** in **Lipnice** als Brauteltern genannt, **1782** als Paten (Kind des Sohnes Ignatius). Demzufolge müssten sie (wieder?) in Loukov ansässig geworden sein.

Unter Wikipedia Tschechien sind als Lebensstationen u.a. noch **Kejžlice** [Keischlitz] und **Krasoňovice** [Krasoniowitz] bei **Zruč nad Sázavou** [Srutsch an der Sasau] aufgeführt. Das ließ sich nicht überprüfen. Ignatius zog sich an seinem Lebensabend nach **Hlaváčova Lhota** - westlich von Kolín - zurück, wo er **1795** mit 73 Jahren (!) als **Eisner von Eisenstein** verstarb. In Třeboul / Třebovle soll er begraben worden sein [2].

[Hlaváčova Lhota, Bezirk Kolín / Nachweis KB Kouřim / Třeboul / Třebovle als Dorf nicht mehr existent, laut Wikipedia 19 km westl. von Kolín]

Abb. 2014-4/22-27, Todeseintrag Ignatius Eisner von Eisenstein Juni 1795

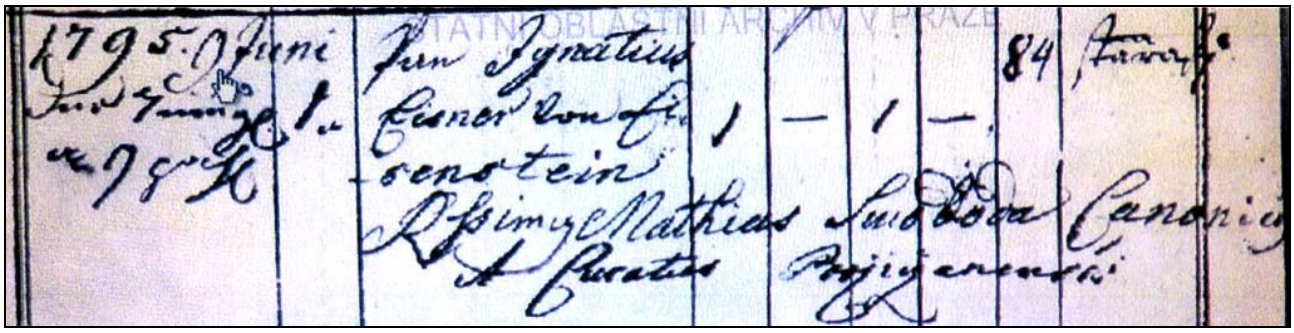
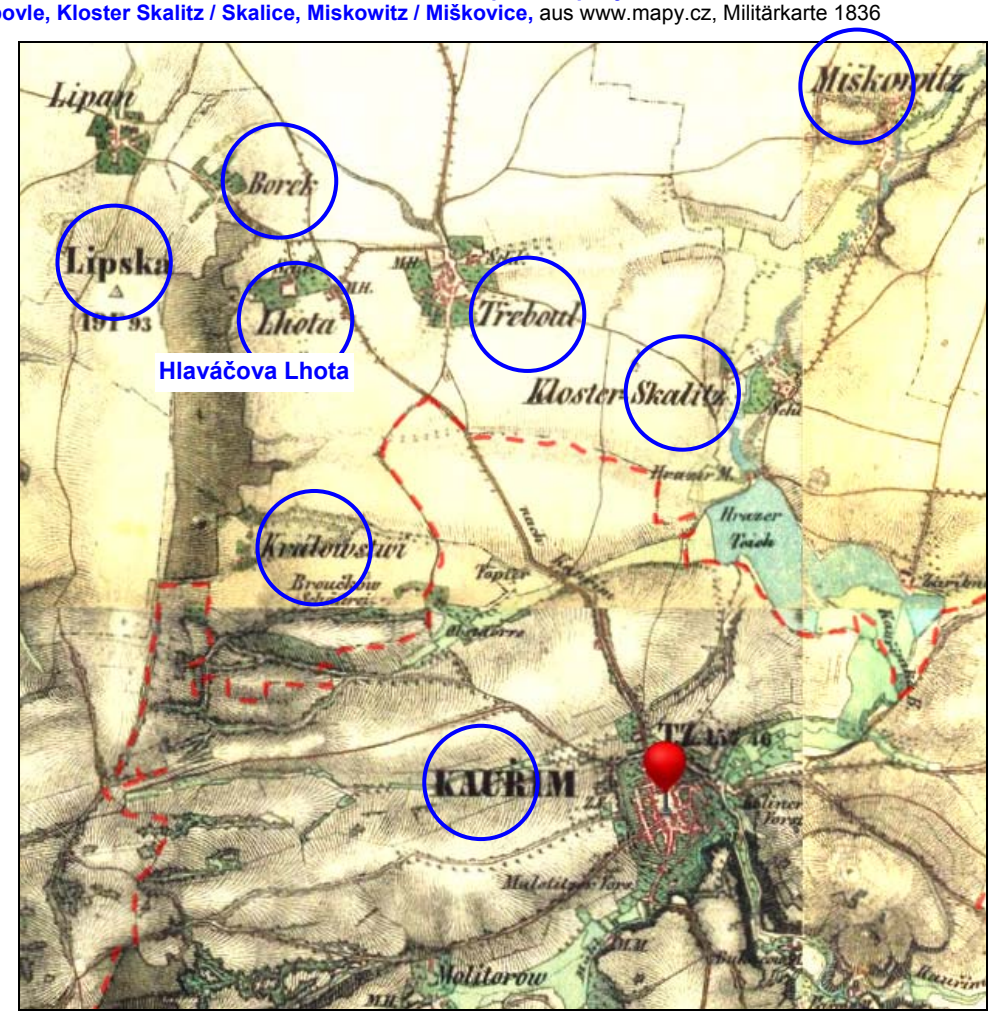


Abb. 2014-4/22-28, **Kaurim / Kouřim, Królowstwi / Království, Lipska / Lipany, Hlaváčova Lhota bei Borek / Lhota, Třeboul / Třebovle, Kloster Skalitz / Skalice, Miskowitz / Miškovice,** aus www.mapy.cz, Militärkarte 1836



Hochzeit 29.05.1741 Tiechobus / Těchobuz

Johannes Ignatius Eisner ∗ 12.04.1722 Stattenbrunn † 07.(?) Juni 1795 Hlaváčova Lhota	**Elisabeth Adler** ∗ 24.06.1722 Rataje nad Sazavou, Neue Hütte † 25.01.1802 Prag laut Lit. [2] - kein Nachweis

🡻 Kinder aus dieser Ehe:

Josepha Elisabeth ∗ 16.03.1742 Lipnice oder Loukov? **Patin Elisabeth, Frau des Hannibal Adler**	**Johanna** ∗ 21?.04.1743 Lipnice oder Loukov?	**Anna Barbara** ∗ 04.12.1744 Stattenbrunn † 17.05.1745 Stattenbrunn	**Adelbert Wenzel** ∗ 07.? 08.04.1746 Stattenbrunn	**Ignatius Johannes** ∗ 01.10.1747 Stattenbrunn ∞ 14.06.1779 Kolín mit Maria Gabriela Gostko v. Saxenthal † 18.09.1800 Prag [2] - kein Nachweis
Anna Rosalia ∗ 17.04.1749 Stattenbrunn	**Marlitka** (Margitta?) ∗ 1751 laut Todeseintrag † 26.06.1755 Těchobuz	**Rosalia Antonia** ∗ 25.08.1752 Heralec ∞ 03. Mai 1774 Laukau / Loukov mit Gutsbesitzer und Glasfabrikant **Wenzel Tschapek**	**Daniel Jakob** ∗ 26.02.1754 Heralec	**Anton Christian** ∗ 25.05.1756 Heralec
Margaretha ∗ 24.08.1757 † 29.08.1757 Heralec	**Joseph Carl** ∗ 07.05.1759 Brusovec /Brusov	**Joseph Samuel** ∗ 24.06.1763 Tallenberg bei Těchobuz † 10.10.1811 Glashütte Krasoňovice		

Einige weitere Daten bekannt, aber nicht eingetragen.

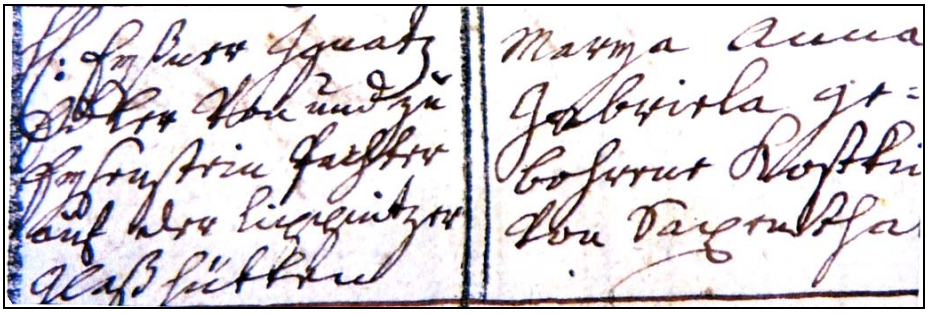
Von den Söhnen **Ignatius Johannes** und **Joseph Samuel** ist nachgewiesen, dass sie wie ihr Vater **Glasmeister** wurden.

6.2.3.1 Ignatius Johannes (Edler von und zu Eisenstein)

Ignatius Eisner, **1747** in Stattenbrunn geboren, am 14.06.**1779** mit **Maria Gabriela Gostko von Saxenthal** in Kolín vermählt, hatte die Glashütte in **Lipnitz** (Lipnice nad Sazavou) in Pacht. In Literatur [2] wird Ignatius zwar als Besitzer aufgeführt, dem unten stehenden Eintrag im Kirchenbuch würde ich jedoch mehr Glauben schenken.

Von **6 Kindern**, die zwischen **1782** und **1789** in der Glashütte geboren wurden, verstarben 2 schon frühzeitig. Ein Sohn **Jakob Nicolaus** soll dann **1795** in Prag geboren sein, der **Vater Ignatius** am 13.09.**1800** dort verstorben [2]. Das würde bedeuten, dass die Familie nach **Prag** umgezogen war. Mit Wahrscheinlichkeit erlosch in diesem Zweig das Glasmacherhandwerk.

Abb. 2014-4/22-29, Ausschnitt KB Archiv Zamrsk zu Lipnitz, Nachweis, dass Ignatz Eisner Pächter auf der Glashütte Liegnitz ist (hier Geburt eines seiner Kinder



6.2.3.2 Joseph Samuel Eisner (Ritter von Eisenstein)

Joseph Samuel war **1763** in **Tallenberg** zur Welt gekommen. Es könnte sein, dass der Geburtsort im Zusammenhang mit seinem Großvater **Franz Anton Adler** zu sehen ist.

Wie sein Bruder **Ignatius** führte Joseph später den Titel **Eisner von und zu Eisenstein**. In den Kirchenbüchern wird er aber auch als **Ritter von Eisenstein** bezeichnet (Mit dieser Problematik setzte ich mich nicht auseinander.) Am 29.06.**1784** soll Joseph Eisner in Prag in 1. Ehe **Elisabeth Freidich** - in den KB bei Geburtseinträgen Fraydi(e)ck / Freidig - geheiratet haben [2]. Ein Nachweis fehlt mir noch. Ab September **1787** sind dann **7 Geburten** in der Glashütte **Krasoňovice** (SÖ von Čestín) eingetragen, als Kindsvater **Joseph Eisner, Glasmeister**. Weitere **3 Geburten** gab es anschließend in **Slavietin** [Slavětin], wo Joseph Eisner eine (neue?) Glashütte errichtet hatte (vgl. Literatur [8]) - siehe auch Abbildung oben. Nach dem Tod seiner Frau Elisabeth im Jahr **1805** heiratete Joseph Eisner erneut, **Therese Gemrich von Neuberg** lt. Lit. [2]. Die 2. Ehe blieb vermutlich kinderlos.

1. Ehe 29.06.1784 Prag (Nachweis offen)

Joseph Samuel Eisner ∗ 24.06.1763 Tallenberg bei Téchobuz † 10.10.1811 Glashütte Slavietin	**Elisabeth Freidig** (verschiedene Schreibweisen) ∗ ? 1768 laut Todeseintrag † 14.01.1805

🡻 Kinder aus dieser Ehe:

Franz Joseph ∗ 08.09.1787 Krasonovice	**Joseph Franz Gregor Anastasius** ∗ 12.03.1789 Krasonovice	**Johann Nepomuc Aloisius Joseph A.** ∗ 04.09.1790 Krasonovice	**Karl Ludwig** ∗ 09.04.1792 Krasonovice	**Wenzel Ignaz** ∗ 01.09.1793 Krasonovice
Elisabeth Theresia Catherina ...? ∗ 29.03.1796 Krasonovice	**Felix Alexander Anton** ∗ 19.06.1797 Krasonovice	**Anton Benjamin Joseph** ∗ 05.11.1798 Glashütte Slavietin	**Barbara Katharina Anna** ∗ 29.04.1800 Glashütte Slavietin † 18.10.1800	**Adelbert** ∗ 03.08. 1801 Glashütte Slavietin

2. Ehe 18.06.1806 Therese Gemrich von Neuberg laut Lit. [2], Nachweis offen

Der Sohn **Johann Eisner** aus erster Ehe hatte sich mit **Emma**, **geb. Hartmann**, Tochter von **Franz Hartmann**, Besitzer der Herrschaft **Natscheradetz** [Načeradec] vermählt. Dies entnahm ich zwei Geburtseinträgen (**1824**, **1826**). Zum Vater steht: **Johann Ritter v. Eisenstein**, Besitzer der **Glasfabrik Slavetin**.

[Einfügung: Die Literatur [8], Seite 109, enthält folgende Aussage: „Bei Slawietin steht eine, vom verstorbenen Ritter Joseph von Eisenstein errichtete, mit einfacher Befugnis versehene Glasfabrik in Betrieb, welche jetzt der Obrigkeit gehört, aber an den **Glasmeister Herrn Joseph Kopp** verpachtet ist.“]

7. Laurenz Eisner - Hüttenmeister in Moran [Morány]

Wie aus der Nummerierung zu ersehen ist, ordne ich **Laurenz Eisner** nicht dem **Johann Jakob Eisner** aus **Seewiesen** zu. Vielleicht ruft diese Auffassung beim Leser ein Kopfschütteln hervor, da sämtliche Literaturangaben die Zugehörigkeit von Laurenz Eisner zu Johann Jakob festschreiben. Aber worauf basieren jene Aussagen? Hierzu ist offensichtlich nichts bekannt.

Nach der Durchsicht der Kirchenbücher halte ich eine **andere Variante** für möglich: **Laurenz Eisner** war - wie andere Eisner - nach **Seewiesen** zugezogen. Was spricht für diese Annahme?

Ich konnte in / bei Seewiesen keine relevanten Daten finden, die die bisherige Theorie bestätigen. Auch keinen Geburtseintrag!

1699 war ein **Lorentz Eyßner, Glasmacher von Brunst**, Pate beim Schulmeister und Stadtschreiber von **Unterreichenstein**. Im gleichen Jahr arbeitete ebenfalls in Brunst der Glasschleifer **Thomas Eisner** (vgl. HZ). Dieser war vermutlich aus **Niederösterreich** gekommen und ging etwa **1713** von **Seewiesen** nach **Moran** - in die Glashütte von **Lorenz Eisner**. Gehörten **Lorentz** und **Thomas Eisner** verwandtschaftlich enger zusammen? Ich vermute es.

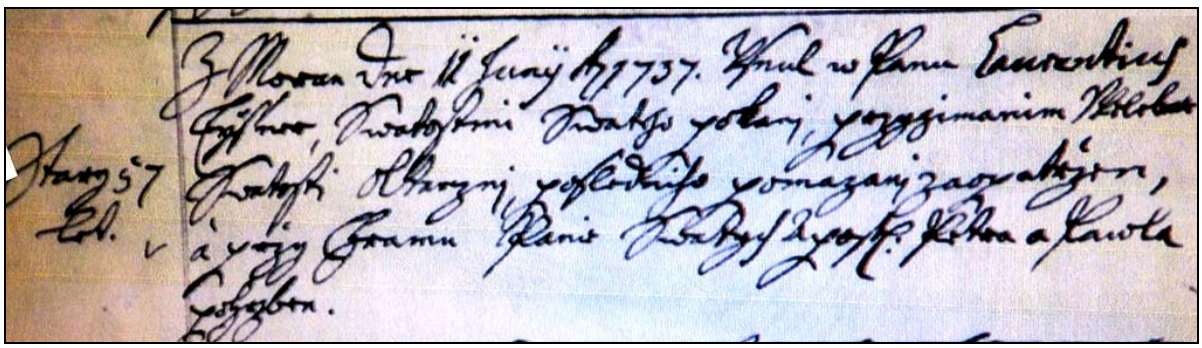
Zwischen **1698** und Anfang **1707** ist **Lorenz Eisner** wiederholt in **Seewiesen** bzw. **Brunst** Pate. Ebenso eine **Elisabeth Eisner**, die höchstwahrscheinlich seine Ehefrau ist. Aber im angegebenen Zeitraum wird in den zugehörigen Kirchbüchern weder eine Hochzeit noch eine Kindsgeburt zum Ehepaar angezeigt. Hatte ihre Trauung demzufolge schon **vor 1698** stattgefunden, und kamen die Eltern bereits **mit Kindern** nach Brunst? Dies könnte man schlussfolgern.

Ein **Wenzel Eisner** zählt definitiv zu den **Söhnen des Lorenz** (Nachweis: Hochzeit **1722** - Eintrag im KB Čestín / Angabe zum **Brautvater**: **Lorenz Eisner aus Moran** / Braut: eine Tochter des Glasmeisters **Tobias Adler**). Geht man von den oben erwähnten Recherchergebnissen aus, muss **Wenzel Eisner** woanders geboren sein (Annahme **vor 1698**).

Noch **1707** wird **Lorenz Eysner** dann im Kirchbuch Čestín als Pate vermerkt („Meister auf der neuen Glashütte“). Er hatte also Brunst verlassen. **1708** kommt in der **Čestíner Hütte**? **Sohn Joseph** zur Welt. Kindseltern sind **Laurentius Eysner und Frau Elisabeth**.

Schließlich wird **Lorenz Eisner Glasmeister von Moran** (Nachweis ab **1709**). Lorenz hatte Moran gegründet [1]. Dort starb er auch.

Abb. 2014-4/22-30, KB Čestín, Todeseintrag Lorenz Eisner, Todesdatum 11. Juni 1737



Ob das Todesalter im Eintrag stimmt, bezweifle ich. Ich denke, **Lorenz** war älter und folglich **vor 1680** geboren (siehe Angaben zum **Sohn Wenzel**). Sollte er vielleicht ein **Sohn des Glasmeisters Peter Eisner** (vgl. 4.) gewesen sein und **1698** die „**Gföhlerische Glashütte**“ (wieder) verlassen haben? Natürlich nichts Bewiesenes! Lediglich ein Anstoß zum Nachdenken. Da die Gföhler Kirchenbücher aus dieser Zeit unvollständig sind (Geburten, Hochzeiten fehlen), wird man es kaum aufklären können.

Laurenz Eisner schien ein enges Verhältnis zur Kirche gehabt zu haben. Im Kirchenbuch findet man wiederholt Einträge zu Spenden. Als Dankeschön steht **1727**: „**Gott gebe ihm alles Gute**“.

Ehe Daten unbekannt, evtl. vor 1698

Laurenz Eisner ∗ vermutlich vor 1680 † 11.06.1737 Moran	**Elisabeth Eisner** ∗ um 1682 laut Todeseintrag † 24.03.1736 Moran

🡻 erfasste Kinder:

Wenzel Eisner ∗ ? evtl. vor 1698 / † ? 1. Ehe 27.01.1722 Anna Maria Adler (KB Čestín) 2. Ehe 02.11.1739 Theresia Ulmann, Salačova Lhota	**Joseph Eisner** ∗ 22.01.1708 Čestíner Hütte † 16.05.1742 Moran

7.1 Wenzel Eisner

Laurenz Sohn **Wenzel Eisner** hatte im Januar **1722 Tobias Adlers Tochter Anna Maria** geheiratet. Eventuell nach der Geburt des 1. Kindes in **Moran** ging das Ehepaar von dort weg. **1727** war Wenzel Glasmeister in der Hütte **Salačova Lhota**. Die Angabe resultiert aus einem Eintrag (Patenschaft), in dem Wenzel **1727** als Meister dieser Hütte bezeichnet wird. Von **1729** bis **1734** wurden hier **4 Kinder** geboren. Am 09. August **1736** starb die Mutter **Anna Maria**. Wenzel Eisner heiratete **1739** erneut. Seine zweite Frau wird **Theresia Ulmann**. **6 Kindsgeburten** sind vermerkt (**1739** bis **1747** - eine davon vorehelich). **1749** ist der Aufenthalt noch nachgewiesen. Dann verliert sich die Spur.

1. Ehe 27.01.1722 (KB Čestin)

Wenzel Eisner ∗ ? evtl. vor 1698 † ?	**Anna Maria Adler** ∗ 15.07.1700 Hütte bei Čestín Vater Tobias Adler, Hüttenmeister † 09.08.1736, Glashütte Salačova Lhota

🡻 Ermittelte Kinder aus dieser Ehe, eventuell unvollständig:

Josef ∗ 06.02.1722 Moran † 20.02.1722 „	**Franzisca Theresia** ∗ 20.09.1729 Salačova Lhota † 14.09.1731 Salačova Lhota	**Anna Margaretha** ∗ 14.07.1731 Salačova Lhota	**Johann Christian** ∗ 10.12.1732 Salačova Lhota † 12.07.1733 Salačova Lhota	**Johanna Stephana** ∗ 24.12.1734 Salačova Lhota

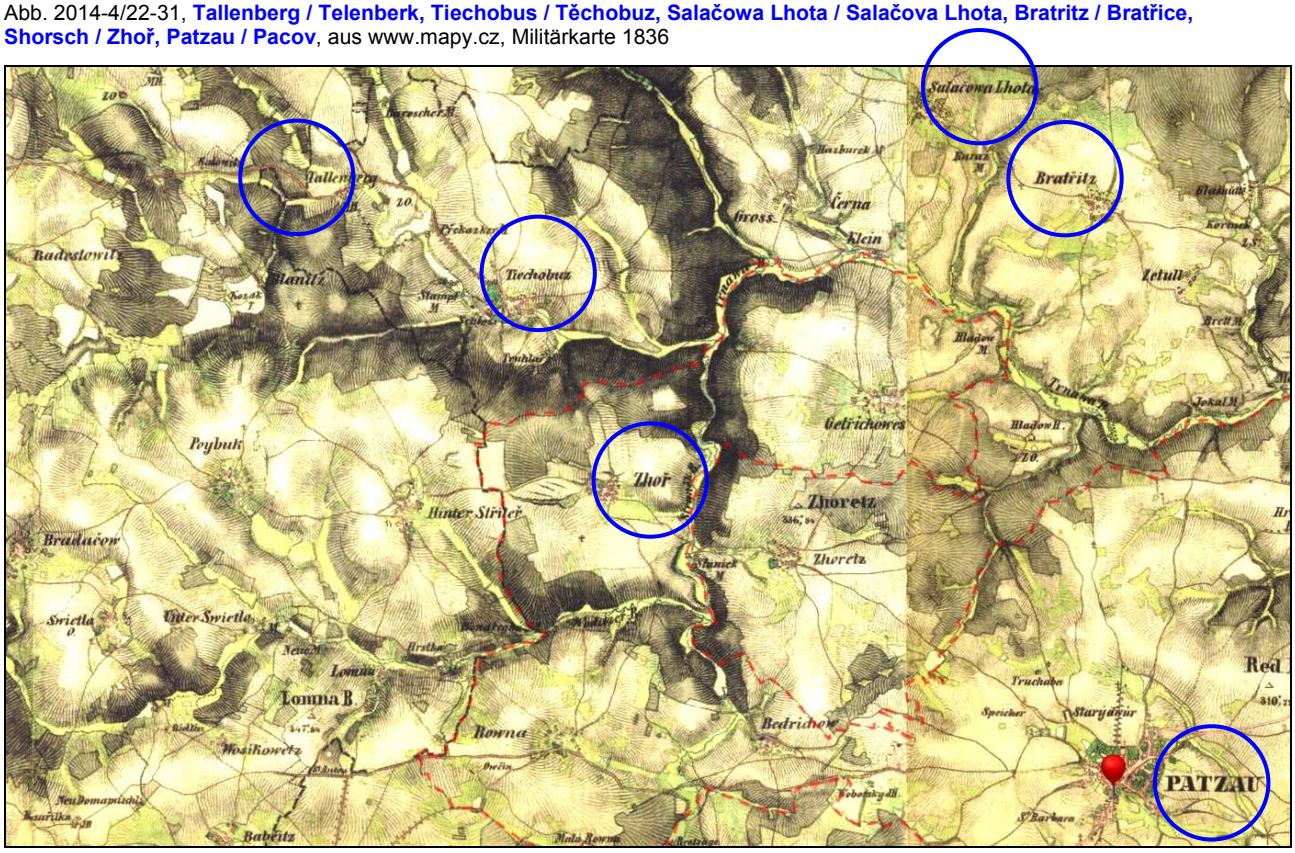
2. Ehe 02.11.1739 Theresia Ulmann, Salačova Lhota

🡻 Kinder aus dieser Ehe, geboren in Salačova Lhota

Wenzel Michael ∗ 20.09.1739 † 16.04.1743	**Carl Bartholomäus** ∗ 31.10.1740 † 18.04.1743	**Mathias** ∗ 22.02. 1742	**Franzisca Theresia** ∗ 26.05.1743 † 30.08.1746	**Antonia** ∗ 10.01.1745	**Theresia** ∗ 06.04.1747 † 05.07.1749

🡺🡺

Abb. 2014-4/22-31, **Tallenberg / Telenberk, Tiechobus / Těchobuz, Salačowa Lhota / Salačova Lhota, Bratritz / Bratřice, Shorsch / Zhoř, Patzau / Pacov**, aus www.mapy.cz, Militärkarte 1836



7.2 Josef Eysner

Joseph Eisner, nach dem Umzug der Familie von **Seewiesen** zur Neuen Glashütte bei **Tschestin** [Čestín] **1708** geboren, wird bereits **1733** als **Glasmeister** (**Moran**) benannt. Vielleicht hatte er schon vor dem Tod des Vaters als Meister mitgearbeitet und danach die Hüttenleitung übernommen? Josephs Frau wurde **Theresia** …?. **6 Kinder** erblickten in **Moran** das Licht der Welt. **1742** starb Joseph mit gerade einmal 34 Jahren in **Moran**. Seine **Ehefrau** führte die Hütte zunächst weiter. Wie lange, verfolgte ich nicht.

Hochzeit Theresia …?

Joseph Eisner ∗ 22.01.1708 † 16.05.1742	**Theresia** …? ∗ ? † ?

🡻 Kinder, geboren in Moran

Anna Franzisca ∗ 21.04.1733	**Waclaw (Wenzel)** ∗ 14.09.1734	**Carolus Josephus** ∗ 14.03.1736 † 11.06.1737	**Maria Anna Eva Rosina** ∗ 07.09.1737	**Jan (Johann) Peter** ∗ 18.05.1739	**Augustin** ∗ 30.08.1741

Abschließende Gedanken

Bei der Suche nach den **Glasmachern Eisner** sammelte ich eine Vielzahl von Daten, von denen hier lediglich ein **Teil** wiedergegeben wurde. Dabei konzentrierte ich mich im Wesentlichen auf die **Familien der Hüttenmeister / Hüttenherren** und vernachlässigte zahlreiche andere der Namensträger. Häufige **Namensgleichheit** erschwerte oft die Zuordnung von Personen. Trotzdem hoffe ich, dass sich möglichst wenige - am besten keine! - Fehler eingeschlichen haben und die Ausführungen zur Aktualisierung beitragen. Es gäbe noch manch interessante Spur zu verfolgen.

➔➔

Literaturangaben:

- Matrikel Kirchenbücher ONLINE Digitalarchiv Staatliches Gebietsarchiv Třeboň
- Archiv des Bistums PASSAU - AT Österreich - Kirchenbücher ONLINE
- Archiv des Bistums PASSAU - Kirchenbücher ONLINE
- Staatliche Gebietsarchive Plzeň, Brno, Praha in Tschechien - Kirchenbücher ONLINE
- Staatliches Archiv Zámrsk [Samrsk] in Tschechien
[1] Joseph Blau, Die Glasmacher im Böhmer- und Bayerwald, Band II Familienkunde
[2] Alfred Anthony von Siegenfeld, Genealogisches Taschenbuch der Adligen Häuser Österreichs
[3] Joseph Koppensteiner, Geschichte der Marktgemeinde Großpertholz, 1971
[4] Heimatbuch Jaidhof - Von der Herrschaft zur Gemeinde, hrsg. von Walter Enzinger (Österreich)
[5] Sachsen.digital, Das Portal zur Geschichte, Kultur und Landeskunde Sachsen / auch unter WIKIPEDIA
[6] Zdeněk Procházka, Glasindustrie im Böhmischen Wald, S. 209; 214, Erscheinungsjahr 2009
[7] Vergleiche Pressglas-Korrespondenz
[8] Johann Gottfried Sommer, Franz Xaver Maximilian Zippe, Das Königreich Böhmen: Band Caslauer Kreis 1843

Weitere Quellen:
- Pressglas-Korrespondenz 2011-2, Jarmila Brožová, Glashütten im Bereich des Böhmisch-Mährischen Hochlands
- Pressglas-Korrespondenz 2004-1, Jiří Adler, Glashütten im Flussgebiet der Sázava (deutsche Übersetzung)
- Nutzung WIKIPEDIA zu historischen Ortsangaben in Böhmen

Anmerkungen SG:

www.sumava.cz/
objekt_az/5578-eisneruv-dvur-javorna
http://m.taggmanager.cz/de/2920:

Eisnerův Dvůr [Hof Eisner] ist jetzt Teil des Dorfes **Javorná** [ehemals **Seewiesen**] unter der Verwaltung der Gemeinde **Čachrov** [Tschachrau, Kreis Klattau]. Zwischen **1869-1890** ist die Dorfsiedlung Seewiesen im Bezirk **Sušice** als Siedlung verschwunden. Um die Mitte des 17. Jhdts., nach den großen Kriegen erneuerte **Andreas**, der Sohn von **Hans Preissler**, der in dieser Zeit eine neue Hütte auf dem Platz des späteren Eisnerhofs [Eisnerova dvor] baute, den Betrieb der **Preisslerhütte**. **Hans Preissler** führte die Glashütte **1682**, als sie von seinem Schwiegersohn **Johann Jakub Eisner** übernommen wurde, der seine Tochter **Anna Maria** heiratete. Der neue Eigentümer versetzte die Glashütte **1698** an einen neuen Platz in **Brunst** [Altbrunst / Starý Brunst].

Die zweite hiesige Glashütte wurde von Glasmeister [skelmistr] **Hans Haas** (**Gerlhütte** / Gerlova huť) wieder hergestellt. Die **Glashütten** im Schultheißenamt **St. Anna** [sklárny v rychtě Svaté Anny; rychtář = Schultheiß] haben in den 1670-er Jahren einen guten Ruf erworben und wurden zu den besten in Böhmen gezählt (z.B. von **Bohuslav Balbin** in seiner Beschreibung von Böhmen [1621-1688; Auszug aus der böhmischen Geschichte, Prag 1677]). Die Glashütten machten ausgezeichnetes **Hohlglas**, **Fensterrädchen** und **Patterln** [duté sklo, okenní kolečka a také páteříky]. Hohlglas von hier wurde regelmäßig von Glasveredlern aus **Nordböhmen** abgenommen. Der deutsche Name ist Eisingerhof. [tschech. Text Jitka Lněničková]

Poschingrův Dvůr ist ein kleines Dorf [malá osada], Teil des Dorfes **Javorná** [ehemals **Seewiesen**]. Der deutsche Name Poschingerhof.

zu **Dvůr** siehe unten!

www.sumavanet.cz/default.asp?lng=de
www.sumavanet.cz/zeleznaruda/default.asp?lng=de
http://m.taggmanager.cz/de/1740:
Sklářská stezka Železná Ruda
[Glashütten-Pfad Eisenstein]:

Die **erste Glashütte** auf **Brunst** wurde **1698** von **Johann Jakob Eisner** gegründet, der angeblich den Betrieb aus der aufgehobenen Glashütte **Hüttenhanselhütte** hierher brachte. Nach ihm wurde die Hütte von seinem Sohn **Georg Jakob Eisner** übernommen. Zu seiner Zeit arbeiteten auf Brunst **zwei Glashütten**, die eine produzierte nur **Patterln** (páteříky), die andere produzierte **Hohlglas und Fensterglas**. Nach einer kurzen Zeit, als sich hier Eisners Verwandte abwechselten, wurden die beiden Hütten von **Johann Wenzel Adler** (Enkel von Georg Jakob Eisner / **Schubert: Sohn von Anton Adler, Těchobuz**! s. PK 2913-4, Adler, S. 13 und 18) übernommen, der hier die Produktion von **Tafelglas** erweiterte. **1800** wurden die beiden Hütten von seinem Sohn **Johann Baptist Adler** übernommen (**Schubert: übernommen von beiden Söhnen Anton und Johann Baptist**! s. PK 2913-4, Adler, S. 18). Aber auch Brunst konnte die **beginnende tiefe Krise der böhmischen Glasmacherkunst** nicht überstehen. Adlers Firma trotzte der Krise eine lange Zeit dank dem **Export von Tafelglas nach Spanien, Italien und in die deutschen Staaten**, aber **1824** ging sie in **Konkurs**.

Glashütte Neubrunst [Nový Brunst]: Adlers gaben sich aber auch derzeit nicht auf und **1830** wurde südlicher von **Johann Benedikt Adler** eine **neue Glashütte** für die Herstellung von **Spiegeln** gegründet, aber anscheinend hatte er nicht genug Geld, um den Bau zu Ende zu bringen und deswegen verkaufte er sie noch im selben Jahr an **Johann Georg Ascherl** (1777-1842), der genug Finanzmittel für weitere Geldanlagen hatte. Bald stand hier ein umfangreicher Komplex von fast **20 Gebäuden**. Im Herbst **1832** bat dann **Ascherl** das k. k. Gubernium zu Prag um eine einfache **Fabrikberechtigung** für seine Fabrik auf Neubrunst. Die Quellen erwähnen auch die Errichtung eines **Pochwerks** für

Kieselzerkleinerung, einer **Schleiferei** für **Spiegelglas** usw. Ascherl produzierte große und kleine Spiegel (sog. **Judenmaß-Spiegel**) und die Glashütte gedieh. **1842** wurde sie von seinem Sohn **Leopold Ascherl** und nach ihm **1877** von seinen Enkeln **Johann Georg** (1843-1923), **Emanuel und Karl** übernommen. In der 2. Hälfte des 19. Jhdts. expandierte diese Firma auch nach **Nord- und Westböhmen**, aber als letzter Betrieb der Firma blieb am Anfang des 20. Jhdts. wieder nur Neubrunst.

SG: Zu Ortsnamen und Personennamen

Ortsnamen

Wie in allen Ausgaben der PK werden von Anfang an **Ortsnamen** für **Böhmen / Mähren / Tschechien** sowie **Polen** … in deutsch und tschechisch bzw. polnisch verwendet. Damit soll die Suche im Internet mit **GOOGLE** oder **WIKI** erleichtert werden, aber eben auch die deutschen Namen in Erinnerung gehalten werden. Bei deutschen Berichten werden die deutschen Namen verwendet und tschechische Namen in [ ] angegeben. Bei übersetzten tschechischen Berichten werden umgekehrt die tschechischen Namen verwendet und deutsche Namen in [ ] angegeben.

Eine große Hilfe sind dabei die Online-Karten von **MAPY.CZ**, die als „**Turistická**“ sehr detailliert sind und als österreichische **Militärkarte von 1836/1837** (2014: „Z 19. století“ / vom 19. Jhdt.) deckungsgleich alte deutsche Namen bringen. [**II. Militärische Aufnahme (Franzensische Landkarten)** 1836-1852, M 1:28800; in: www.familienkunde.at/Landkarten_Boehmen.htm]

Die erste vollständige und systematische Landvermessung in **Bayern 1808-1853** erfolgte zur Besteuerung des Grundbesitzes nach Katastern. Das **1801** gegründete Topographische Büro in der Zuständigkeit des Kriegsministeriums erstellte eine genaue Landkarte Bayerns, die vor allem militärischen Zwecken dienen sollte. Die **Militärkarte von 1836-1852** in **Böhmen** hatte den gleichen Zweck. Die Angaben sind deshalb grundsätzlich zuverlässig. Die dort angegebenen Ortsnamen waren aber um 1836 noch längst nicht amtlich gefestigt, viele kleine Orte - vor allem von aufgelassenen Glashütten - sind seitdem wüst gefallen und in modernen Karten nicht mehr zu finden. In Wikipedia DE und CZ kann man solche Namen oft noch finden, wenn man die richtige Schreibweise kennt. Von der wichtigen Glasmanufaktur der Gebrüder **Conrath** (Konrath, Conrad, Kunrád …) in **České Milovy** [Böhm. Millau], gegründet **1835**, aufgegeben **1886**, war bis 2013 im Gelände keine Spur mehr zu finden. In amtlichen Angaben wurde der Ort auch Milau genannt. Das ist noch ein „harmloser“ Fall. Schwieriger war die Glasmanufaktur „**Wognomiestez**“ in „**Vojnův Městec**“ zu finden …

Alle **Ortsnamen** und **Personennamen** wurden in Kirchen und Gemeinden lange Zeit nach Gehör aufgeschrieben, d.h. sie variieren oft stark und sind bei Taufen, Hochzeiten und Begräbnissen nur nach mündlichen Angaben von Eltern, Eheleuten oder Paten entstanden. Handschriftliche Eintragungen in Kirchenbüchern und Dokumenten sind oft nur schwer zu lesen. Deshalb ist es schwer, Orte wieder zu finden und die o.a. Grundsätze vollständig durchzuhalten. Vor allem sind die Namen von **Glashütten** nicht immer deckungsgleich: sie können von Eigentümer zu Eigentümer oder nach Verlagerungen wechseln und sie sind stark von mündlicher Überlieferung abhängig. Und in der Literatur sind viele falsche Angaben ...

Eine Suche nach Personen hat heute nach wie vor vor hauptsächlich eine Quelle: die **Kirchenbücher**. Solange es keine Standesämter der Gemeinden gab, waren Pfarrmatrikel das einzige Dokument, das „Personenstandsänderungen“ festgehalten hat. In **Österreich** gibt es Standesämter für alle Personen erst seit **1939**! Ab **1870** waren sie nur für Personen zuständig, die keiner gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft angehörten, für alle anderen waren die Pfarrkirchen zuständig. Wahrscheinlich ging man davon aus, dass es keine Evangelischen gab, die hatte man ja nach 1648 ziemlich ausgerottet … Im Deutschen Reich gab es Standesämter in **Preußen** ab **1874**, in **Bayern** ab **1876**. „Im **Dreißigjährigen Krieg** gingen allerdings sehr viele Kirchenbücher zu Verlust. Die meisten Pfarreien können Einträge erst für die Zeit **nach 1648** aufweisen; größere geschlossene Serien sind vielerorts aber erst seit etwa **1700** zu erwarten. Ersatzweise können auch die Pfarrmatrikelzweitschriften herangezogen werden, die in Ausnahmen ab **1803**, regelmäßig jedoch ab ca. **1825** bis **1875** von den Pfarrern für die Landgerichte (Bezirksämter) geführt werden mussten und heute, soweit überhaupt erhalten, in den Staatsarchiven archiviert sind.“ [Wild, Anleitung zur Familienforschung in Bayern, 1979] Viele Kirchenmatrikel sind heute digitalisiert und oft auch online, auch in Tschechien! Siehe: **www.austroaristo.com/themen.html … Die kanonischen Bücher und ihr Wert**.

Ein Sonderfall ist die **Glasmachersippe Eisner**: In Frankreich waren viele Glasmeister kleine Adelige, „gentil hommes“. In Bayern wurden Glasmeister erst ab Mitte 19. Jhdt. geadelt, z.B. Poschinger, Kiesling, Hafenbrädl … In Österreich wurden im Zusammenhang mit den Titeln „Hoflieferant“ und „k. k. privilegierte Glasfabrik“ auch Glasfabrikanten geadelt, z.B. Inwald, als Edler von Waldtreu. Diese Kleinadeligen wurden für Verdienste bei der **Industrialisierung** Österreichs belohnt. Im Fall **Eisner** war die erste Verleihung **1688** aber wegen der treuen **Kriegsdienste** von Sebastian Eißner / Eisner und seinem Sohn Matthias Franz. Dieser Sebastian Eisner „kam später in ungünstige Vermögensverhältnisse und siedelte sich im östlichen Böhmen an, wo er den ihm zustehenden Adel nicht mehr führte.“ Einer seiner Nachkommen, **Johann Ignaz Eisner** ersuchte **1773** um Erneuerung der Nobilitierung und diese wurde von Kaiserin Maria Theresia [reg. 1745-1780] in den „Böhmisch-erbländischen Adelsstand“ **1773** wieder erneuert. Diese Adelung erfolgte wegen seiner Verdienste um die **Industrialisierung** nicht nur in Böhmen. [**https://books.google.de/books?isbn=588073613X**]

Wie in Deutschland den „**Gotha**“ gab es auch in Österreich ein Verzeichnis des hohen Adels, das vom Kaiserlichen Hofamt in Wien geführt wurde. Ein Verzeichnis

des „niederen“ Adels wurde erst 1905-1913 erstellt: „**Genealogisches Taschenbuch der adeligen Häuser Österreichs**“. Erster Chefredakteur war der Hof- und Staatsarchivar **Alfred Anthony von Siegenfeld** (1854-1929). „Siegenfeld galt als die erste Autorität der gesamten k. u. k. Monarchie in genealogisch-heraldischen Fragen.“ [Wikipedia DE]. Ab 1909 war Chefredakteur Dr. H. M. Höfflinger. „Dieses österreichische Taschenbuch ist bis heute in seinem Programm, der Vollständigkeit seiner Angaben und in der **Zuverlässigkeit** des gebrachten Materials **vorbildlich** geblieben. Zahlreiche Geschlechter haben **sämtliche Angaben dokumentarisch belegt**.“ [**www.austroaristo.com/themen.html** … Genealogie … Genealogische Taschenbücher … **Taschenbuch Österreich**] Auf die Angaben dieses Verzeichnisses kann man sich also ebenso verlassen, wie auf die Kirchenbücher. Viele Angaben im Verzeichnis wurden ja durch Matrikel nachgewiesen. Und man kann sich darauf verlassen, dass jede „Standeserhebung“ vom Hofamt in Wien streng kontrolliert wurde! Aber das hilft halt nur bei geadelten Glasfabrikanten …

Frau **Schubert** und ich haben uns auch bei ihrem Bericht über die Eisner wieder bemüht, alle Namen korrekt wiederzugeben. Bei der Fülle von Orten, in denen die Glasmacherfamilien **Eisner** und **Adler** und andere bei ihren ständigen Wanderungen gearbeitet und gelebt haben, ist das eine Herkules-Aufgabe. Wir bitten deshalb bei Fehlern oder Lücken um Nachsicht und freuen uns über Korrekturen oder Ergänzungen.

Personennamen

Im nachfolgend dokumentierten Auszug aus dem „**Genealogischen Taschenbuch der adeligen Häuser Österreichs**“ (**1905-1913**) von **Alfred Anthony von Siegenfeld** werden alle Namen in ihrer deutschen Form verwendet. Das geschah für deutsch-sprachige Böhmen selbstverständlich aus österreichischer Sicht, nach der die Herrschaft im Königreich Böhmen rein deutschstämmig war. Die Aufstände dagegen seit Jan Hus bis zum Dreißigjährigen Krieg konnten daran bis kurz vor dem Ersten Weltkrieg nichts ändern. Aber auch alle Angehörigen dieser Schicht sahen sich selbst als Deutsche im Kaiserreich, trugen also selbstverständlich deutsche Namen und keine tschechischen. Eine **Suche** nach ihnen muss also zuerst die deutschen Namen verwenden. Die auch in **Pfarrmatrikeln** verwendeten tschechischen Namen für Personen und Orte wurden je nach Bildung des Schreibers mehr oder wenig richtig nach Gehör festgehalten. Danach kann man keinen Namen suchen und finden …

Im Bericht zur **Familie Eisner** wird also konsequent die **deutsche Schreibung der Personennamen** verwendet. Bei „Eisner“ ist lange nicht sicher, ob der Name „Eißner, Eiszner, Eissner“ lautet.

Auszug aus „Genealogisches Taschenbuch der adeligen Häuser Österreichs“:

*** Eissner von und zu Eisenstein.**
Römisch-katholisch. - Österreich (Böhmen, Niederösterreich, Mähren) und Argentinien.

[* = Zahlreiche Geschlechter haben sämtliche Angaben dokumentarisch belegt. Sie sind durch einen * in der Überschrift gekennzeichnet;
www.austroaristo.com/themen/genealogie/15-gen-tasch/gto/209-gto-0.html]

Verleihungen:

1668 Mai 7, Laxenburg: **Rittermäßiger Reichsadel** mit „**von Eisenstein**“, dem Rechte, sich **nach den Gütern zu nennen** und Wappenbesserung für **Sebastian Eis(s)ner und dessen Sohn Matthias Franz**. (StA.RR - Erloschener A. Älterer Stamm.)

1691 April 4, Wien: Reichsritterstand mit Wappenänderung und -Besserung und der Bewilligung, sich „Edle von Eisenstein“ und nach ihren Gütern „von“, „zu“ oder „auf“ zu nennen, sowie im Heil. Röm. Reiche **Land- und Lehengüter zu erwerben** für Sebastian von Eisenstein und dessen Sohn Matthias Franz (StA.RR - Erloschener A. Älterer Stamm.)

1712 Juni 27, Wien: Landmannschaft im Neuen Ritterstande Niederösterreichs für Matthias Franz Edlen von Eisenstein. (Niederösterr. LA. - Erloschener A. Älterer Stamm.)

1773 Juni 14, Wien: Böhmischer Adel mit „von und zu Eisenstein“, Wappen (als Neuverleihung) und **Rotwachsfreiheit** für Johann Ignaz Eis(s)ner. (AA. - B. Jüngerer Stamm.)

1792 April 28, München: Reichsvíkariatsritterstand mit Wappenbesserung, dem Rechte, sich nach den **Gütern zu nennen** und dem Titel „Reichsedler Eiszner von und zu Eisenstein und Lhotta, des Heil. Röm. Reiches Ritter“, für **Johann Ignaz Eis(s)ner von Eisenstein**. (Gritzner. - B. Jüngerer Stamm.)

1793 Dezember17, Wien: Reichesritterstand mit Wappenbesserung, dem Titel „Edle Eisner von und zu Eisenstein, des Heil. Rom. Reiches Ritter“ und dem Rechte, sich nach den Gütern zu nennen für **Johann Ignaz Eißner von und zu Eis(s)enstein.** (StA.RR. B. Jüngerer Stamm.)

1795 August 26, Wien: **Inkolat** im Ritterstande des Königreiches Böhmen und seiner inkorporierten Lande für denselben. (AA. - B. Jüngerer Stamm.)

1889 August 15 Berlin (Allerhöchste Entschließung) und 1890 Juli 18, Wien (Diplom): Osterreichischer Freiherrnstand und Wappenbesserung für **Arthur Ritter Eissner von und zu Eisenstein**. (AA. - B. Jüngerer Stamm, II. Jüngere Linie, 4. Ast)

1899 Jänner 31 (Allerhöchste Entschließung) und September 8, Wien (Plakat des k. k. Ministeriums des Innern): Ausdehnung des Freiherrnstandes und

Übertragung des Wappens des Arthur Freiherrn Eissner von und zu Eisenstein auf seinen Bruder Richard Ritter Eissner von und zu Eisenstein. (AA. - B. Jüngerer Stamm, II. Jüngere Linie, 4. Ast)

1904 Juli 18 (Allerhöchste Entschließung): Bewilligung, sich mit Weglassung des Namens „Eissner“ lediglich nach dem **Prädikate** „**Freiherrn von und zu Eisenstein**“ zu nennen und zu schreiben für die Brüder Richard und Arthur Freiherrn Eissner von und zu Eisenstein. (AA. - B. Jüngerer Stamm, IL Jüngere Linie, 4. Ast)

[Wappen: …]

A. Älterer Stamm. (Erloschen.)

Das dem **Sebastian Eißner** (Eisner) **1688** verliehene **Reichsadelsdíplom** berichtet, dass dieser, einem angesehenen **wappenmäßigen Patriziergeschlechte zu Reutlingen** entsprossen, als Jüngling während des **Dreißigjährigen Krieges**, zur Zeit als eben ein Mitglied seiner Familie daselbst **Bürgermeister** gewesen sei, von den **Schweden entführt** und zu **Kriegsdiensten gezwungen** geworden wäre. In einem für die Kaiserlichen siegreichen Treffen gefangen, trat er in **österreichische Dienste**, wurde **Leutnant**, tat sich besonders **1638** bei **Rheinfelden**, (18. und 22. Februar) bei **Braisach** (28. Juni), in der Schlacht bei **Wittenweyer** (30. Juli) und dem Treffen bei **Thann** am Ochsenfelde (6. Oktober) hervor, sowie in den Schlachten bei **Breitenfeld** nächst Leipzig (22. Oktober **1642**) und **Jankau** (23. Februar **1845**), wo er **schwer verwundet** wurde, so dass er seinen **Abschied** nehmen musste. Vorübergehend (wohl **1836** mit FM. Grafen Johann Götz) trat er auch in **kurbayerische Dienste**, in denen sein **Sohn Matthias Franz** noch **1688** stand.

Kaiser Leopold I. erhob ihn in Würdigung seiner geleisteten Kriegsdienste und der tüchtigen Erziehung seines eben genannten Sohnes, sowie auf **Rekommandation des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern** mit diesem Sohne ddo. Laxenburg, 7. Mai **1688** in den **Rittermäßigen Reichsadelstand**, besserte ihm sein bisher **geführtes** Wappen durch Öffnung des Helmes und verlieh ihm außer dem **Prädikate** „**von Eisenstein**“ noch das Recht, sich nach den zu erwerbenden **Gütern zu nennen**. **Sebastian von Eisenstein**, wie er sich nun meist nannte, erhielt mit seinem Sohne **Matthias Franz** ferner ddo. Wien, 4. April **1691** „des Heil. Röm. Reiches adelichen und alten **Ritterstand**“ mit Wappenänderung und -Besserung, dem Titel „**Edler von Eisenstein**“ und dem Rechte, sich nach seinen Gütern „von“, „zu“ oder „auf“ zu nennen und **überall im Reiche Land- und Lehengüter zu erwerben**.

Sebastians Sohn **Matthias Franz Edler von Eisenstein** wurde Dezember **1697 kaiserl. Zeugwart** in **Wien** und 29. April **1899 Hofkriegsrat**. Er wurde ddo. Wien, 27. Juni **1712** als Landmann unter die „**Neuen Geschlechter des Ritterstandes in Niederösterreich**“ aufgenommen. Mit seiner Gemahlin **Anna Johanna Ludovika**, geb. **Freiin Werteman de Vertema** († Wien April **1714**) kaufte er **1713** das Gut **Ranzenbach** und **1718 Haimberg**, beide im Viertel ober dem Wienerwalde in Niederösterreich. Er starb 20. Mai **1727** und wurde bei den Franziskanern zu Wien beigesetzt. Aus seiner Ehe waren zwei **Söhne** entsprossen: - I. **Anton Hieronymus Franz** („Franz Anton“), der den Stamm fortsetzte (s. unten), und - 2. **Leopold Karl**, der ohne Nachkommen starb.

Franz Anton Edler von Eisenstein (s. vorstehend 1.) übernahm **1725** von seinem Vater **Ranzenbach** und **Haimberg** und **verkaufte** letztgenanntes Gut noch im selben Jahre an Johann Anton Braun von Rothenhaus. Er wurde **Landrat in Niederösterreich** und vermählte sich **1719** mit **Katharina**, geb. **Freiin von Fueger zu Hirschberg**, die ihm einen Sohn **Franz Albert** und zwei Töchter schenkte.

Franz Albert Edler von Eisenstein wurde 11. Juli **1720** zu **St. Pölten** geboren, diente von **1744** bis **1773** vom Fähnrich bis zuletzt **Obrist** Karl August Pfalzgraf von Zweybrücken-Birkenfeld (heute Husaren-Regiment Nr. 15), und trat als **Obristwachtmeister** ad honores aus dem aktiven Dienste. Er hatte sich **1754** mit der Sternkreuzordensdame **Marie Anna**, **geb. Freiin Sedlnitzky von Choltic** vermählt, starb jedoch 30. Mai **1785 kinderlos** zu Wien. Mit ihm **erlosch der Ältere Stamm Eissner von Eisenstein im Mannsstamme**. Seine Schwester **Therese Eleonore ehelichte 1778** als dessen III. Gemahlin den k. k. Kämmerer Wolfgang Maximilian Josef Grafen von **Auersperg** (geb. 19. März 1703, † 18. Juni 1781), Herrn auf Reinsperg, Wolfpassing an der Ybbs und Senfteneck.

B. Jüngerer Stamm.

Nach Angabe des Nobilitierungsgesuches von **Johann Ignaz Eisner** von **1773** kam der **1688** in den Rittermäßigen Reichsadelstand mit dem Prädikate „von Eisenstein“ erhobene **Sebastian Eisner** später in ungünstige Vermögensverhältnisse und siedelte sich im **östlichen Böhmen** an, wo er **den ihm zustehenden Adel nicht mehr führte**. Sein angeblich zu **Turnau** geborener Sohn **Jakob Eisner** wurde dann der Großvater des **1773** neu geadelten Johann Ignaz. In den Ritterstandsdiplomen von **1792** und **1793** wird **Sebastian** ausdrücklich als Urgroßvater des Johann Ignaz Eigner von und zu Eisenstein genannt

Jakob Eisner, der **1682** als **Glashüttenverwalter** (vitriariae praefectus) in **Brunst bei Zahrow** (Čachrov) und **1698** als **Glasmeister** in **Seewiesen** bei **Bergreichenstein** genannt wird, erzeugte mit seiner Gemahlin **Maria Anna** (geb. ca. **1842**, † **Stattenbrunn**, Pfarre **Pravonin**, 10. Juli **1714**) **vier Kinder**, von denen nur der 28. Oktober **1682** zu Zahrow getaufte **Christian Anton** Nachkommen hinterließ.

Dieser **Christian Anton Eisner** erscheint zuerst als **Glasmeister** zu **Stattenbrunn** und **Kuttenberg**, war **1762** Bürger zu **Kolin**, besaß schließlich Glashütten zu **Stattenbrunn, Ballschitz, Hirschenthal und Křiwsaudow** [Křivsoudov / Kschiwsoudow, okres Benešov, kraj Středočeský] und gehörte bereits zu den **hervorragenderen Vertretern der für den damaligen wirtschaftlichen Aufschwung Böhmens so wichtigen Glasindustrie**. Er war vermählt in I. Ehe mit **Katharina**, geb. **Gerl**, (geb. ca. **1689**, † Pravonin 25. Mai

1714), in II. Ehe seit 21. Oktober **1715** mit **Dorothea**, geb. **Lysander von Ehrenfeld** († 23. Juni **1749**) und in III. Ehe, die 8. Juli **1761** zu Kolin geschlossen wurde, mit **Maria Josefa**, verwitwete **Grill**. Er starb 20. April **1780** zu Kolin [Kolín]. Aus seinen beiden ersten Ehen waren **elf Kinder** entsprossen, von denen jedoch nur der älteste Sohn zweiter Ehe **Johann Ignaz** den Stamm fortpflanzte.

Johann Ignaz Eis(s)ner, geb. **Stattenbrunn** 12. April **1722**, wurde **Prager Bürger** und Ratsverwandter in der **Neustadt Prag**, brachte die **väterlichen Glashütten durch fortwährende Verbesserung der alten und Einführung neuer Erzeugungsarten (Rubinglas etc.) zu hoher Blüte** und erwarb und gründete eine Anzahl **neuer Werke**, so dass er schließlich solche zu **Stattenbrunn, Ballschitz, Reifenegg, Neu-Heraletz, Tallenberg, Helmbach, Laukau, Lipnitz, Lhota, Rososchatetz und Zruč** besaß. Auf Anregung der **Kaiserin Maria Theresia** verpflanzte er auch die **Glasfabrikation nach Steiermark**. Nebst einer umfassenden **kommerziellen** Tätigkeit suchte er den von ihm betriebenen Industriezweig auch durch Vorschläge zur **Vergrößerung und Hebung des Hafens von Triest**, zur **Einführung einer Alters- und Unfallversorgung für die Arbeiter** und zur **Verbesserung des Betriebes der Glashütten** im allgemeinen zu fördern. Die Kaiserinwitwe und Königin **Maria Theresia** [reg. 1745-1780] erhob ihn in Würdigung dieser Verdienste ddo. Wien, 14. Juni **1773** in den **Böhmisch-erbländischen Adelsstand** mit dem **Prädikate** „**von und zu Eisenstein**“ und einem **Wappen**, das vollständig mit dem im Jahre **1688** dem Sebastian Eisner und seinem Sohne Matthias verliehenen übereinstimmt. Die damals noch blühende ältere Familie (Eißner) von Eisenstein führte dagegen das anlässlich der Reichsritterstandserhebung von 1691 geänderte Wappen, von dem nur mehr das Kleinod des II. Helmes an die Verleihung von 1688 erinnerte.

Johann Ignaz Eisner von und zu Eisenstein erhielt auch von **Karl Theodor Pfalzgrafen** bei Rhein als Reichsvikar ddo. München, 28. Apri1 **1792** den alten Reichsritterstand mit Wappenbesserung und teilweiser Änderung, dem Rechte, sich nach den **Gütern zu nennen**, und dem Titel „**Reichsedler Eiszner von und zu Eisenstein und Lhotta, des Heil. Röm. Reiches Ritter**“. Diese Erhebung wurde, der damaligen Übung entsprechend, durch **Kaiser Franz II.** ddo. Wien, 17.Dezember **1799** erneuert (nicht bestätigt) wobei das zweite Prädikat nach dem kurz vorher erkauften **böhmischen Landtafelgute Lhota** weggelassen wurde. Dieses zu verleihen hatte Pfalzgraf Karl Theodor wohl kaum das Recht und überdies war das genannte Gut damals auch **noch nicht in das volle Eigentum** des Diplomempfängers übergegangen. Die noch fehlende Eintragung dieser Gutserwerbung in die **Landtafel** konnte nämlich erst erfolgen, nachdem Johann Ignaz ddo. Wien, 28. August **1795** das **Inkolat im Ritterstande des Königreiches Böhmen** und seiner inkorporierten Lande erlangt hatte.

Johann Ignaz hatte sich bereits 29. Mai **1741** zu **Těchobuz** mit **Elisabeth** (geb. **Rataj**, 22. Juni **1722**, † Prag 25. Jänner **1802**, einer Tochter des dortigen Gutsbesitzers und Patronatsherrn **Anton Adler** vermählt, die ihm **vierzehn Kinder** schenkte. Er starb auf **Lhota** 6. Juli **1795** und wurde zu **Třeboul** beigesetzt. Seine Witwe errichtete im Vereine mit mehreren ihrer Kinder ein Primoseniorats- und ein Secundoseniorats-Geldfidelkommiß) sowie eine Studienstiftung für die Familie. Von den so zahlreichen Kindern des Johann Ignaz gelangten nur folgende **sieben** zur Gründung eines eigenen Hausstandes: […]

Inkolat, Begriff aus dem **Adelsrecht**, es bezeichnet die durch Geburt oder förmliche Aufnahme erworbene **Zugehörigkeit zum Herren- oder Ritterstand** in den (alt)österreichischen und **böhmischen Ländern**. Mit der Verleihung des Inkolats war die **Befähigung zum Erwerb landtäflicher Güter**, das Recht zur Teilnahme an den **Landtagen** und zur Bewerbung um **Ämter** verknüpft, die den Mitgliedern der Landstände vorbehalten waren.

Landtafeln (tschech. desky zemské), zuerst in **Böhmen** und **Mähren** eingeführte **Register**, in denen der Adel seine wichtigen Rechtsgeschäfte aufzeichnen ließ. In den Landtafeln wurde vor allem der **adlige Grundbesitz** erfasst. **1321** wurde die **böhmische**, **1348** die **mährische** Landtafel eingerichtet. Die Adelsgemeinden der Nachbarländer Österreich und Steiermark übernahmen bald Institution und Begriff. […] Der **Eintrag adliger Güter in die Landtafel** hatte nicht zuletzt den Zweck, den **Adel klar abzugrenzen**. Nur wer ein in der **Landtafel registriertes Gut** hatte, gehörte zum **böhmischen Adel** und durfte am **Landtag** teilnehmen. […]

Lhota (alttschechisch und slowakisch: Lehota), einer der häufigsten Ortsnamen in Tschechien. Dabei handelt es sich um **Ortsgründungen des slawischen Landesausbaus im 12.-14. Jahrhundert**, die für einen befristeten Zeitraum von der **Zahlung von Abgaben und den Frondiensten befreit** waren. Die älteste Erwähnung erfolgte im Jahre **1199** für das heutige Dorf **Nový Jiří** in Ostböhmen, und in Mähren für **Panská Lhota**. In Böhmen gibt es 322 Siedlungen dieses Namens, in Mähren 130. […]

Dvůr ist ein **Hofgut**, königlich, fürstlich oder **Meierhof** (Bauernhof, in dem in seiner Geschichte einmal der Verwalter (Meier) eines adligen oder geistlichen Gutshofs gelebt hat) …, gleichzeitig auch der **Hofstaat**, der Fürstenhof [panovnický dvůr], der königliche Hof [královský dvůr] .... **Eisnerův Dvůr** oder **Poschingrův Dvůr** waren aber wohl nie ein adliger oder geistlicher Gutshof, sondern ein reicher Landsitz … jedenfalls nicht Platz einer Glashütte … aber Besitz eines Glasmeisters … es könnten aus Reichsbesitz erworbene **Landdtafelgüter** sein.

➔➔

Siebmacher, Band Böhmen, Band 4.9
(Rudolf Johann Graf Meraviglia-Crivelli: Der Böhmische Adel 1886)
www.historie.hranet.cz/heraldika/pdf/meraviglia1886.pdf

Neuer Siebmacher, Böhmen, Band 4.9, Der Böhmische Adel, Niederer Adel, S. 22 (S. 6) und S. 317 (Tafel 5): Wappen Eisner, Ritter von Eisenstein.

Der Gutsbesitzer **Johann Ignatz Eisner** wurde im Jahre **1773** mit dem Prädikate „**von Eisenstein**“ geadelt und um **1793** in den **Reichsritterstand** erhoben.

Wappen: Von Blau durch ein breites rothes Schrägkreuz geviertet; oben eine goldene Sonne, unten auf grünem Boden eine natürliche Felsengruppe. Zwei Helme: I. Ein geharnischter Mann, den offenen Helm mit weissen Federn besteckt, goldenem Schwertgurt, in der rechten Hand ein Schwert an goldenem Griffe haltend, die linke in die Seite gestützt, aus der Helmkrone wachsend. Decken: blau-golden. - II. zwischen einem offenen blauen Flug, dessen rechter Flügel mit einem rechten, der linke mit einem linken Schrägbalken überzogen ist, die Felsengruppe auf der Helmkrone, über den Felsen die Sonne. - Decken: roth-silbern.

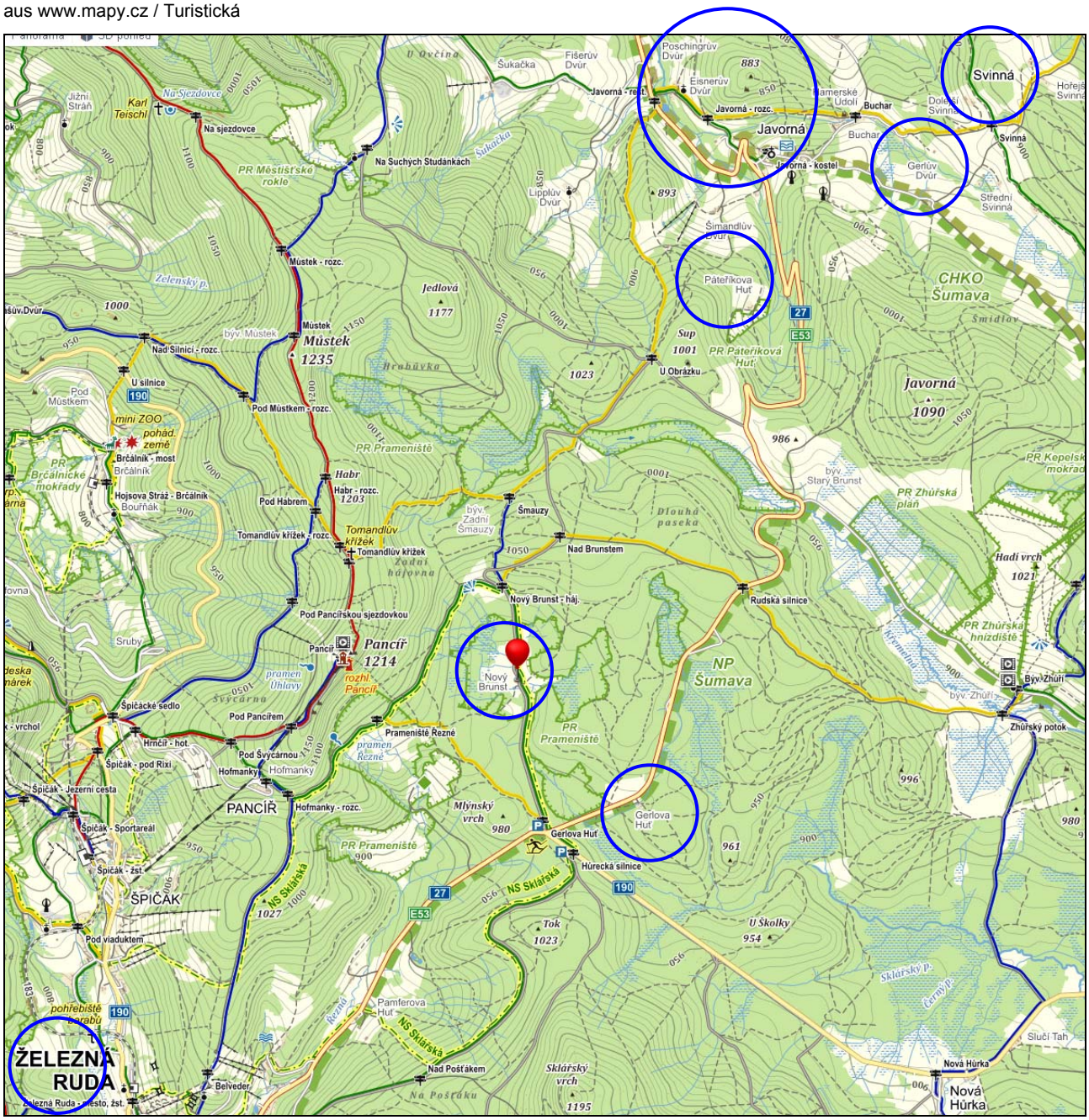
Im Narodní muzeum Praha [Nationalmuseum] befindet sich ein kleiner **Becher** mit dem **Wappen** von **Johann Ignaz Eisner, Ritter von Eisenstein** (Bild noch nicht gefunden). [Mádl, Johann Ignaz Eissner z Eisensteinu. Sklář šlechticem a jeho sklenička, 2006 / Glasedelmann und sein kleines Glas]

www.plzensympozium.cz/de/prispevek-resume/a32/
Mádl, Johann Ignaz Eissner von Eisenstein.
Der Glasmacher als Edelmann und sein Gläschen
S. 257–270:

In Prager **Nationalmuseum** befindet sich ein kleiner gläserner **Becher** mit den **Wappenzeichen** der Familie **Eissner**. Dieses Wappen wurde in der Geschichte zweimal vergeben. Das erste Mal gewann es **Sebastian Eisner** aus dem schwäbischen Reutlingen. Zum zweiten Male verlieh es die Kaiserin **Maria Theresia** dem Glasunternehmer **Johann Ignaz Eissner** im Jahre **1773**. Laut Nobilitierungsbefund war jener Edelmann Sebastian Eisner ein Urgroßvater von Johann Ignaz, was jedoch allem Anschein nach eine erfundene Behauptung ist. Die Glasmacherfamilie **Eissner** kam um **1670** aus dem **niederösterreichischen Gföhl** in den **Böhmerwald**. **Hans Jakob Eissner** wurde zum Erben des dortigen Glasmeisters **Hans Preissler**. Sein Sohn **Christian Anton** (1682-1760) lenkte seine Aufmerksamkeit auf Mittelböhmen, wo er eine neue Glashütte in der Nähe des Ortes **Uhlířské Janovice** [Kohljanowitz] bei **Pacov** gründete. Christians Sohn **Johann Ignaz Eissner** (1722-1795) betrieb erfolgreich Glashütten im oberen **Sázava**-Gebiet. Dieser Glasmeister kann als **eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der böhmischen Glasindustrie der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts** angesehen werden. Durch die Intensität und den Charakter seines Unternehmertums nahm er die Formen der entwickelten Hüttenproduktion des nächsten Jahrhunderts vorweg. Er war ein **Bürger der Prager Neustadt** und erlangte in Jahre **1773** die Nobilitierung, im Jahre **1793** dann die Erhebung in den **Ritterstand**. Der kleine Becher aus dem Nationalmuseum entstand zweifellos für Johann Ignaz Eissner, wohl bald nach seiner Nobilitierung, spätestens jedoch vor dem Jahr 1793, wo sein Wappenzeichen aufgebessert worden war.

➔➔

Abb. 2014-4/22-32, **Seewiesen / Javorná, Eisnerův Dvůr / Eisnerhof, Poschingrův Dvůr, Paterhütte (Patterlnh.) / Páteřicková Huť Gerl Hof / Gerlův Dvůr, Swina / Svinná, Hütte Nový Brunst, Gerlhütte / Gerlova Huť, (Böhm.) Eisenstein / Železná Ruda,**
aus www.mapy.cz / Turistická



→→

Abb. 2014-4/22-33, **(Böhm.) Eisenstein / Železná Ruda, Glashütten-Pfad 2014-12, Gerlhütte / Gerlova Huť, Nový Brunst**
aus www.sumavanet.cz/zeleznaruda/fr.asp?tab=snet&id=2352&burl=&pt=SP (2014-12)

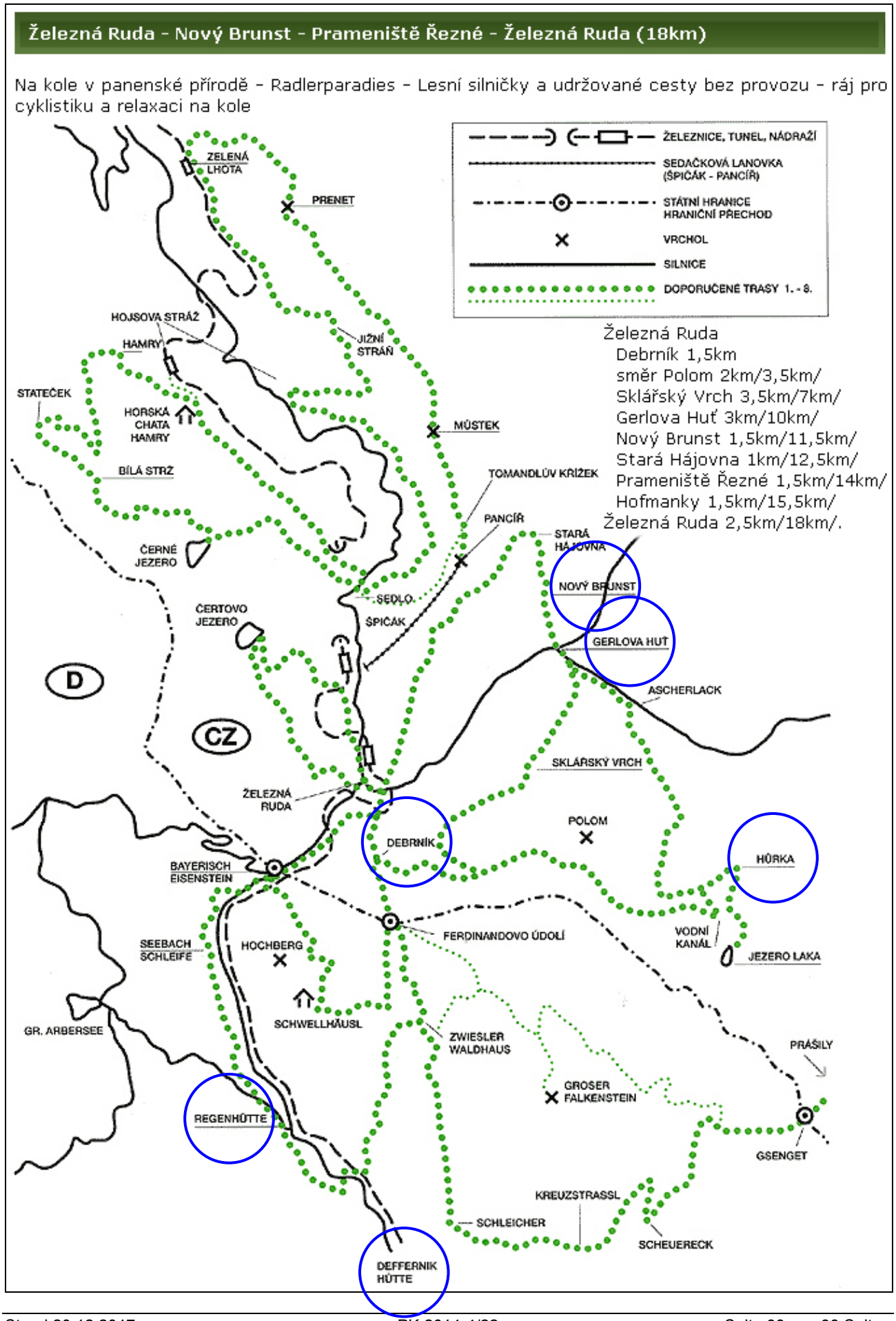


Abb. 2014-4/22-34, **Neubrunst / Nový Brunst, Spiegel Fabrik, Gerlhütte / Gerlova Hut**
aus www.mapy.cz, Militärkarte 1836

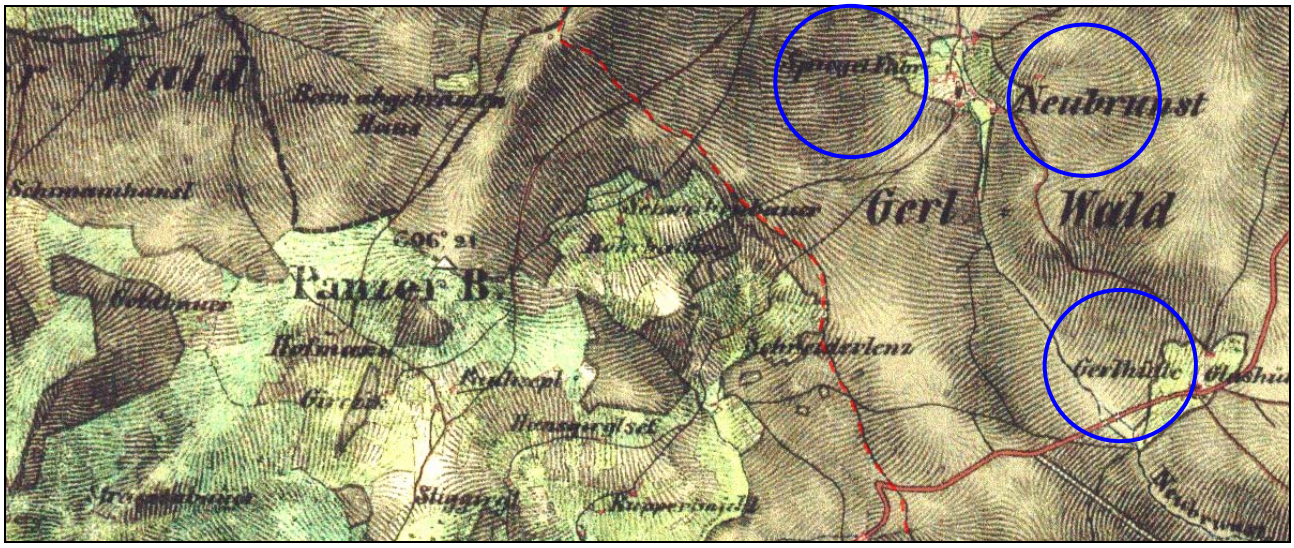


Abb. 2014-4/22-35, **Seewiesen / Javorná, Eisinger Hof / Eisnerův Dvůr, Poschinger Hof, Schürer Hof, Gerl Hof, Simandl Hof**
aus www.mapy.cz, Militärkarte 1836

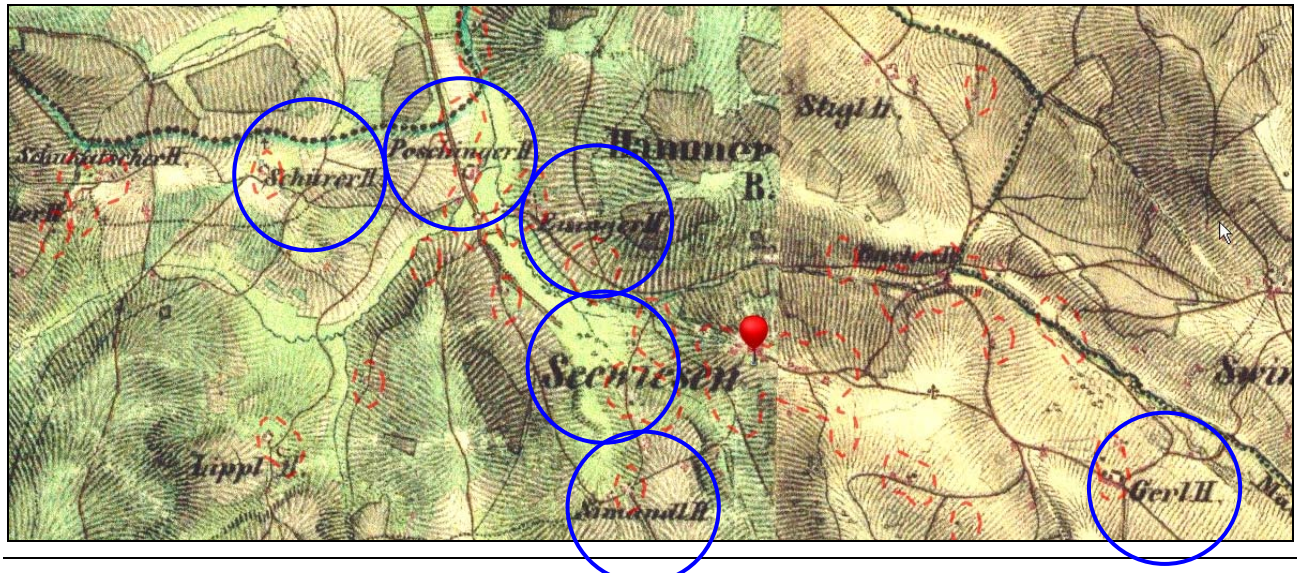


Abb. 2014-4/22-36, **Ober Lhota / Horní Lhota, Annadorf, Stattenbrunn H(ütte)., Hirschenthal / Jelenov, Časlawsko / Časlavsko**
aus www.mapy.cz, Militärkarte 1836

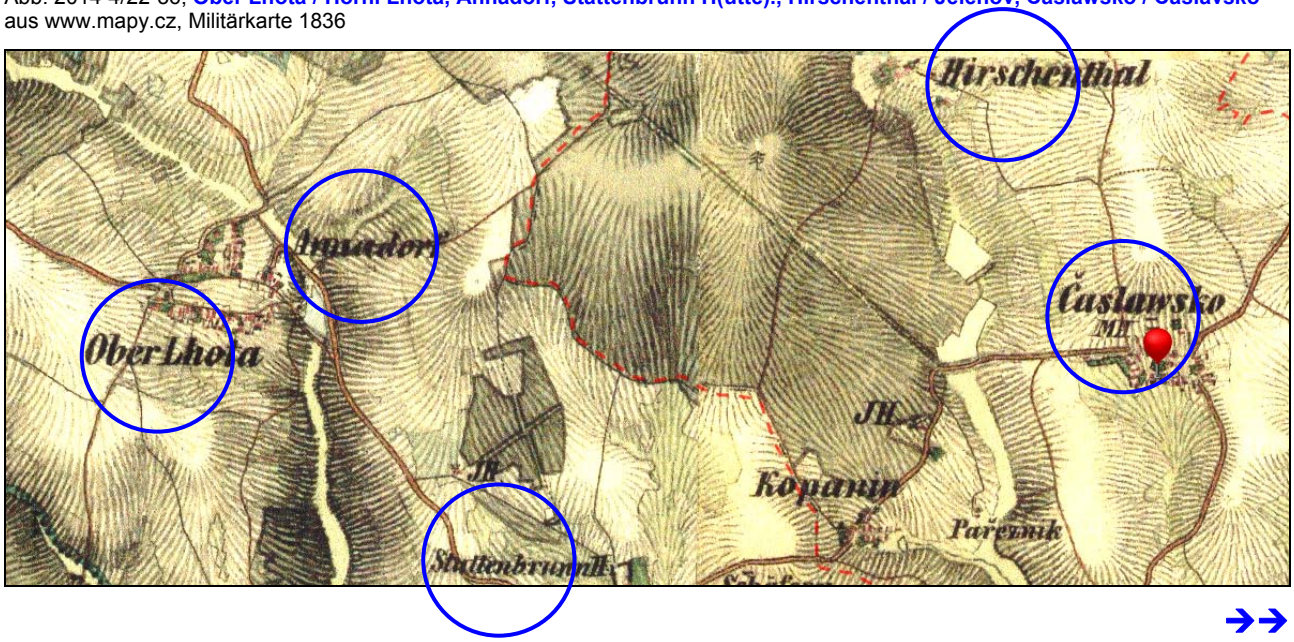


Abb. 2014-4/22-37, **Tallenberg / Telenberk, Tiechobus / Techobuz, Gross Černa / Velká Černá**
aus www.mapy.cz, Militärkarte 1836

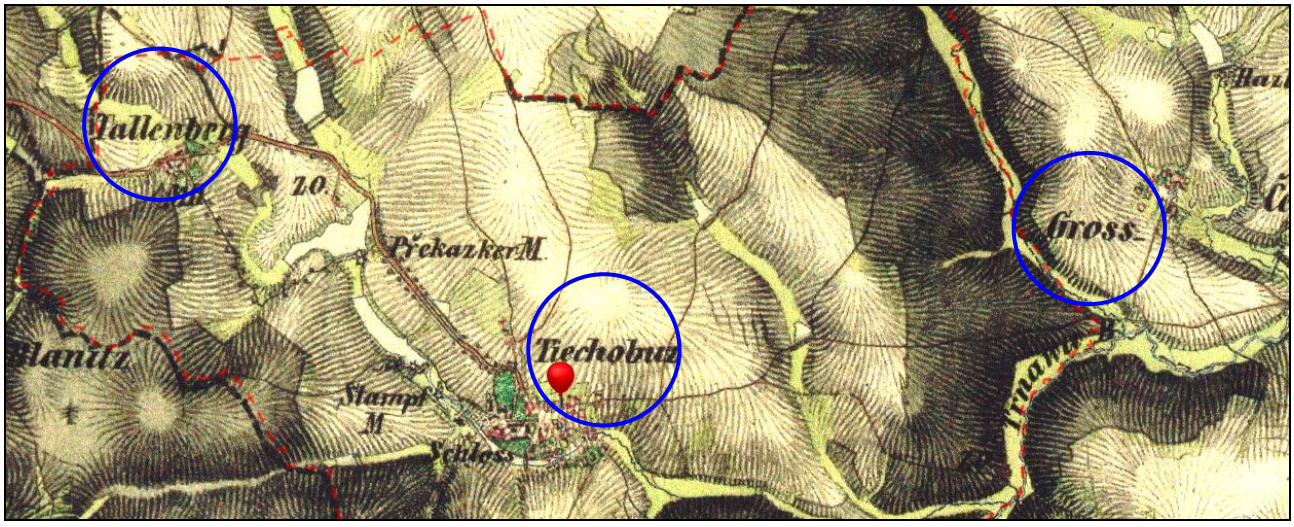


Abb. 2014-4/22-38, **Gross Černa / Velká Černá, Klein Černa / Malá Černá, Salačowa Lhota / Salačova Lhota, Bratřitz / Bratřice**
aus www.mapy.cz, Militärkarte 1836

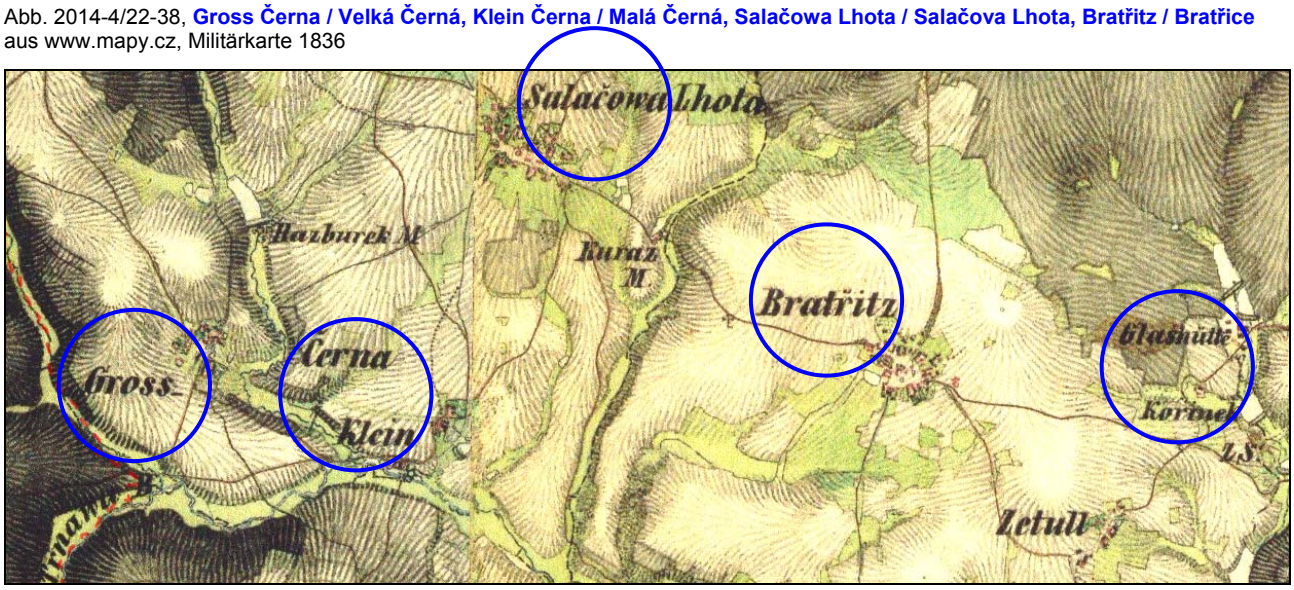
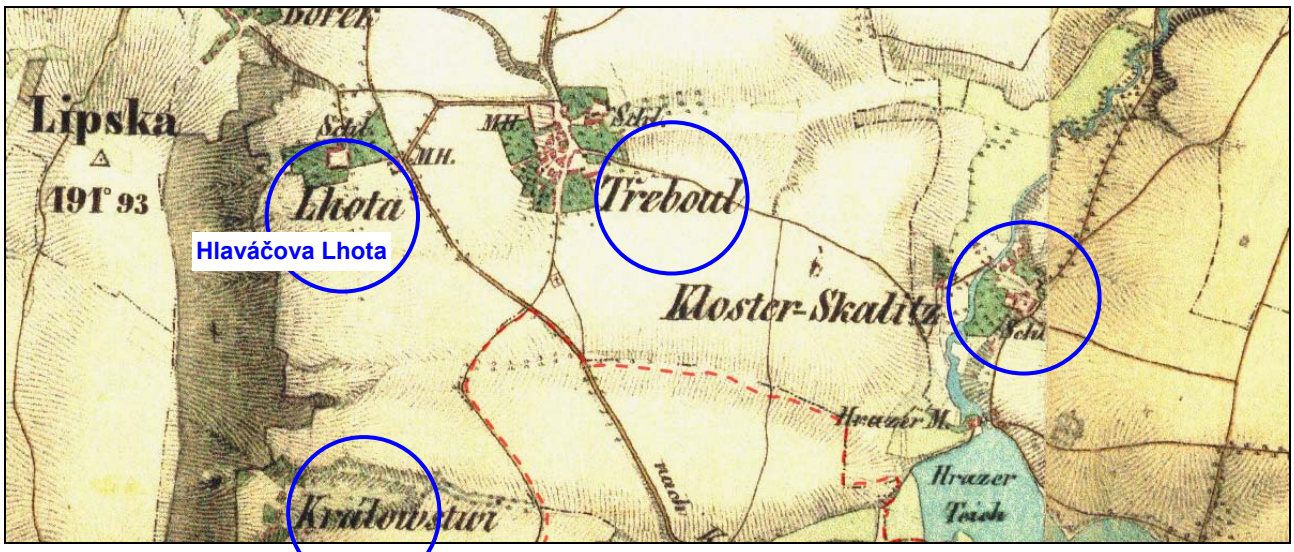


Abb. 2014-4/22-39, **Lipska / Lipany, Hlaváčova Lhota, Třeboul / Třebovle, Kloster Skalitz / Skalice, Královstwi / Království**
aus www.mapy.cz, Militärkarte 1836



Siehe unter anderem auch:

PK 2008-1 Schubert, Neugier auf meine Vorfahren - die Glasmachersippe Hirsch
PK 2011-1 Schubert, Die Hirsch - eine alte und weit verbreitete Glasmacherfamilie ...
PK 2012-1 Schubert, Glashütte Trahona - ehemals „Hochfürstliche Trohaner Glashütte“
PK 2013-4 Schubert, Das Glasmachergeschlecht ADLER - erste Nachweise und ihre Verbreitung in Böhmen

---

PK 2011-2 Hirsch, Die Antiglhütte bei Innergefild im Südwesten des Böhmerwaldes
PK 2011-3 Hirsch, Die Glashütten von Schwarzenthal bei Philippsreut im Bayerischen Wald
PK 2011-4 Hirsch, Die Glashütte Sorghof bei Tachau in Westböhmen

---

PK 2000-3 Sellner, Die Entwicklung der Glashütten im bayerischen Grenzland zu Böhmen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert
PK 2000-3 SG, Glashütten in Bayern und Umfeld (Literatur & Karten)
PK 2000-3 SG, Zeittafel Glas-Herstellung im Bayerischen Wald und im Umfeld
PK 2000-3 SG, Ein neues Buch: Die Glasindustrie im Böhmischen Wald
Procházka, Sklářství v českém lese, 1999
PK 2002-4 SG, Literaturangaben zu Pressglas und Glas aus Böhmen und Mähren
PK 2010-1 Anhang 11, Keeß, Darstellung des Fabriks- und Gewerbswesens in seinem gegenwärtigen Zustande, Wien 1824, Glasfabrication im Inlande
PK 2010-3 SG, PK 2000-3, SG, Glas-Herstellung im Bayerischen Wald und im Umfeld (Auszug)
PK 2010-3 SG, Die Glashütten um Eisenstein, die Glashüttenherren Hafenbrädl und der „kurfürstlich bayerische Christallglasmeister“ Hans Christoph Fidler
PK 2010-3 Winkler, Die erste Glashütte am Eisenstein: Graf Nothaft übernimmt 1690 nach einem ungleichen Kampf gegen den Hüttenmeister Wolf Hainz die Stangenruckhütte
PK 2010-3 Winkler, Waldwirtschaft in der Vergangenheit vom 16. bis zum 19. Jahrhundert
PK 2010-3 Anhang 02, Schmitz, Bericht der allerhöchst angeordneten Königlich-Bayerischen Ministerial-Commission über die im Jahre 1834 aus den 8 Kreisen des Königreichs Bayern in München stattgehabte Industrie-Ausstellung (Auszug)
Schmitz, Bemerkungen über die Glasfabrikation in Bayern, in besonderer Beziehung auf die Münchener Industrie-Ausstellung 1834, mit Rücksicht auf den Zustand dieser Industrie in Frankreich und Oesterreich, München 1835 […]
Literaturangaben / Hinweise auf verwandte Artikel der PK
PK 2011-3 Anhang 02, Hirsch, Die Erfindung des böhmischen Kristallglases. Ein Beitrag zur Geschichte der Glasindustrie auf der Buquoy’schen Herrschaft Gratzen in Südböhmen
PK 2012-1 Bernleitner, Alte Glashütten im niederösterreichisch-böhmischen Grenzgebiet (Literaturangaben)
PK 2012-1 Knittler, Wirtschaftsgeschichte des Waldviertels - Glashütten, Horn - Waidhofen 2006
PK 2012-1 Kopp, Zdvořilý, SG, Glasmacher und Glasschleifer Kopp und Strobl der Glashütte Janstein - auch in Glashütten von S. Reich & Co. bei Velké Karlovice & Nový Hrozenkov!
PK 2012-2 SG, Tarcsay, Frühneuzeitliche Glasproduktion in der Herrschaft Reichenau am Freiwald, Niederösterreich, Horn / Wien 2009 (Auszüge)
PK 2012-4 Dirscherl, Das ostbayerische Grenzgebirge als Standraum der Glasindustrie (Literaturangaben)
PK 2011-2 Brozová, Glashütten im Bereich des Böhmisch-Mährischen Hochlands [Sklárny v oblasti Českomoravské vrchoviny]; Übersetzung]
PK 2011-2 Křen & Junek, Sklářství na Horačku, Ausstellungskatalog Polička 2009 [Glasmachen in Horácko; Kurzer Auszug und deutsche Übersetzung]
PK 2013-1 Kába, Medková, Katalog der Ausstellung „Sklářství na Vysočině“, Museum des Hochlandes in Jihlava 1972 [Glasmachen im Hochland / Böhmisch-Mährische Höhe], Jihlava 1972
PK 2013-1 Křen & Junek, Gläser der Glashütten Milovy und Lubná auf der Böhm.-Mährischen Höhe
PK 2013-1 Stopfer, SG, Eine wichtige Neuentdeckung: Glashütte Joseph Conrath & Co. wurde 1835 in České Milovy gegründet! 9 Gläser der Sammlung Stopfer neu zugeschrieben!
PK 2013-2 Kapusta, Glasmachen im Bergland [Sklářství na horácku] Stadtmuseum [Městské muzeum] Polička 1971

PK 2010-3 Paulus, Glasindustrie bei Painten (1630-1932)
PK 2010-3 Paulus, Bayerische Glasmacher auf der Iberischen Halbinsel - Die um 1740 ausgewanderten Glasmacherfamilien Eder und Hahn
PK 2010-3 SG, Zum Abdruck: Georg Paulus: Bayerische Glasmacher auf der Iberischen Halbinsel - Die um 1740 ausgewanderten Glasmacherfamilien Eder und Hahn (mit Karten)
PK 2010-3 SG, PK 2000-3, SG, Glas-Herstellung im Bayerischen Wald und im Umfeld (Auszug)
(Literaturangaben zur Glas-Herstellung im Bayerischen Wald … (Stand Mitte 2000)
(Zeittafel, überarbeitet November 2001, überarbeitet Juli 2010)

➔➔

Siehe unter anderem auch:
WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema:
suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-schubert-glasmeister-hirsch.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-schubert-hirsch-glasmeister.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-schubert-trahona-glashuette.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-schubert-adler-glasmacher.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-schubert-eisner-glasmacher.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-hirsch-antiglhuette.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-hirsch-schwarzenthal.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-hirsch-sorghof-glashuette.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-16-glaswerke-mittelfranken.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-wolf-theuern.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-buse-theresienthal.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-steger-waldglashuetten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-wolf-theuern.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-theresienthal-1836.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-schubert-glasmeister-hirsch.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-theresienthal-beschwerde.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-polytechn-verein.pdf ..... (Bayern)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-sg-theresienthal-1840-champagnerkelch.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-himmelsbach-spessart-glashuetten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-sg-riedel-spiegelau.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-haller-theresienthal-fotografien.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-steger-durandl.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-zwiesel-aloys-gangkofner.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-haller-zwiesel-haida-glassymposium.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-madl-steger-riedlhuette.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-haller-theresienthal-lilienroemer.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-sg-neumann-fabrikschleichach.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-steger-durandl-seebachhuette.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-steger-klostermann-ludwigsthal.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-02-schmitz-bericht-bayern-glasindustrie-1834.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-02-schmitz-thonwaaren-bayern-glasindustrie-1834.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-02-schmitz-bemerkungen-bayern-glasindustrie-1834.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-02-bayern-zoelle-poschinger-1828.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-02-dingler-bayern-glasindustrie-1834.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-02-frankreich-glasindustrie-1849.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-baader-venezian-glas-bayern-1562.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sperling-schmitz-nymphenburg.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-maroschek-kiesow-lebens-essenz.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-glasmeister-bayern-lothringen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-bayern-glashuetten.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-paulus-bayer-glasmacher-portugal-spanien-1740.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-paulus-painten-glashuetten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-paulus-bayer-glasmacher-portugal-spanien-1740.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-paulus-eder-schweden-spanien.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-sg-paulus-irlbrunn.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-cegla-glasmacher-braun-norwegen-spanien.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4-02-kopp-glasmacher-janstein-karte.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4-03-kopp-glasmacher-janstein-zeittafel.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-kopp-janstein-1827-1949.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-kopp-zeittafel-stammbaum.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-kopp-strobl-velke-karlovice-1894.pdf

→→

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-haller-abele-ludwigsthal.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-haller-glosafleisch.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-spiegl-lehel-fiedler.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-ritter-lehel-fiedler.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-eisenstein-1690-fiedler.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-gistl-frauenaundpdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-winkler-bayerwald-waldwirtschaft.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-winkler-eisenstein-1690.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-dingler-gewerbeverein.pdf .....(Bayern)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-haller-theresienthal-ludwig-ausstellung.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-schubert-hirsch-glasmeister.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-sg-jgs-2010-52-loibl-glastechnik-barock.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-haller-flanitzhuette.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-haller-rimpler-2011-100-jahre.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-hirsch-antiglhuette.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-mauerhoff-glaser.pdf .....(Bischofsgrün)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-buschhueter-glasmuseum-neustadt.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-hirsch-schwarzenthal.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-paulus-eder-schweden-spanien.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-seyfert-bayerwald-glasindustrie.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2011-3w-03-steger-klosteridee-riedlhuette-nachtmann.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2011-3w-02-hirsch-boehm-kristallglas-1936.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-klose-preise-1800-1900.pdf (Bayern)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-sg-preise-1800-1900.pdf .....(Bayern)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-hirsch-sorghof-glashuette.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-sg-paulus-irlbrunn.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-sg-venedig-zwerge.pdf ..... (Bergbau)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-bernleithner-glashuetten-1956.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-knittler-wirtschaftsgeschichte-waldviertel-2006.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-london-1862-industrie-ausstellung.pdf (… Bayern)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-tarcsay-glashuette-reichenau-2009.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-thierer-schmidsfelden.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-wagner-kaiserhuette-lusen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-dirscherl-bayerwald-glashuetten-1938.pdf

---

Website Glasmacher Hirsch:
www.glasmacher-hirsch.de
Das Glasmachergeschlecht Hirsch - Herkunft und Bedeutung für die Glasindustrie […]

---

http://cs.wikipedia.org/wiki/Johann_Ignác_Eisner